

ZUR ONTOLOGIE DES GESELLSCHAFTLICHEN SEINS  
KLEINERE AUFSATZE  
autograph 64 L.

0/13

111

94

1/1/60

verweachen

INTA FIL. INT.  
Lukács Arg.

Aus IV I Gesprochen

So ist in einem allgemeinen ontologischen Zügen der gesamten gesellschaftlichen Sein auf die teleologischen Sätzen des menschlichen Praxis aufgegeben, ohne Rücksicht darauf, ob diese Sätze mit sich selbst oder falscher Bewusstsein vertragen werden, ob ihre Folgen den Substantiven der Objekte bemut & allein darauf, welche Konsequenzen die Sätze in Bewusst (klären) (Sätze selbst entsprechen) Wir glauben, was freilich erst die Analyse der Ethik erfolgreich bringen können, dann aber eine allgemeine ontologische Untersuchung (allgemeine ontologische Untersuchung) werden kann.  
 dass gesellschaftliche Sein möglich ist. Freilich bemut auch die letzte Lösung von dem Unterschied der gesellschaftlichen Praxis, der Naturlichkeit und eine Praxis der Freiheit (A. N. Kog. II, S. 355)  
 Diese Untersuchung, ja Entgegenüber hat nicht die von uns bestimmen versuchte dynamisch strukturelle Beschaffenheit der gesellschaftlichen Sein auf, ja in einigen in dem Bereich seine Grundlage. Denn bei li ist nicht von zwei metaphysischen Seinformen die Rede, sondern von inhaltlichen Entstehungspunkten der gesellschaftlichen Sein, von einem gesellschaftlich-faktisch Prozess, in welchem die höhere Seinform aus dem niedrigeren - denn Aristoteles setzt für ihr eigenes Sein voraus in den ethisch-empirisch. Es ist kein Zufall, dass li. ander Darlegung, auf die wir uns eben berufen haben, die Verknüpfung der Arbeitstage als Grundbedingung der Voraussetzung der Praxis der Freiheit berechnet. Und an einer anderen Stelle, wo der Entstehungspunkt als Abstraktion des bestehenden Prozesses der Menschheit untersucht, spricht er von einer Vorgeschichte auf deren Abschluss die gegenwärtige Gesellschaft erfolgt (A. N. Kog. zur Kritik L. VI) (der Menschheit)

Wenn man diese These in ganz allgemeinen ontologischen Formen ausdrücken will, so behandelt er sich in dieser zwei Perioden im das Menschwerden der Menschen und in die sch reale Aufta seiner Menschsein. Es ist freilich berits in einem Gemeinplatz einer M. in geworden, dass der Mensch in erst durch die Arbeit Mensch geworden ist, sch im Menschen gemacht hat. Aber die teleolog verfugbar metaphysischen überreste im menschlichen Dasein finden eine metaphysische Erweiterung in dieser Form des Menschheits- entwickel aus. So wird erweitert das Menschwerden der Menschen durch die Arbeit als einen stärker Zusammenhang der Vergangenheit und Zukunft gegenüber in einer Stahl



gewonnenen Abstraktionen als „natürlicher“ Vorzustand bestimmt, aus welchem dann der gegenwärtige Zustand sowohl hervorgeht wie begrifflich, mithin abgeleitet werden kann. Das kritisiert H. von Stenard vor allem die Historizität von Ricardos „Ironien“ „Entwicklungen“ (Ann. zur Kritik 43) und es wäre einseitig darin einfach die Beschleunigung, die von der Historizität des alten Aufbaus zu vollziehen. <sup>Hochden</sup> <sup>Selbst</sup> Die moderne univokale Tendenz als eine neue, reifere, höhere Aufklärung glorifiziert hat, bestimmte <sup>der</sup> <sup>Formen</sup> <sup>des</sup> <sup>gegenwärtigen</sup> <sup>Wertes</sup> „blinde Besten“ in die Irre verpfanden und jede <sup>des</sup> <sup>imperialistischen</sup> <sup>Universalität</sup> <sup>aus</sup> <sup>dem</sup> <sup>„Wert“</sup> <sup>des</sup> <sup>Rechts</sup> <sup>abgeleitet</sup> <sup>„ab-</sup> <sup>leiten“</sup> <sup>andererseits</sup> <sup>evokant</sup> <sup>für</sup> <sup>eine</sup> <sup>solche</sup> <sup>Betrachtungsweise</sup> <sup>die</sup> <sup>Gegenwart</sup> <sup>als</sup> <sup>eine</sup> <sup>„Ende</sup> <sup>des</sup> <sup>Geschichts“</sup> <sup>Bestimmte</sup> <sup>derartige</sup> <sup>Schwächen</sup> <sup>der</sup> <sup>H. von</sup> <sup>Stenards</sup> <sup>Philosophie</sup> <sup>finden</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>Entstehung</sup> <sup>zeit</sup> <sup>der</sup> <sup>H. von</sup> <sup>Stenard</sup> <sup>ist</sup> <sup>eine</sup> <sup>wichtige</sup> <sup>Rolle</sup>. So <sup>schrieb</sup> <sup>H. von</sup> <sup>Stenard</sup> <sup>den</sup> <sup>„Wert“</sup> <sup>des</sup> <sup>gegenwärtigen</sup> <sup>Wertes</sup> <sup>vollständig</sup> <sup>verfüllt</sup> <sup>beeinflusst</sup> <sup>„Grundhaft“</sup>, <sup>sonst</sup> <sup>hat</sup> <sup>er</sup> <sup>„keine</sup> <sup>mehr“</sup> (Ann. <sup>Abend</sup> 104)

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Der <sup>von</sup> <sup>Stenard</sup> <sup>Folgung</sup> <sup>beruht</sup> <sup>aber</sup> <sup>auch</sup> <sup>auf</sup> <sup>einer</sup> <sup>früher</sup> <sup>„geschichtsphilosophischen“</sup> <sup>Verallgemeinerung</sup> <sup>des</sup> <sup>Historizität</sup> <sup>der</sup> <sup>klassischen</sup> <sup>Oekonomik</sup> <sup>entstehen</sup>, <sup>indem</sup> <sup>der</sup> <sup>Kapitalismus</sup> <sup>als</sup> <sup>„natürliche“</sup> <sup>Form</sup> <sup>des</sup> <sup>Oekonomik</sup> <sup>erachtet</sup>, <sup>im</sup> <sup>Gegensatz</sup> <sup>zu</sup> <sup>„Kunsthaftigkeit“</sup> <sup>des</sup> <sup>früheren</sup> <sup>Wirtschaftsformen</sup>, <sup>die</sup> <sup>historisch</sup> <sup>überwunden</sup> <sup>werden</sup> <sup>müssen</sup>, <sup>um</sup> <sup>die</sup> <sup>„Vervollständigung“</sup> <sup>herzustellen</sup>. <sup>Dann</sup> <sup>aber</sup> <sup>erachtet</sup> <sup>ein</sup> <sup>Zustand</sup>, <sup>dessen</sup> <sup>Konzept</sup> <sup>H. von</sup> <sup>Stenard</sup> <sup>kritisiert</sup>, <sup>den</sup> <sup>man</sup> <sup>gleichwohl</sup> <sup>nicht</sup> <sup>denkt</sup>, <sup>das</sup> <sup>man</sup> <sup>es</sup> <sup>dabei</sup> <sup>mit</sup> <sup>einem</sup> <sup>„denk“</sup> <sup>den</sup> <sup>wachsenden</sup> <sup>„Historizismus“</sup> <sup>kämpft</sup> <sup>abzuwenden</sup> <sup>haben</sup> <sup>darf</sup>. Die <sup>Geschichtsphilosophie</sup> <sup>des</sup> <sup>Ricardos</sup> <sup>bezieht</sup> <sup>sich</sup> <sup>auf</sup> <sup>den</sup> <sup>gesamten</sup> <sup>Weltprozess</sup> <sup>hat</sup>, <sup>bei</sup> <sup>Spengler</sup> <sup>und</sup> <sup>Taylor</sup>, <sup>wirkt</sup> <sup>ein</sup> <sup>Ende</sup> <sup>des</sup> <sup>Geschichts</sup>, <sup>sondern</sup> <sup>den</sup> <sup>ganzen</sup> <sup>Ketten</sup> <sup>produziert</sup> <sup>und</sup> <sup>es</sup> <sup>ist</sup> <sup>das</sup> <sup>„Menschlichkeitsprinzip“</sup> <sup>des</sup> <sup>Kapitalismus</sup> <sup>als</sup> <sup>implizites</sup> <sup>Prinzip</sup> <sup>in</sup> <sup>Gründe</sup>, <sup>das</sup> <sup>den</sup> <sup>heute</sup> <sup>erreichte</sup> <sup>Zustand</sup> <sup>den</sup> <sup>Werten</sup> <sup>nach</sup> <sup>ein</sup> <sup>endgültiger</sup> <sup>ist</sup>, <sup>das</sup> <sup>man</sup> <sup>wartete</sup> <sup>(keinerseits</sup> <sup>vor</sup> <sup>allem</sup> <sup>)</sup> <sup>Vervollständigen</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>„</sup> <sup>aber</sup> <sup>der</sup> <sup>Grundstrukturen</sup> <sup>nach</sup> <sup>keine</sup> <sup>irgendeine</sup> <sup>Änderung</sup> <sup>der</sup> <sup>Wertstruktur</sup>. Für <sup>den</sup> <sup>ganzen</sup> <sup>Bereich</sup> <sup>der</sup> <sup>Philosophie</sup> <sup>hat</sup> <sup>gehört</sup> <sup>diese</sup> <sup>These</sup> <sup>blau</sup> <sup>ausgesprochen</sup> (Ann. <sup>Jahres</sup> 322/3) Bei <sup>aller</sup> <sup>erstgenannten</sup> <sup>Veranschaulichung</sup> <sup>steht</sup> <sup>eine</sup> <sup>ähnliche</sup> <sup>ontologische</sup> <sup>Schwäche</sup> <sup>in</sup> <sup>den</sup> <sup>historischen</sup> <sup>Konzepten</sup> <sup>von</sup> <sup>Geschichte</sup> <sup>und</sup> <sup>Gesellschaft</sup>. <sup>Dann</sup> <sup>auch</sup> <sup>die</sup> <sup>abstraktesten</sup> <sup>kapitalistischen</sup> <sup>historischen</sup> <sup>Weg</sup> <sup>in</sup> <sup>den</sup> <sup>Verwirklichung</sup> <sup>des</sup> <sup>von</sup> <sup>dem</sup> <sup>postulierten</sup> <sup>Gesellschaftszustand</sup> <sup>über</sup> <sup>Konzepten</sup>, <sup>wird</sup> <sup>aber</sup> <sup>und</sup> <sup>mit</sup> <sup>Recht</sup> <sup>als</sup> <sup>ihre</sup> <sup>Schwäche</sup> <sup>kritisiert</sup>. <sup>Dies</sup> <sup>heißt</sup> <sup>aber</sup>

3





18+ gegenseitig selbst er überhaupt keine Freiheit im eigentlichen Sinne. Dies muß erst  
weder als beherrschbar oder nicht, wobei freilich diese Beherrschbarkeit, nicht ein <sup>(klass)</sup>  
des Vorhandenseins überträgt, sondern ihre jeweilige konkrete Anwendung bereits  
ein gesellschaftliches Problem ist 6

MTA FIL. INT.  
LUDWIGS AEG.





Entwicklung Entbehren von Arbeit und Sprache hat hier seine ontologische = personale Grundlage.  
 In beiden beruht <sup>erwas</sup> ~~die~~ Fundamentale Eigenheit <sup>am</sup> ~~des~~ Menschen als Gesellschaftsklub  
~~die~~ ~~Verantwortlichkeit~~ ~~der~~ ~~Objekte~~ ~~aus~~  
 Weisung zum Versuchen: die Enttäuung der Subjekt als Charakteristik einer jeden  
 Phase. <sup>65 a, b, c, d, e, f</sup> ~~Über~~ ~~Enttäuung~~ ~~wird~~ ~~heute~~, um Zusammenhang mit dem Probleme der Ent-  
 fremdung, ~~des~~ ~~Verdinglichens~~ ~~und~~ ~~gesprochen~~, wie werden die ontologischen Frage, die aus dem  
 Bedingungen, im nächsten Kapitel ausführlich behandeln. ~~hier~~ ~~man~~ ~~der~~ ~~Stimm~~ ~~auf~~ ~~das~~  
~~g.~~ ~~das~~  
~~g.~~ ~~das~~ ~~fügen~~, dass jede Tätigkeit, jede Praxi der Subjekt darauf beruht, dass das  
 Subjekt der Arbeit, das es aus der Wirklichkeit gewinnen, ~~in~~ ~~einer~~ ~~Form~~ ~~solcher~~  
 Selbstständigkeit - auch sich selbst gegenüber - als Grundlage für ~~die~~ ~~erzwe~~ ~~oder~~ ~~frühere~~ ~~Teilsprache~~  
~~letz~~ ~~in~~ ~~die~~ ~~gesellschaftliche~~ ~~Welt~~ ~~wirkt~~. Die so entstehende Alternativen können aber  
 überhaupt nicht (auch nicht als Ableitungen der <sup>gesellschaftlichen</sup> ~~ökologischen~~ ~~Leben~~) ~~in~~ ~~Stärke~~ ~~bestehen~~,  
 wenn das ~~in~~ ~~gesamt~~ ~~Arbeit~~ ~~oder~~ ~~die~~ ~~in~~ ~~auslösen~~ ~~bestimmte~~ ~~Subjektverhalten~~ ~~wird~~  
~~in~~ ~~solchen~~ ~~Angewandten~~ ~~feldern~~ ~~würde~~, wenn die Produktion der Subjekt oder seine Funktionen  
~~in~~ ~~Verantwortung~~ ~~von~~ ~~praktischen~~ ~~Tätigkeit~~ ~~wird~~ ~~diese~~ - von Subjekt unabhängig gewe-  
 dere - Selbstständigkeit bestehen würde. Bei den Produktion <sup>in</sup> der Arbeit ist aber sofort  
 einbeziehend; ob ein geschlossenes oder geschlossenes Stein für ~~eine~~ ~~Werkze~~ ~~Arbeit~~, ~~in~~  
~~Anwendung~~ ~~Werkze~~ ~~in~~ ~~einer~~ ~~anderen~~ ~~Arbeit~~ ~~ste~~ ~~geeignet~~ ~~oder~~ ~~ungeeignet~~ ~~ist~~, ist ~~wenn~~ ~~der~~ ~~Arbeits~~  
~~einer~~ ~~subjektiven~~ ~~Tätigkeit~~, die ~~Beantwortung~~ ~~der~~ ~~Alternativen~~ ~~jedoch~~, die ~~aus~~ ~~seiner~~ ~~Arbeits~~  
~~Form~~ ~~für~~ ~~die~~ ~~Menschen~~ (das ~~praktische~~ ~~veränderte~~ ~~Subjekt~~ ~~mit~~ ~~erbeyffen) ~~beruht~~ ~~mindestens~~  
~~von~~ ~~den~~ ~~objektiven~~ ~~Eigenschaften~~ ~~der~~ ~~Produkte~~ ~~ab~~ ~~und~~ ~~hat~~ ~~das~~ ~~es~~ ~~von~~ ~~seiner~~ ~~vollständigen~~  
 Funktionen der Subjekt in seinem ~~seiner~~ ~~völlig~~ ~~ausgelöst~~.  
 Das beruht ~~sich~~ ~~aber~~ ~~nicht~~ ~~bloss~~ ~~auf~~ ~~die~~ ~~materielle~~ ~~Produktion~~ ~~der~~ ~~Sprache~~~~

8

NTA FIL. IET.  
Lukas Arc.

<sup>we was for the 66</sup>  
 # ist nicht bloß mit der Arbeit <sup>zu</sup> verbunden entstanden, sondern <sup>weil</sup> <sup>aus</sup> <sup>dieser</sup> <sup>Art</sup>  
 ontologische Beschaffenheit. Freilich mit gewissen Komplikationen, die aus der vor- <sup>über</sup> <sup>be-</sup>  
 trachteten Sachlage entspringen, <sup>nämlich</sup> dass die Objektivität, der Selbstbestimmungswollen  
 der Abbildung nicht <sup>unmittelbar</sup> auf die materielle Produktion, auf den Stoff-  
 wechsel mit der Natur beruht, sondern <sup>gewissermaßen</sup> <sup>intermediär</sup>, <sup>anzwischen</sup> Menschen  
<sup>bestimmten</sup> mit teleologischen Tätigkeiten zu veranlassen, die - <sup>unmittelbar</sup> <sup>oder</sup> <sup>eventuell</sup> <sup>wert</sup>  
<sup>bestimmten</sup> vermittelt - <sup>auf</sup> <sup>materiell-praktische</sup> <sup>Vorausbedingungen</sup> <sup>intentioniert</sup> sind. Wir wollen jetzt  
 noch nicht auf die Komplikationen eingehen, die <sup>aus</sup> <sup>dieser</sup> <sup>Satz</sup> <sup>ent-</sup> <sup>springen</sup>. Für unsere  
 gegenwärtige Frage reicht die Feststellung aus, dass der sprachlich fixierte Abbild der  
 Wirklichkeit, zwar ebenfalls <sup>naturwahr</sup> wie das Produkt der Arbeit <sup>des</sup> <sup>Ergebnis</sup>  
 eines subjektiven Arbeitens ist, dass aber <sup>seine</sup> <sup>Fähigkeit</sup>, <sup>das</sup> <sup>gesetzte</sup> <sup>Ziel</sup>, <sup>bei</sup>  
 anderen Menschen teleologische Tätigkeit auszulösen, sich von der subjektiven Intention,  
 der <sup>sein</sup> <sup>Existenz</sup> <sup>gegen-</sup> <sup>ständlichkeit</sup> <sup>ver-</sup> <sup>dankt</sup>, <sup>ebenso</sup> <sup>besteht</sup>, <sup>wie</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>materiellen</sup> <sup>Pro-</sup>  
<sup>Dasein</sup> <sup>duktion</sup>. Ob ein ausgesprochenes Satz (unbestimmt <sup>in</sup> <sup>Praxis</sup>) <sup>wirkt</sup>, <sup>ist</sup> <sup>ebenso</sup> <sup>von</sup> <sup>der</sup>  
<sup>objektiven</sup> <sup>Existenz</sup> <sup>seiner</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>richtigen</sup> <sup>Abbildlichkeit</sup> <sup>fern-</sup> <sup>liegt</sup> <sup>nicht</sup> <sup>ab-</sup>  
<sup>von</sup> <sup>der</sup> <sup>subjektiven</sup> <sup>Intention</sup> <sup>seiner</sup> <sup>Ent-</sup> <sup>scheidung</sup>, <sup>wie</sup> <sup>ein</sup> <sup>Werkzeug</sup> <sup>oder</sup> <sup>eine</sup> <sup>andere</sup>  
 materielle Arbeitsprodukt. Wie dieses in der materiellen Nutzung <sup>an-</sup> <sup>wendbar</sup>, so  
 hat der sprachliche Ausdruck sein <sup>Unter-</sup> <sup>weiss</sup> <sup>davon</sup>, ob er die objektive Wirklichkeit so  
 richtig abbildet, <sup>er</sup> <sup>als</sup> <sup>ein</sup> <sup>er-</sup> <sup>folg-</sup> <sup>ver-</sup> <sup>hät-</sup> <sup>tliche</sup> <sup>Ar-</sup> <sup>beits-</sup> <sup>mit-</sup> <sup>tel</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>ge-</sup>  
<sup>seltschaft</sup> <sup>geltend</sup> <sup>zu</sup> <sup>machen</sup>. Eine detaillierte Analyse wird <sup>natürlich</sup> <sup>in</sup> <sup>be-</sup> <sup>iden</sup> <sup>Satz-</sup>  
<sup>arten</sup> <sup>mannig-</sup> <sup>fache</sup> <sup>Unterschiede</sup> <sup>ent-</sup> <sup>decken</sup>, <sup>diese</sup> <sup>aber</sup> <sup>haben</sup> <sup>jedoch</sup> <sup>die</sup> <sup>Gemeinsam-</sup>  
<sup>keit</sup> <sup>des</sup> <sup>ontologischen</sup> <sup>Gemeinsam-</sup> <sup>keits-</sup> <sup>punkt</sup> <sup>auf-</sup> <sup>zu-</sup> <sup>heben</sup>: das Ergebnis eines vom Subjekt aus-  
 gehenden Satzes <sup>lässt</sup> <sup>sich</sup> <sup>von</sup> <sup>dieser</sup> <sup>Art</sup>, <sup>wenn</sup> <sup>in</sup> <sup>seiner</sup> <sup>Wirk-</sup> <sup>sam-</sup> <sup>keit</sup> <sup>von</sup> <sup>seiner</sup>

<sup>Ungewiss</sup>  
~~Subjekt~~ unabhängig, selbstständig; Das Subjekt kann keinen praktischen Akt vollziehen ohne sich in der Praxis, durch die Praxis zu realisieren.

Wie im des menschlichen Praxis ~~was~~ wird das ~~Phänomen~~ der Entäußerung, längt Zuber <sup>als</sup> ~~handreich~~ <sup>als</sup> ~~praktisch~~ <sup>als</sup> ~~unvollständig~~, <sup>als</sup> ~~besten~~ <sup>als</sup> ~~so~~ <sup>als</sup> ~~solche~~ (der Handelnde) im Bewusstsein treten könnte. So viel ich weiss täuscht der Begriff in der Ontologie der Neuzeit auf als Ausdruck für den Warenverkehr, <sup>für</sup> den Verkauf der Ware. Entäußerung (alienation) bedeutet also hier, dass ein vom Subjekt produziertes Gegenstand mit Gebrauchswert durch den Markt ~~wo er sein~~ <sup>in</sup> ~~Abhängigkeit~~ <sup>in</sup> ~~zu bewegen~~ <sup>in</sup> den Besitz eines anderen gelangt; das Subjekt hat sein eigenes Produkt, dessen Existenz, vor ihm feilbieten würde, entäußert. Der Begriff Entäußerung <sup>überträgt</sup> (als Ware) auch in der Rechtsphilosophie dieser Zeit auf, was <sup>früher</sup> bereits in einem sehr übertragbaren, wackeligen

Prozesse gesellschaftliche wirkt unter doppeltem Sinn; wenn <sup>so</sup> etwas das wirkt.

Ich völlig frei in Menschen ihre Freiheit (frei oder teilweise) an die Staat <sup>ent</sup>.  
<sup>die</sup> <sup>aus</sup> <sup>dem</sup> <sup>in</sup> der <sup>modernsten</sup> <sup>philosophischen</sup> <sup>Entwickel</sup>, <sup>vor</sup> <sup>vor</sup> <sup>allen</sup> <sup>ersten</sup> <sup>Ort</sup>, <sup>erhält</sup> <sup>die</sup> <sup>Sub</sup>  
<sup>stanz</sup> <sup>eine</sup> <sup>philosophische</sup> <sup>so</sup> <sup>sublimierte</sup>, <sup>ideelle</sup> <sup>Form</sup> <sup>gestalt</sup>, <sup>die</sup> <sup>sie</sup> <sup>damit</sup> <sup>einwärts</sup>  
<sup>als</sup> <sup>zentral</sup> <sup>zum</sup> <sup>zentralen</sup> <sup>Problem</sup> <sup>der</sup> <sup>Metaphysik</sup> <sup>der</sup> <sup>Menschheitsentwicklung</sup>, <sup>offe</sup>  
<sup>werden</sup> <sup>kann</sup> <sup>blät</sup> <sup>word</sup>, <sup>andererseits</sup> <sup>und</sup> <sup>gleich</sup> <sup>erhalten</sup> <sup>ihre</sup> <sup>realen</sup> <sup>Wirkungen</sup> <sup>eine</sup> <sup>typisch</sup>  
<sup>ideelle</sup> <sup>Form</sup> <sup>darin</sup>, <sup>indem</sup> <sup>die</sup> <sup>Rücknahme</sup> <sup>der</sup> <sup>Entäußerung</sup> <sup>im</sup> <sup>Subjekt</sup>, <sup>das</sup> <sup>Statische</sup>  
<sup>Problem</sup> <sup>von</sup> <sup>Substanz</sup> <sup>und</sup> <sup>Subjekt</sup>, <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>Entäußerung</sup>, <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>philosophischen</sup> <sup>dominierenden</sup> <sup>philosophischen</sup>  
<sup>gestalt</sup> <sup>wird</sup>. <sup>Das</sup> <sup>verweist</sup> <sup>nicht</sup> <sup>blaus</sup> <sup>das</sup> <sup>philosophische</sup> <sup>und</sup> <sup>reale</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>Problem</sup>  
<sup>von</sup> <sup>Ansicht</sup> <sup>in</sup> <sup>Fügung</sup>, <sup>von</sup> <sup>Bewusstsein</sup> <sup>in</sup> <sup>Selbstbewusstsein</sup>, <sup>sondern</sup> <sup>dehnt</sup> <sup>diese</sup> <sup>Ansicht</sup>  
<sup>stellig</sup> <sup>auf</sup> <sup>das</sup> <sup>Phänomen</sup> <sup>der</sup> <sup>Entäußerung</sup> <sup>selbst</sup> <sup>auf</sup>: <sup>der</sup> <sup>Prozess</sup> <sup>des</sup> <sup>Geistes</sup> <sup>als</sup>

Rücknahme der Entäußerung im Subjekt <sup>ergänzt</sup> <sup>folglich</sup> <sup>die</sup> <sup>dominierende</sup> <sup>Rolle</sup> <sup>der</sup>  
10  
MIA FIL. INT.  
Lukács Arc.



sehr bestimmte gesellschaftliche Korrekturen entstehen müssen, damit diese Ver- 69  
bindungen und die in ihr unabweisbare Widersprüchlichkeit in einem gesellschaftlichen

Menschlichen Probleme werden, dass daraus die Entfremdung <sup>das</sup> <sup>aus</sup> <sup>ihm</sup> <sup>als</sup> <sup>Produkt</sup> <sup>seiner</sup> <sup>Tätigkeit</sup> <sup>ist</sup>,  
herauszufinden, <sup>bedeutet</sup>, dass aber <sup>damit</sup> die <sup>Abhängigkeit</sup> <sup>von</sup> <sup>einer</sup> <sup>bestimmten</sup> <sup>Bedingung</sup> <sup>liegt</sup>  
früher Arbeit und Sprache den Menschen aus der <sup>sozialen</sup> <sup>Produktivität</sup> <sup>der</sup> <sup>Tätigkeit</sup> <sup>her-</sup>  
rücken, <sup>er</sup> <sup>öffnet</sup> <sup>sie</sup> <sup>für</sup> <sup>sein</sup> <sup>Bewusstsein</sup> <sup>den</sup> <sup>Zufang</sup> <sup>in</sup> <sup>katégoreller</sup> <sup>Differenz</sup> <sup>der</sup>  
objektiven Wirklichkeit. Wenn wir deshalb jetzt <sup>das</sup> <sup>bedeutet</sup> <sup>aus</sup> <sup>dem</sup> <sup>offenbar</sup> <sup>wandelnde</sup> <sup>ka-</sup>  
tégorelle Probleme eingehen, müssen wir <sup>gleich</sup> <sup>eingangs</sup> <sup>nochmals</sup> <sup>betonen</sup>, <sup>dass</sup> <sup>wir</sup>

die Kategorien im Sinne v. l. als „Dasein <sup>bestimmen</sup>, <sup>existenz</sup> <sup>bestimmen</sup>“ <sup>auffassen</sup>. Die  
Tätigkeit des Menschen in Arbeit und Sprache <sup>ist</sup> <sup>also</sup> <sup>normaler</sup> <sup>als</sup> <sup>Sehe</sup> <sup>die</sup> <sup>Kategorie</sup> <sup>her-</sup>  
brachtet werden; diese <sup>ganze</sup> <sup>Tat</sup> <sup>ist</sup> <sup>die</sup> <sup>Entstehung</sup>, <sup>die</sup> <sup>Verwandlung</sup> <sup>des</sup> <sup>Ansatz</sup> <sup>in</sup> <sup>ein</sup>  
Fürsich. Was hier <sup>saglich</sup> <sup>für</sup> <sup>das</sup> <sup>Subjekt</sup> <sup>des</sup> <sup>Proses</sup> <sup>aus</sup> <sup>der</sup> <sup>Wirklichkeit</sup> <sup>substant</sup> <sup>ist</sup>,

ist - neben der <sup>Stärke</sup> <sup>der</sup> <sup>Kennbarkeit</sup>, <sup>die</sup> <sup>erst</sup> <sup>viel</sup> <sup>später</sup>, <sup>lange</sup> <sup>nach</sup> <sup>ihrem</sup> <sup>problemen</sup>  
Gebrauch <sup>des</sup> <sup>Subjekts</sup> <sup>gegenüber</sup> <sup>der</sup> <sup>Bewusstsein</sup> <sup>wird</sup> - <sup>der</sup> <sup>Unterschied</sup> <sup>in</sup> <sup>Widerspruch</sup> <sup>und</sup>  
Gegensatz <sup>übergehende</sup> <sup>Unterschied</sup> <sup>der</sup> <sup>Allgemeinen</sup> <sup>und</sup> <sup>des</sup> <sup>Einzelnen</sup>. (Die <sup>diese</sup> <sup>Art</sup> <sup>der</sup>  
ungleich <sup>vorher</sup> <sup>und</sup> <sup>hin</sup> <sup>über</sup> <sup>den</sup> <sup>Platz</sup> <sup>des</sup> <sup>Bestand</sup> <sup>wird</sup> <sup>von</sup> <sup>anfang</sup> <sup>aus</sup>  
~~in der Arbeit selbst~~ <sup>praktisch</sup> <sup>verwendet</sup> <sup>(ohne</sup> <sup>seine</sup> <sup>selbständige</sup> <sup>Arbeit</sup> <sup>im</sup> <sup>Bewusstsein</sup>  
erlangen <sup>zu</sup>  <sup>können</sup>) <sup>Selbst</sup> <sup>die</sup> <sup>primärste</sup> <sup>Arbeit</sup> <sup>wäre</sup> <sup>unmöglich</sup> <sup>ohne</sup> <sup>eine</sup> <sup>Arbeit</sup> <sup>kenntnis</sup>  
darüber, <sup>dass</sup> <sup>es</sup> <sup>etwa</sup> <sup>dem</sup> <sup>Stein</sup> <sup>gibt</sup>, <sup>dass</sup> <sup>der</sup> <sup>Allgemeinbegriff</sup> <sup>des</sup> <sup>Steins</sup> <sup>ist</sup> <sup>ein</sup> <sup>unent-</sup>

wickelt <sup>verschiedenen</sup> <sup>Beispiel</sup> <sup>z. B.</sup> <sup>was</sup> <sup>der</sup> <sup>Wirklichkeit</sup> <sup>entsprechend</sup>, <sup>angewendet</sup>  
wird, <sup>da</sup> <sup>die</sup> <sup>Erfassung</sup> <sup>des</sup> <sup>Allgemeinbegriff</sup> <sup>muss</sup> <sup>gleich</sup> <sup>am</sup> <sup>Anfang</sup> <sup>noch</sup> <sup>weiter</sup> <sup>gehen</sup>, <sup>selbst</sup>  
wenn <sup>der</sup> <sup>Stein</sup> <sup>noch</sup> <sup>nicht</sup> <sup>bearbeitet</sup>, <sup>sondern</sup> <sup>blau</sup> <sup>aufgehoben</sup> <sup>wird</sup>, <sup>selbst</sup> <sup>diese</sup> <sup>Tätig-</sup>  
keit <sup>den</sup> <sup>aus</sup> <sup>der</sup> <sup>Wirklichkeit</sup> <sup>gebildeten</sup> <sup>Allgemeinbegriff</sup> <sup>seiner</sup> <sup>Eigenheiten</sup>, <sup>stofflicher</sup>, <sup>form-</sup>  
barer <sup>etc</sup> <sup>ist</sup> <sup>voraus</sup>, <sup>die</sup> <sup>bestimmte</sup> <sup>Spezies</sup> <sup>für</sup> <sup>bestimmte</sup> <sup>Verhältnisse</sup> <sup>geeignet</sup> <sup>war</sup>.  
Nebenbei <sup>gehen</sup> <sup>auch</sup> <sup>dem</sup> <sup>Stadium</sup> <sup>unvollständiger</sup> <sup>und</sup> <sup>unvollständiger</sup> <sup>Verhältnisse</sup> <sup>voran</sup>,  
das <sup>spezifisch</sup> <sup>menschliche</sup> <sup>aus</sup> <sup>dem</sup> <sup>ist</sup> <sup>aber</sup>, <sup>dass</sup> <sup>solche</sup> <sup>Erfassung</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>menschlichen</sup>  
Bewusstsein <sup>bestimmte</sup> <sup>allgemeine</sup> <sup>Kenntnisse</sup> <sup>der</sup> <sup>Welt</sup> <sup>heraus</sup> <sup>finden</sup>, <sup>mit</sup> <sup>denen</sup>

12

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Hilfte dann diese und, nach einer bestimmten, ersten Welt aller komplexen Prozesse der Erkenntnis, mit  
 diese aufgegeben worden. ~~Erst~~ Damit sind bereits - praktisch - Allgemeinbegriffe entstanden,  
 diese könnten aber in der Praxis nicht verwendet werden, ohne eine simultane Anwendung der ihnen  
 polar gegensätzlichen ~~Begriffe~~ der Einzelheit. Der <sup>die</sup> ~~Einzelheit~~ gegen <sup>nach</sup> ~~Stein~~ aufkernde ~~Universalität~~ hat  
 in seinem beobachteten Verhalten  
 in der Sprache als Einzelbeispiel, dieses Beweise ist Beweisen, fähig, ~~bereits~~ über die bloße  
 Unmittelbarkeit hinausgehende ~~Beobachtung~~; die Beobachtung der einzelnen ~~Stein~~ geschieht nämlich  
 auf dem Niveau jener Beobachtungsprozesse, jener Analyse und Synthese, <sup>der</sup> die ~~von~~ Erkenntnis der All-  
 gemeinheit ~~gefordert~~ betont und des Einzelnen

MTA FIL. INT.  
 Lukács Arch.

Die ~~so~~ ~~von~~ ~~Beweisen~~ ~~gewonnene~~ ~~Pluralität~~ der Allgemeinheit und der Einzelheit ~~ist~~ ~~das~~  
 die Grundlage ihrer sprachlichen Ausdrücke. Die Sprache ist <sup>beobachtet</sup> ~~simultan~~ mit ihrem Erhalten  
 einerseits eine Benennung (Einzelheit) und eine Vorallgemeinerung; beide bereits losgelöst von der  
 unmittelbaren Substanzgebundenheit der ~~verbalen~~ ~~Kommunikations~~ ~~systemen~~, denn auch die  
 Einzelheit muss, um in der Welt, um <sup>vor</sup> <sup>der</sup> ~~sonstigen~~ ~~Wirklichkeit~~ ~~mit~~ ~~einander~~, ~~der~~ ~~in~~  
 und <sup>nach</sup> <sup>über</sup> <sup>die</sup> ~~mittels~~ ~~der~~ ~~Arbeit~~ ~~entsteht~~, ~~aus~~ ~~der~~ ~~Einzelheit~~ ~~Substanzgebundenheit~~ ~~er-~~

halten, um in dieser, immer differenzierter, vielfältiger, ~~und~~ ~~komplexer~~ ~~komplexer~~  
 Die objektive Einzelheit von formal getrennt gibt es ein einzelnes Substanzverhältnis zwischen zwei <sup>unabhängigen</sup> <sup>relativen</sup> <sup>einzelnen</sup> ~~Wirklichkeiten~~  
~~Wirklichkeiten~~ ~~prozess~~ ~~erfolgreich~~ ~~formal~~ ~~unverändert~~ ~~zu~~ ~~kommen~~. ~~Dann~~ ~~trifft~~ ~~aber~~ ~~nicht~~ ~~das~~

andere ausschlaggebende Wertverhältnis der Sprache in die ~~Wirklichkeit~~ ein, das <sup>ebenfalls</sup> ~~zu~~ ~~unverändert~~ ~~spez-~~  
~~ifiziert~~ ~~von~~ ~~den~~ ~~verbalen~~ ~~Zeichen~~ ~~unterschiedet~~; diese sind nicht nur Substanzgebundene Ein-  
 zelheiten, sondern zugleich ~~aus~~ ~~vor~~ ~~einzelnen~~ ~~Lebens~~ ~~äußerungen~~, aus denen niemals eine  
 Kontinuität, ein eigener dynamischer Komplex entstehen können, während alle Erscheinungen,  
 die wir an der Sprache als spezifisch erkennen können, auf ~~dem~~ ~~Wert~~ ~~nach~~ ~~auf~~ ~~Kon-~~  
~~tinuität~~, ~~auf~~ ~~Komplexität~~ ~~intentional~~ ~~sind~~. Die Erkenntnis der Allgemeinheit aber  
 können <sup>im</sup> <sup>Weg</sup> <sup>von</sup> ~~ein~~ ~~verändert~~, ~~besonders~~ ~~in~~ ~~einzelnen~~ ~~Fällen~~ ~~argументativ~~ ~~Abt~~ ~~sein~~ ~~Stein~~  
~~Entscheidung~~ ~~in~~ ~~seinem~~ ~~Fall~~ ~~setzt~~ ~~bereits~~ ~~notwendig~~ ~~die~~ ~~Tendenz~~ ~~der~~ ~~Universalität~~ ~~auf~~ ~~an-~~  
~~derer~~ ~~Fälle~~, ~~auf~~ ~~den~~ ~~gegen~~ ~~den~~ ~~Umkreis~~ ~~der~~ ~~gesellschaftlichen~~ ~~Praxis~~, ~~auf~~ ~~Erhalten~~  
 einer ~~kontinuierlichen~~ ~~prozessierenden~~ ~~Komplexität~~ ~~vor~~. Ein Zweitesystem heute ist, ~~ebenso~~  
 wie ~~das~~ ~~heutige~~ ~~Wahrnehmen~~, die ~~Verstehensweise~~ ~~gegen~~ ~~Sich~~ ~~haben~~ ~~ste~~ ~~haben~~ ~~fast~~ ~~aus~~ ~~einander~~ ~~heraus~~

13

MTA FIL. 187  
LUGOSI etc.

14

11. Die ~~in~~ jeder Vergegenständlichung <sup>innewohnende Tendenz</sup> auf ein - notwendig gesellschaftlicher-  
Fürwärtsein erhält gerade in der Sprache, im <sup>weil ein</sup> ~~Bewusstsein~~ <sup>und</sup> Vorliegen eines <sup>bevorzogenen</sup> ~~aus-~~  
drück, der gerade infolge seiner Bewusstseinsarbeit <sup>auf die</sup> ~~in der~~ <sup>eben</sup> Vergegenständlichung, <sup>auf die</sup> ~~in der~~ <sup>eben</sup>





...nachdem die Einzelheit abgeleitet; ist, wie wir bereits festgestellt haben, kein Zufall, dass die  
alten Überlieferungen in der Folgezeit der Menschen, die Gewerstände seines Lebensumkreises  
**benennen** <sup>in</sup> ~~in~~, den Ausdruck seiner Kraft über sie erblickt haben. Denn das  
Wort als Name <sup>bei der Einzelheit</sup>, bei der blossen Benennung <sup>im möglich</sup> nicht ~~stehen~~ <sup>bleiben</sup>.  
Sie hat <sup>unmittelbar</sup> ~~erhalten~~ (der Regel nach), <sup>etwa vom</sup> ~~der~~ <sup>die</sup> ~~Vornehmer~~ <sup>die</sup> ~~ist~~, dessen ~~Fern~~  
als Einzelheit, wie wir ebenfalls dargestellt haben, die Grundlage seines Seins als Gesell-  
schaftsmitglied <sup>ist</sup> ~~ist~~, <sup>ein</sup> ~~ein~~ <sup>das</sup> ~~Sein~~ <sup>als</sup> ~~Gezweigt~~ <sup>zur</sup> ~~Reinlichkeit~~ <sup>der</sup> ~~gewerbigen~~ <sup>Toko-</sup>  
<sup>zum</sup> ~~den~~ <sup>einem</sup> ~~Pfeiler~~ <sup>der</sup> ~~Grund~~ <sup>des</sup> ~~gesellschaftlichen~~ <sup>Seins</sup> ~~ist~~. Dieser sprachliche Ausdruck der Einzel-  
heit <sup>ist</sup> ~~ist~~ <sup>indessen</sup> ein extremer Fall von diesem ~~Bezug~~ <sup>Bezug</sup>. Die normalen Hauptwörter <sup>sind</sup> ~~sind~~  
<sup>sehr</sup> ~~ebenfalls~~ <sup>vornehmer</sup>, als sie eine <sup>Gatte</sup>, von <sup>Objekten</sup> aus <sup>den</sup> <sup>ausgewählten</sup> <sup>und</sup> <sup>angewählten</sup>  
<sup>Nutzen</sup> <sup>sowie</sup> <sup>aus</sup> <sup>dem</sup> <sup>gesellschaftlichen</sup> <sup>Sein</sup> ~~bestehen~~. <sup>Dieser</sup> ~~Alte~~ ~~hat~~ ~~erhalten~~ ~~jedoch~~ ~~in~~ ~~sich~~  
~~bewahrt~~ die ~~Einheit~~ ~~von~~ ~~Allgemeinheit~~ ~~in~~ ~~Einzelheit~~ ~~als~~ ~~Reflexionsbestimmungen~~; ~~in~~ ~~de-~~  
~~dem~~ ~~etwa~~ ~~wie~~ ~~Lowe~~, ~~Grabenbau~~, ~~etc~~ ~~berechnet~~ ~~gleichzeitig~~ ~~die~~ ~~Einzelheit~~ ~~einer~~ ~~Gatte~~,  
als ~~klare~~ ~~gegenständlich~~ ~~Abgrenzung~~ ~~von~~ ~~den~~ ~~anderen~~, ~~aber~~ ~~auch~~ ~~der~~ ~~gemeint~~ ~~saure~~ ~~der~~  
~~Gatte~~ ~~möglichkeit~~ ~~im~~ ~~Gegensatz~~ ~~zu~~ ~~blosser~~ ~~Einzelheit~~ ~~des~~ ~~Wortes~~ ~~Exemplars~~. ~~Und~~ ~~es~~ ~~gehört~~ ~~zur~~  
~~unauflösbaren~~ ~~Ängstlichkeit~~ ~~des~~ ~~Sprache~~, ~~dass~~ ~~in~~ ~~solchen~~ ~~Gegebenen~~ ~~von~~ ~~All-~~  
~~gemeinheit~~ ~~in~~ ~~Einzelheit~~, ~~die~~ ~~Allgemeinheit~~ ~~des~~ ~~abgrenzfähigen~~ ~~Wortes~~ ~~besteht~~. ~~Die~~  
~~Wörter~~ ~~sind~~ - ~~nämlich~~ ~~innerhalb~~ ~~eines~~ ~~selben~~ ~~Wortes~~ ~~(immer~~ ~~unmittelbar~~ ~~Aus-~~  
~~drucksweisen~~ ~~der~~ ~~Allgemeinheit~~. ~~Erst~~ ~~später~~ ~~erkennt~~ ~~man~~ ~~es~~ ~~möglich~~, ~~den~~ ~~Bezug~~ ~~zu~~  
~~der~~ ~~gemeint~~ ~~sauren~~ ~~Einzelheit~~ ~~zu~~ ~~differs~~, ~~wobei~~ ~~aber~~ ~~die~~ ~~Einzelheit~~ ~~zum~~ ~~Teil~~ ~~zusammenge-~~  
~~fügter~~ ~~Wörter~~, ~~einzel~~ ~~gemeint~~, ~~immer~~ ~~zu~~ ~~besteht~~ ~~gattensmassige~~ ~~Allgemeinheit~~ ~~in~~  
~~bestimmten~~ ~~instanzen~~ ~~sind~~, ~~erst~~ ~~diese~~ ~~speziell~~ ~~gebildete~~ ~~Gatte~~ ~~hinn~~ ~~auf~~ ~~die~~ ~~Einzelheit~~  
~~einer~~ ~~Gegenstände~~ ~~bestehen~~. ~~Es~~ ~~bedarf~~ ~~keiner~~ ~~ausführlicher~~ ~~Erörterung~~, ~~dass~~ ~~einer-~~  
~~seits~~ ~~die~~ ~~Erkenntnis~~, ~~dass~~ ~~universelle~~ ~~Sein~~ ~~besteht~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Einzelheit~~, ~~in~~ ~~dem~~ ~~gesellschaftlichen~~.

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.  
16

Machen des menschlichen Lebens, im Zurückdrängen der Natur, in der Richtung der notwendigen  
 Arbeitsaufwendg für die Sprache, Arbeit und damit das Grundgesetzgebung für eine feste und behaltliche  
 ohne das Instrument der Sprache <sup>sich</sup> nicht entfallen können. Zwar ist jedes Arbeitsmittel, jedes ent-  
 deckte Arbeitsgegenstand, jede ~~neue~~ <sup>neue</sup> Weise im Arbeitsvorgang an sich eine <sup>gegenständliche</sup> ~~Entdeckung~~, die ar-  
 beidenden Subjekt, <sup>und damit eine Gegenständlichkeit der</sup> ~~von ihm bestanden~~ <sup>blauen Form überdies</sup> ~~ist~~ <sup>enthalten</sup> also alle in sich die Möglichkeit, ab-  
 gepuft, verbessert, weiterentwickelt <sup>d.h. jeder</sup> ~~in~~ <sup>in</sup> einem Fürsinn des Menschen zu werden. Es ist  
 aber dieses <sup>Wesens</sup> ~~Wesens~~ <sup>Wesens</sup> zweifelhaft, dass dieser Prozess durch die Sprache ein spezifisch geistige Medium  
 der Entschelbarkeit enthält, dass die durch die Arbeit <sup>ein bewusstes Aufbehalten und Denken</sup> ~~herbeigeführt~~ und immer für vollkomm-  
 neren Beobachtgen, Erfolgen etc durch die Sprache eine qualitative Steigerung erfahren. Es handelt  
 sich dabei <sup>blau</sup> ~~herum~~ <sup>um</sup> eine ~~kleine~~ <sup>kleine</sup> Teilzeit der ~~besten~~ <sup>besten</sup> Mittelbarkeit ~~Frank~~ etc, obwohl diese  
 Moment auch nicht <sup>unterschiedlich</sup> ~~ausgesprochen~~ <sup>lassen</sup> ~~wird~~ <sup>lassen</sup> können. Aber ~~dieser~~ <sup>es</sup> selbst ist ~~blau~~ <sup>ein</sup>  
 Aspekt der ~~hier~~ <sup>hier</sup> erstgebenden ontologischen Gesamtlage. Denn in der Sprache <sup>erkenn</sup> ~~ist~~ <sup>ist</sup> das ganze  
 Verhältnis Arbeit-Fürsinn in der Form eines bewusstseinsmäßiger Abbildbarkeit, womit die <sup>gegenständliche</sup> ~~Arbeit~~  
~~ein~~ <sup>ein</sup> neue, neuere und entwickeltere Gestalt aufnimmt <sup>da</sup> ~~und~~ <sup>und</sup> im Aspekt <sup>bereits</sup>

der Fürsinn in <sup>offenbar</sup> ~~offenbar~~ <sup>offenbar</sup> Form <sup>mit</sup> ~~mit~~ <sup>mit</sup> ~~enthalten~~ <sup>enthalten</sup> ist. Dieses Vor- <sup>(des Abbild)</sup>  
 halten ist <sup>immer</sup> ~~immer~~ <sup>immer</sup> ~~bereits~~ <sup>bereits</sup> in den Elementen der Arbeit <sup>da</sup>. Denn der Stein an sich ~~besteht~~  
 zwar im Bewusstsein als bloßes Ansehn in einem Fürsinn, <sup>und</sup> ~~es~~ <sup>es</sup> ist keine Frage, dass  
 der vorarbeitete, ja <sup>zweckhaft</sup> ~~bloß~~ <sup>zweckhaft</sup> ~~gebildete~~ <sup>gebildete</sup> Stein ~~ist~~, <sup>da</sup> ~~er~~ <sup>er</sup> ~~ein~~ <sup>ein</sup> ~~Ergebn~~ <sup>Ergebn</sup> ~~des~~ <sup>des</sup> ~~Bewusst-~~  
 sein erfahren hat, da er <sup>immer</sup> ~~immer~~ <sup>immer</sup> ~~einmal~~ <sup>einmal</sup> ~~berührt~~ <sup>berührt</sup> auf ~~haben~~ <sup>haben</sup> ~~vielleicht~~ <sup>vielleicht</sup> ~~ein~~ <sup>ein</sup> ~~Geformtes~~ <sup>Geformtes</sup> eines bl-  
 ologischen (also bewusstseinsmäßiger) Sichts ~~verändert~~, <sup>in</sup> ~~in~~ <sup>in</sup> ~~seinem~~ <sup>seinem</sup> ~~Aspekt~~ <sup>Aspekt</sup> ~~den~~ <sup>den</sup> ~~gegenüber~~

das Fürsinn <sup>bevoll</sup> ~~mit~~ <sup>mit</sup> ~~enthalten~~ <sup>enthalten</sup> <sup>sein</sup> ~~muss~~ <sup>muss</sup>  
 Erst mit ~~dem~~ <sup>dem</sup> Fürsinn, als Grundlage eines jeden Prozes, <sup>wird</sup> ~~ist~~ <sup>ist</sup> ~~das~~ <sup>das</sup> ~~Bewusstsein~~, in  
 seiner erfüllten Form, <sup>die</sup> ~~ist~~ <sup>ist</sup> ~~in~~ <sup>in</sup> ~~seiner~~ <sup>seiner</sup> ~~Gegenständlichkeit~~ <sup>Gegenständlichkeit</sup> ~~weiterentwickelt~~ <sup>weiterentwickelt</sup> ~~den~~ <sup>den</sup> ~~Ar-~~  
 beidgen <sup>immer</sup> ~~immer~~ <sup>immer</sup> ~~ab~~ <sup>ab</sup> ~~und~~ <sup>und</sup> ~~fundamentalen~~ <sup>fundamentalen</sup> ~~Bestandteil~~ <sup>Bestandteil</sup> ~~des~~ <sup>des</sup> ~~gesellschaftlichen~~ <sup>gesellschaftlichen</sup> ~~Lebens~~ <sup>Lebens</sup> ~~das~~ <sup>das</sup> ~~immer~~  
 darüber im Klaren sein, dass <sup>es</sup> ~~es~~ <sup>es</sup> ~~das~~ <sup>das</sup> ~~früher~~ <sup>früher</sup> ~~vorhandenen~~ <sup>vorhandenen</sup> ~~Lebensformen~~ <sup>Lebensformen</sup> ~~solche~~ <sup>solche</sup> ~~dynamische~~ <sup>dynamische</sup> ~~Struk-~~  
 turen ~~vollig~~ <sup>vollig</sup> ~~brüchig~~ <sup>brüchig</sup> ~~wären~~. <sup>blau</sup> ~~Genau~~ <sup>Genau</sup> ~~ist~~ <sup>ist</sup> ~~das~~ <sup>das</sup> ~~im~~ <sup>im</sup> ~~Leben~~ <sup>Leben</sup> ~~des~~ <sup>des</sup> ~~Arbeitsgenossen~~ <sup>Arbeitsgenossen</sup> ~~Vielleicht~~, <sup>ist</sup> ~~ist~~ <sup>ist</sup> ~~das~~

MTA FIL. INT. Lubiós Arc.

Ad 74<sup>+</sup> Es ist klar, dass die organische Natur dabei (einen Übergang) (ontologische) zwischen an-

organischer Natur und gesellschaftlichem Sein bildet. Die herkömmliche Beschaffen-

heit dieses Übergangsbereiches setzt eine ontologische Analyse auf Grundlage eines intimen

wissenschaftlichen Kenntnis des Lebensprozesses voraus, über welche der Verfasser nicht ver-

fügt. So viel scheint aber durch <sup>wennlich</sup> ~~bestimmt~~ <sup>sehen</sup> ~~wahrscheinlich~~, dass der Theseninhalt, der <sup>Ver-</sup> ~~Ent-~~

<sup>gegenständlich und mit jeder der Art</sup> ~~gegenständlich und mit jeder der Art~~

~~ausdrückt~~, <sup>ausdrückt</sup> ~~einmal~~ <sup>einmal</sup> ~~nicht~~ <sup>nicht</sup> ~~aufzuheben~~ <sup>aufzuheben</sup> ~~beruht~~, dass der Übergang sich <sup>wirklich</sup> ~~blaus~~ in einer

besonderen Form der Für uns im Reproduktionsprozess der Organismen <sup>äußeren</sup> ~~äußeren~~ <sup>Sein</sup> ~~Sein~~

Für ein als ontologischer Kategorie überhaupt nicht verstanden ist; alle Prozesse des Ver-  
 ändern spielen sich hier sinnmäßig nur als Übergänge in ein <sup>gewisses</sup> Anderssein ab, und ab  
 der Ansicht in einem Fürwahr sein, hat sinnmäßig (nicht selbstverständlich) mit diesen  
 Prozessen nichts zu tun. So sehr nun die Wechselwirkungen zwischen Organismen <sup>über</sup> und Um-  
 welt ontologisch etwas Qualitatives <sup>Neues</sup> ~~Verändertes~~ vorstellen, so sehr hier entstehen und Ver-  
 gehen des Organismus <sup>sinnmäßig</sup> ~~ontologisch~~ nur das bloße Anderswerden hincumgeführt, so sehr hier bei aufhö-  
 heren tiefen Bewusstseinsformen als <sup>Vermittler in der</sup> ~~Forme der~~ <sup>äußeren</sup> ~~Lebensbedingungen~~ auftreten, bleibt doch die in-  
 nere absolute Geschlossenheit der Naturprozesse unangefastet; der Organismus prob-  
 timent immer, so weit er kann, das Annehmen des für den feinsten, des Ausschließen, das  
 Fernhalten der Umgebung aus der Umwelt, aber auch diese Umschicht stellt sich auf dem  
 rein <sup>objektiven</sup> Niveau der <sup>beobacht-</sup> ~~beobacht-~~ <sup>er</sup> ~~Natur~~ <sup>ist</sup> ab. Darin müssen die Momente der  
~~Vorgang~~ <sup>Vorgang</sup> ~~des~~ <sup>des</sup> ~~Vorkommens~~ <sup>des</sup> ~~vom~~ <sup>von</sup> ~~Ansatz~~ <sup>Ansatz</sup> ~~und~~ <sup>und</sup> ~~Fürwahr~~ <sup>Fürwahr</sup> ~~sein~~ <sup>sein</sup> ~~praktisch~~ <sup>praktisch</sup> ~~verwendet~~ <sup>verwendet</sup>; <sup>mit</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Hilfe~~ <sup>Hilfe</sup> )  
 der ~~seiner~~ <sup>seiner</sup> ~~Abstraktion~~ <sup>Abstraktion</sup> ~~und~~ <sup>und</sup> ~~den~~ <sup>den</sup> ~~Bedingungen~~ <sup>Bedingungen</sup> ~~in~~ <sup>in</sup> ~~weil~~ <sup>weil</sup> ~~formale~~ <sup>formale</sup> ~~Verhältnisse~~ <sup>Verhältnisse</sup> ~~praktisch~~ <sup>praktisch</sup> ~~wird~~ <sup>wird</sup>, als ~~erlebend~~ <sup>erlebend</sup> ~~und~~ <sup>und</sup> ~~erlebend~~ <sup>erlebend</sup> ~~ist~~ <sup>ist</sup> ~~+~~  
 neue ~~Kennzeichen~~ <sup>Kennzeichen</sup> ~~einer~~ <sup>einer</sup> ~~neuen~~ <sup>neuen</sup> ~~Bewusstseins~~ <sup>Bewusstseins</sup> ~~Form~~ <sup>Form</sup> ~~wieder~~ <sup>wieder</sup> ~~in~~ <sup>in</sup> ~~den~~ <sup>den</sup> ~~Vorlesungs~~ <sup>Vorlesungs</sup> ~~ge~~ <sup>ge</sup> ~~stellt~~ <sup>stellt</sup> ~~wird~~ <sup>wird</sup>. Erst  
~~in~~ <sup>in</sup> ~~dem~~ <sup>dem</sup> ~~Stadium~~ <sup>Stadium</sup> ~~des~~ <sup>des</sup> ~~Umschicht~~ <sup>Umschicht</sup> ~~in~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Umwelt~~ <sup>Umwelt</sup> ~~ist~~ <sup>ist</sup>, wie wir festgestellt haben, in seinem ~~Antworts~~ <sup>Antworts</sup> ~~bestehen~~ <sup>bestehen</sup>  
 Wesen ~~wunder~~ <sup>wunder</sup>, dessen ~~Bewusstsein~~ <sup>Bewusstsein</sup> ~~in~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Umwelt~~ <sup>Umwelt</sup> ~~ist~~ <sup>ist</sup>, ~~als~~ <sup>als</sup> ~~den~~ <sup>den</sup> ~~Grund~~ <sup>Grund</sup> ~~des~~ <sup>des</sup> ~~Ansatz~~ <sup>Ansatz</sup> ~~wandels~~ <sup>wandels</sup>  
 in ~~Frage~~ <sup>Frage</sup> ~~un~~ <sup>un</sup> ~~über~~ <sup>über</sup> ~~den~~ <sup>den</sup> ~~Umschicht~~ <sup>Umschicht</sup>, auf ~~welcher~~ <sup>welcher</sup> ~~es~~ <sup>es</sup> ~~nun~~ <sup>nun</sup> ~~erwartet~~ <sup>erwartet</sup> ~~solche~~ <sup>solche</sup> ~~Antworten~~ <sup>Antworten</sup> ~~zu~~ <sup>zu</sup> ~~erhalten~~ <sup>erhalten</sup>  
~~ist~~ <sup>ist</sup>, die ~~(das~~ <sup>(das</sup> ~~Ansichtswende~~ <sup>Ansichtswende</sup> ~~ohne~~ <sup>ohne</sup> ~~das~~ <sup>das</sup> ~~Unmögliche~~ <sup>Unmögliche</sup> ~~zu~~ <sup>zu</sup> ~~unternehmen~~ <sup>unternehmen</sup> ~~in~~ <sup>in</sup> ~~vor~~ <sup>vor</sup> ~~zu~~ <sup>zu</sup> ~~verändern~~ <sup>verändern</sup>, doch  
 dessen ~~Dasein~~ <sup>Dasein</sup> ~~und~~ <sup>und</sup> ~~Wenden~~ <sup>Wenden</sup> ~~(in~~ <sup>(in</sup> ~~menschlichem~~ <sup>menschlichem</sup> ~~Dienst~~ <sup>Dienst</sup> ~~stellen~~ <sup>stellen</sup> ~~erfordert~~ <sup>erfordert</sup> ~~)~~ <sup>)</sup> ~~stellen~~ <sup>stellen</sup> ~~können~~ <sup>können</sup>. Das  
 was ~~wir~~ <sup>wir</sup> ~~fühl~~ <sup>fühl</sup> ~~haft~~ <sup>haft</sup> ~~blühendes~~ <sup>blühendes</sup> ~~Sein~~ <sup>Sein</sup>, ~~menschliches~~ <sup>menschliches</sup> ~~Sein~~ <sup>Sein</sup> ~~nennen~~ <sup>nennen</sup>, beruht ~~auf~~ <sup>auf</sup> ~~dem~~ <sup>dem</sup> ~~Folge~~ <sup>Folge</sup> ~~haben~~ <sup>haben</sup>  
 der ~~Bewusstsein~~ <sup>Bewusstsein</sup> ~~und~~ <sup>und</sup> ~~seiner~~ <sup>seiner</sup> ~~un~~ <sup>un</sup> ~~mittel~~ <sup>mittel</sup> ~~barsten~~ <sup>barsten</sup>, ~~elementarsten~~ <sup>elementarsten</sup> ~~Abstraktionen~~ <sup>Abstraktionen</sup>  
 Um ~~dieses~~ <sup>dieses</sup> ~~Phänomen~~ <sup>Phänomen</sup>, wie ~~das~~ <sup>das</sup> ~~ontologisch~~ <sup>ontologisch</sup> ~~natürlich~~ <sup>natürlich</sup> ~~ist~~ <sup>ist</sup>; an ~~seiner~~ <sup>seiner</sup> ~~Quelle~~ <sup>Quelle</sup>, auf ~~der~~ <sup>der</sup>  
 Stufe ~~seiner~~ <sup>seiner</sup> ~~Gebens~~ <sup>Gebens</sup> ~~stücken~~ <sup>stücken</sup> ~~zu~~ <sup>zu</sup> ~~können~~ <sup>können</sup>, würde ~~auf~~ <sup>auf</sup> ~~das~~ <sup>das</sup> ~~dabei~~ <sup>dabei</sup> ~~entsprechenden~~ <sup>entsprechenden</sup>.  
 Kategorien ~~und~~ <sup>und</sup> ~~Verhaltens~~ <sup>Verhaltens</sup> ~~arten~~ <sup>arten</sup> ~~um~~ <sup>um</sup> ~~so~~ <sup>so</sup> ~~früher~~ <sup>früher</sup> ~~gelebt~~ <sup>gelebt</sup>. Darin ~~muss~~ <sup>muss</sup> ~~jetzt~~ <sup>jetzt</sup>

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

19





Anerkennen, <sup>wenn</sup> ~~man~~ man es als prinzipiell Anders jedem dergleichen Sein gegenüber auffasst,  
 wodurch es - in <sup>der</sup> verschiedenen ideologischen Spektrum und Religionen in verschiedenen Weise-  
 zu einem Begriff des absoluten Transzendenten jedem realen Sein gegenüber empfindet, <sup>das</sup> wieder  
 aus dem Sein der Menschen, nach dem dessen Werden, <sup>das Sein</sup> ~~das~~ <sup>das</sup> realer Genesis abgeleitet, vor-  
 handen werden kann.

INTO FIL. INT.  
 Lukács Arc.

Diese Betrachtungen haben prinzipiell jede Transzendenz abgeleitet haben auch im Falle des  
 Bewusstseins, bevor die Frage seiner ontologischen Beschaffenheit aufgetaucht wäre, <sup>aus dem Bewusstsein selbst</sup>  
 Versuch überkommen; wenigstens die allgemeinsten Züge seiner realen Genesis <sup>aus sich</sup> ~~aus sich~~  
 an dieser <sup>einmal</sup> ~~einmal~~ die ontologische Fragestellung anknüpfen. Wir haben <sup>versucht</sup> ~~versucht~~ <sup>über</sup> ~~über~~ <sup>habe-</sup>  
 - wie zuvor überall - <sup>gewisse</sup> Beschaffenheit des Bewusstseins in seiner Genesis, bei <sup>(fundamentale</sup>  
 seinem ersten Auftreten als menschliches Bewusstsein in der teleologischen Setzung der Arbeit  
 und der Sprache wahrzunehmen, und wir fanden - in qualitativer Überabsehbarkeit vor jeder  
 veranschaulichten ~~Form~~ Bewusstseinsform die Fähigkeit: ~~beim~~ teleologische Setzen  
 vollzuführen, deren Voraussetzungen <sup>mit</sup> ~~mit~~ <sup>und</sup> ~~und~~ <sup>sich</sup> ~~sich~~ <sup>von</sup> ~~von~~ <sup>selbst</sup> ~~selbst~~ <sup>her</sup> ~~her <sup>gebildet</sup>  
 unabhängig, selbstständig gewordenen, <sup>(gemalt)</sup> ~~(gemalt)~~ <sup>Abbild</sup> ~~Abbild~~ <sup>der</sup> ~~der <sup>Wahrheit</sup> ~~Wahrheit <sup>sein</sup> ~~sein~~ <sup>kann</sup> ~~kann~~; <sup>das</sup>  
<sup>sein</sup> ~~sein~~ <sup>Vergangenheitlichen</sup> ~~Vergangenheitlichen~~ <sup>Entstehens</sup> ~~Entstehens~~ <sup>der</sup> ~~der <sup>Fähigkeit</sup> ~~Fähigkeit~~ <sup>in</sup> ~~in <sup>der</sup> ~~der <sup>Praxis</sup> ~~Praxis~~, die Grundlage aller späteren, entwickelten Bewusstseins-  
 formen, entspringt mit <sup>bestimmter</sup> ~~bestimmter~~ <sup>Naturbedingtheit</sup> ~~Naturbedingtheit~~ <sup>aus</sup> ~~aus~~ <sup>der</sup> ~~der <sup>allerersten</sup> ~~allerersten~~ <sup>Praxis</sup> ~~Praxis~~ <sup>in</sup> ~~in~~ <sup>der</sup> ~~der~~ <sup>Arbeit</sup> ~~Arbeit~~ <sup>und</sup> ~~und <sup>erhält</sup> ~~erhält~~ <sup>ihre</sup> ~~ihre~~ <sup>erste</sup> ~~erste <sup>bewusstseinsmäßige</sup> ~~bewusstseinsmäßige <sup>Form</sup> ~~Form~~ <sup>in</sup> ~~in~~ <sup>der</sup> ~~der~~ <sup>Sprache</sup> ~~Sprache~~. Wie wiederholt mehr-  
 malig gezeigt wurde, ist erst der <sup>Wahr</sup> ~~Wahr~~ <sup>Erkenntnis</sup> ~~Erkenntnis~~ <sup>praktischer</sup> ~~praktischer <sup>philosophischer</sup> ~~philosophischer <sup>Selektions</sup> ~~Selektions, dass  
 es diese reale Genesis verachtlich, <sup>voll</sup> ~~voll <sup>genannt</sup> ~~genannt, ja wo er <sup>un-</sup> ~~un- <sup>religiös</sup> ~~religiös~~ <sup>oder</sup> ~~oder <sup>hellreligiös</sup> ~~hellreligiös~~  
 Transzendenzglauben befangen ist, ein prinzipiell ablehnendes Verhalten <sup>(real</sup> ~~(real~~ <sup>gegenüber</sup> ~~gegenüber~~ <sup>in</sup> ~~in~~ <sup>jeder</sup> ~~jeder~~ <sup>Form</sup> ~~Form~~ <sup>des</sup> ~~des~~ <sup>Bewusstseins</sup> ~~Bewusstseins~~ <sup>erinnert</sup> ~~erinnert~~ <sup>und</sup> ~~und~~ <sup>dass</sup> ~~dass~~ <sup>man</sup> ~~man~~ <sup>in</sup> ~~in~~ <sup>seinem</sup> ~~seinem~~ <sup>entwickelten</sup> ~~entwickelten~~ <sup>Formen</sup> ~~Formen~~ (Widerspruch,  
 dem <sup>vor</sup> ~~vor <sup>oralen</sup> ~~oralen~~ <sup>Praxis</sup> ~~Praxis) <sup>untersucht</sup> ~~untersucht~~, bei dem <sup>noch</sup> ~~noch <sup>allerdings</sup> ~~allerdings, wenn man <sup>es</sup> ~~es <sup>von</sup> ~~von~~ <sup>der</sup> ~~der~~ <sup>Unmittelbarkeit</sup> ~~Unmittelbarkeit~~ <sup>des</sup> ~~des <sup>entwickelten</sup> ~~entwickelten~~ <sup>Erkenntnis</sup> ~~Erkenntnis~~ <sup>beträcht</sup> ~~beträcht~~, <sup>tatsächlich</sup> ~~tatsächlich~~ <sup>erhält</sup> ~~erhält~~  
<sup>keine</sup> ~~keine~~ <sup>Spezies</sup> ~~Spezies~~ <sup>weder</sup> ~~weder~~ <sup>des</sup> ~~des~~ <sup>realen</sup> ~~realen~~ <sup>seinsmäßigen</sup> ~~seinsmäßigen~~ <sup>Genesis</sup> ~~Genesis~~ <sup>erhalten</sup> ~~erhalten~~ <sup>ist</sup> ~~ist~~ (Entwickelungs-  
 blattmaterial F, die von dem <sup>meisten</sup> ~~meisten~~, die sie praktizieren, von dem <sup>idealistischen</sup> ~~idealistischen~~





Konzeptionen von Sein überhaupt mit <sup>denn</sup> Bewusstsein überhaupt, sondern es vollzieht jeweils  
<sup>das</sup> sich durch einen gesellschaftlich-gesellschaftlich bestimmten Prozess des gesellschaftlichen Seins der Stoffwechsel-  
 tel zwischen Gesellschaft und Natur. Was der Bewusstsein also in seinem Verhältnis zum Sein  
 vorstellt, ist, gerade seismäßig, stets primär ein <sup>Verhältnis</sup> ~~Verhältnis~~ des Bewusstseins <sup>zum gesellschaft-</sup>  
<sup>lichen Sein</sup> <sup>bezieht</sup> ~~des~~ durch diese Vermittelbarkeit können die anderen Seienden <sup>erfasst werden</sup>. Dass  
 zwischen diesen und dem Bewusstsein real seismäßige Bereiche bestehen (erkennen der Bewusstsein  
 mit dem Tode des menschlichen Organismus etc), ändert an dem so festgestellten Tatsachen,  
 dass das ontologische Problem des Bewusstseins nur im Rahmen seiner Fortdauer im Prozess der  
 Produktion und Reproduktion der gesellschaftlichen Sein sinnvoll gestellt und beantwortet werden kann,  
 nicht Wirklichkeit. (C'est la Teil, dass die ~~Existenz~~, wie alle ~~inmöglichen~~ <sup>historischen</sup>  
~~Verhältnisse~~, <sup>der</sup> ~~über die~~ <sup>die</sup> ~~Wirklichkeit~~ <sup>des</sup> ~~Verhältnisses~~ <sup>ist</sup> ~~immer~~ <sup>stärker</sup>)  
 Die Selbstständigkeit des Bewusstseins kann also nicht metaphysisch abstrakt-allgemein, sondern  
 nur in diesem konkreten Kontext <sup>erfolgend</sup> ~~auf~~ untersucht werden. Wenn man nun das Problem der  
 Seismäßigkeit des Bewusstseins in diesem Zusammenhang betrachtet und seine möglichen Aussagen  
 epistemologische Setz, ~~Abstraktion~~ <sup>in</sup> ~~Wirklichkeit~~, dessen ~~Charakter~~ <sup>Beschaffenheit</sup> als Selbstständigkeit  
 dem Subjekt gegenüber als dessen Enttäuschen etc ins Auge fallen, ist es sofort ersichtlich  
 dass die Bewusstseinsmäßige Abbildung eines wie immer praktierten Seins nicht <sup>eigentlich</sup> ~~selbst~~  
 ontologischer Sinn <sup>des</sup> ~~des~~ <sup>abstrakten</sup> ~~Seins~~ selbst sein kann. Es wäre aber eben-  
 falls falsch, diese Vermutung der Seins abstrakt in <sup>man</sup> <sup>verallgemeinern</sup> ~~in~~ <sup>bei</sup> dem abstrakten Begriff  
<sup>einem</sup> Nichtsein <sup>steht</sup> des Seins <sup>also</sup> zu <sup>in</sup> bleiben. Denn dieses "Nichtsein" ist von einer <sup>aus-</sup>  
 geprägten besonderen <sup>man</sup> ~~Wirkung~~ <sup>und</sup> ~~er~~ <sup>ist</sup> ~~mit~~ <sup>dem</sup> ~~abstrakten~~ <sup>Sein</sup> ~~un-~~  
 mittelbar kontrastiert, so ist es <sup>selbst</sup> ~~ein~~ ~~Nichtsein~~ <sup>des</sup> (Abbild bewusstseismäßig) eines  
 Seins <sup>unmöglich</sup> ~~mit~~ ~~dem~~ ~~Sein~~ ~~selbst~~ ~~seismäßig~~ ~~gleichartig~~ ~~sein~~. Andererseits  
<sup>jedoch</sup> ~~ist~~ ~~das~~ ~~Abstraktheit~~ ~~die~~ ~~Voraussetz~~ ~~des~~ ~~des~~ ~~Impuls~~ ~~darin~~, ~~dass~~ ~~sein~~ ~~werden~~  
 kann im gesellschaftlichen Sein zu entstehen, indem <sup>in</sup> <sup>in</sup> <sup>vor</sup> ~~dem~~ ~~etwa~~ ~~ein~~ ~~Wort~~ ~~brief~~ ~~gewandelt~~  
 wird. Die ~~Seins~~ ~~Produktion~~, die <sup>immer</sup> ~~immer~~ ~~gegeben~~ ~~ist~~; ~~dies~~ ~~bedeutet~~, ~~dass~~ ~~die~~ ~~reale~~ ~~Um-~~  
~~wandlung~~ ~~aus~~ ~~dem~~ ~~Natürlichen~~ ~~in~~ ~~die~~ ~~gesellschaftliche~~ ~~Sein~~ ~~durch~~ ~~seinen~~ ~~reale~~ ~~seismäßig~~

24 MTA FIL. INT.  
 Lukács Arch.



in seiner Ontologie des organischen Seins auf dem ~~den~~ <sup>den</sup> dynamischen Begriff von Aristoteles  
 infolge seiner ~~grobsten~~ <sup>grobsten</sup> ~~Seins für komplexe Seinsformen~~ <sup>Seins für komplexe Seinsformen</sup> ~~ursach~~ <sup>ursach</sup> getroffen, um verständlich zu machen  
 wie bei radikalen Änderung der Umwelt ~~und~~ <sup>gewisse Organismen</sup> ~~einige~~ <sup>einige</sup> ~~Organismen~~ <sup>Organismen</sup> sich einzuhalten, weil sie in passiven  
 unsterblich sind, während andere, deren solche "Reserven" fehlen, zu sterben müssen. Teil faktor hier  
 nur um den Problemlösungs <sup>zu</sup> ~~Anschein~~ <sup>Anschein</sup> in Bezug auf seine ~~deutigen~~ <sup>deutigen</sup> ~~Analysen~~ <sup>Analysen</sup> aus ~~dem~~ <sup>dem</sup> ~~Phylo-~~ <sup>Phylo-</sup>  
~~genie~~ <sup>genie</sup> ~~anpassungs~~ <sup>anpassungs</sup> ~~phäre~~ <sup>phäre</sup> (Lern V.H. Kahlstedt 1960) und bei Aristoteles selbst ist die ~~Arbitrar~~ <sup>Arbitrar</sup>  
 und die ~~Anwendung~~ <sup>Anwendung</sup> dieser ~~Möglichkeit~~ <sup>Möglichkeit</sup> ~~Form~~ <sup>Form</sup> eine Folge seiner ~~starken~~ <sup>starken</sup> ~~Prinzipialität~~ <sup>Prinzipialität</sup> auf Probleme  
 der Lebens.

ATA FIL. INT.  
 L. K. H. S. R.

Nur ist jene Konzeption des Dynamismus, von welcher jetzt die Rede sein soll, ebenfalls  
 ein Problem der Lebens, <sup>namlich</sup> ~~aber~~ <sup>es ist</sup> ~~des~~ <sup>des</sup> ~~gesellschaftlichen~~ <sup>gesellschaftlichen</sup> ~~Lebens~~ <sup>Lebens</sup>; ebenfalls ein Problem der ~~Aspekte~~ <sup>Aspekte</sup>,  
~~auf~~ <sup>an</sup> ~~den~~ <sup>den</sup> ~~neuen~~ <sup>neuen</sup> ~~Umstände~~ <sup>Umstände</sup>, ~~aber~~ <sup>namlich</sup> ~~in~~ <sup>in</sup> ~~ihnen~~ <sup>ihnen</sup> ~~fall~~ <sup>an</sup> ~~auf~~ <sup>auf</sup> ~~selbst~~ <sup>selbst</sup> ~~geschaffene~~ <sup>geschaffene</sup>, ~~auf~~ <sup>an</sup> ~~am~~ <sup>an</sup> ~~den~~ <sup>den</sup> ~~Ver-~~ <sup>Ver-</sup>  
~~änderung~~ <sup>änderung</sup> ~~des~~ <sup>des</sup> ~~Umstände~~ <sup>Umstände</sup> ~~entstehende~~ <sup>entstehende</sup> ~~neue~~ <sup>neue</sup> ~~Kategorien~~ <sup>Kategorien</sup> ~~Ver-~~ <sup>Ver-</sup>  
~~hältnisse~~ <sup>hältnisse</sup>, obwohl die reale ~~Genese~~ <sup>Genese</sup> ~~des~~ <sup>des</sup> ~~entwickelbaren~~ <sup>entwickelbaren</sup> ~~gesellschaftlichen~~ <sup>gesellschaftlichen</sup> ~~Seins~~ <sup>Seins</sup> durch ~~klare~~ <sup>klare</sup> ~~Be-~~ <sup>Be-</sup>  
~~trachtung~~ <sup>trachtung</sup> ~~des~~ <sup>des</sup> ~~lebenden~~ <sup>lebenden</sup> ~~Organismus~~ <sup>Organismus</sup> ~~schon~~ <sup>schon</sup> ~~als~~ <sup>als</sup> ~~Grundlage~~ <sup>Grundlage</sup> ~~(besteht~~ <sup>besteht</sup> ~~in~~ <sup>in</sup> ~~seiner~~ <sup>seiner</sup> ~~aufbauweise)~~ <sup>aufbauweise)</sup> ~~Die~~ <sup>Die</sup>  
~~Tierexperimente~~ <sup>Tierexperimente</sup> ~~in~~ <sup>in</sup> ~~Gefangenschaft~~ <sup>Gefangenschaft</sup> ~~zeigen~~ <sup>zeigen</sup> ~~uns~~ <sup>uns</sup> ~~diese~~ <sup>diese</sup> ~~Möglichkeit~~ <sup>Möglichkeit</sup>, ~~das~~ <sup>das</sup> ~~"Reserve"~~ <sup>"Reserve"</sup> ~~funktioniert~~ <sup>funktioniert</sup>, ~~allerdings~~ <sup>allerdings</sup>,  
 wie ~~wiederholt~~ <sup>wiederholt</sup> ~~gezeigt~~ <sup>gezeigt</sup> ~~wird~~ <sup>wird</sup>; ~~ist~~ <sup>ist</sup> ~~zwischen~~ <sup>zwischen</sup> ~~solchen~~ <sup>solchen</sup> ~~Reichtum~~ <sup>Reichtum</sup> ~~und~~ <sup>und</sup> ~~dem~~ <sup>dem</sup> ~~merklichen~~ <sup>merklichen</sup> ~~Arbeits~~ <sup>Arbeits</sup> ~~in~~ <sup>in</sup> ~~Tieren~~ <sup>Tieren</sup>  
 der ~~Art~~ <sup>Art</sup> ~~vorhanden~~ <sup>vorhanden</sup>. ~~Der~~ <sup>Der</sup> ~~Prozess~~ <sup>Prozess</sup> ~~verläuft~~ <sup>verläuft</sup> ~~sich~~ <sup>sich</sup> ~~gerade~~ <sup>gerade</sup> ~~in~~ <sup>in</sup> ~~dieser~~ <sup>dieser</sup> ~~Objektive~~ <sup>Objektive</sup> ~~Verhalten~~ <sup>Verhalten</sup>, ~~in~~ <sup>in</sup> ~~den~~ <sup>den</sup> ~~so~~ <sup>so</sup>  
 vielfältig ~~verschiedenen~~ <sup>verschiedenen</sup> ~~Formen~~ <sup>Formen</sup>, ~~die~~ <sup>die</sup> ~~nur~~ <sup>nur</sup> ~~festhalten~~ <sup>festhalten</sup> ~~des~~ <sup>des</sup> ~~aktiven~~ <sup>aktiven</sup> ~~Anpassens~~ <sup>Anpassens</sup> ~~des~~ <sup>des</sup> ~~Lebens~~ <sup>Lebens</sup> ~~an~~ <sup>an</sup>  
 seine ~~Umwelt~~ <sup>Umwelt</sup>, ~~in~~ <sup>in</sup> ~~Verhalten~~ <sup>Verhalten</sup> ~~seiner~~ <sup>seiner</sup> ~~Umwelt~~ <sup>Umwelt</sup>, ~~da~~ <sup>da</sup> ~~die~~ <sup>die</sup> ~~Umwelt~~ <sup>Umwelt</sup> ~~werden~~ <sup>werden</sup>. ~~Indem~~ <sup>Indem</sup> ~~solche~~ <sup>solche</sup> ~~Arbeits~~ <sup>Arbeits</sup>  
~~Formen~~ <sup>Formen</sup> ~~in~~ <sup>in</sup> ~~seiner~~ <sup>seiner</sup> ~~Umwelt~~ <sup>Umwelt</sup> ~~selbst~~ <sup>selbst</sup> ~~ständige~~ <sup>ständige</sup> ~~Formen~~ <sup>Formen</sup> ~~auf~~ <sup>auf</sup> ~~zunehmen~~ <sup>zunehmen</sup>, ~~sind~~ <sup>sind</sup> ~~sie~~ <sup>sie</sup> ~~für~~ <sup>für</sup> ~~seiner~~ <sup>seiner</sup> ~~Umwelt~~ <sup>Umwelt</sup>  
~~entsprechend~~ <sup>entsprechend</sup> ~~kleiner~~ <sup>kleiner</sup> ~~Möglichkeiten~~ <sup>Möglichkeiten</sup> ~~und~~ <sup>und</sup> ~~insbesondere~~ <sup>insbesondere</sup> ~~Alt~~ <sup>Alt</sup> ~~in~~ <sup>in</sup> ~~seiner~~ <sup>seiner</sup> ~~Umwelt~~ <sup>Umwelt</sup>. ~~Am~~ <sup>Am</sup> ~~deutlich-~~ <sup>deutlich-</sup>  
 sten ~~ist~~ <sup>ist</sup> ~~dies~~ <sup>dies</sup> ~~deutlich~~ <sup>deutlich</sup> ~~zu~~ <sup>zu</sup> ~~sehen~~ <sup>sehen</sup>, ~~wo~~ <sup>wo</sup> ~~die~~ <sup>die</sup> ~~Abstraktionen~~ <sup>Abstraktionen</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~objektiven~~ <sup>objektiven</sup> ~~Wirklichkeit~~ <sup>Wirklichkeit</sup> ~~sich~~ <sup>sich</sup> ~~in~~ <sup>in</sup> ~~den~~ <sup>den</sup>

gedanklichen Grundlagen ~~bestimmter~~ <sup>bestimmter</sup> ~~teleologischer~~ <sup>teleologischer</sup> ~~Lebens~~ <sup>Lebens</sup> ~~vorstellungen~~ <sup>vorstellungen</sup>. ~~Es~~ <sup>Es</sup> ~~steht~~ <sup>steht</sup> ~~schon~~ <sup>schon</sup> ~~in~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup>  
~~vorwissenschaftlichen~~ <sup>vorwissenschaftlichen</sup> ~~Genese~~ <sup>Genese</sup> ~~in~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~enthaltenen~~ <sup>enthaltenen</sup> ~~Beobachtung~~ <sup>Beobachtung</sup>, ~~die~~ <sup>die</sup> ~~Umwelt~~ <sup>Umwelt</sup> ~~in~~ <sup>in</sup> ~~seiner~~ <sup>seiner</sup>  
 in ~~seiner~~ <sup>in</sup> ~~unmittelbarsten~~ <sup>unmittelbarsten</sup> ~~Beobachtung~~ <sup>Beobachtung</sup> ~~den~~ <sup>den</sup> ~~zwei~~ <sup>zwei</sup> ~~Möglichkeiten~~ <sup>Möglichkeiten</sup> ~~behandeln~~ <sup>behandeln</sup>. ~~Das~~ <sup>Das</sup> ~~behandelte~~ <sup>behandelte</sup>,

Analyse zerlegt und spaltet wieder vorerhaltenen Abbild der Wirklichkeit bildet  
 die unverlässliche <sup>Wahrheit</sup> Voraussetzung, die behauptete Möglichkeit <sup>von</sup> teleologischer Setz <sup>und</sup> <sup>weil</sup> <sup>er</sup> <sup>wird</sup>  
<sup>unabhängig</sup> <sup>von</sup> <sup>Wirklichkeit</sup>, <sup>solange</sup> <sup>diese</sup> <sup>Setz</sup> <sup>vollzogen</sup> <sup>ist</sup> <sup>(</sup> <sup>Das</sup> <sup>Kognitiver</sup> <sup>dabei</sup> <sup>ist</sup>, <sup>dass</sup> <sup>diese</sup>  
 Möglichkeit eine <sup>gegenständliche</sup> <sup>Form</sup> <sup>erhält</sup>, <sup>deren</sup> <sup>erste</sup> <sup>Beziehungsform</sup> <sup>die</sup> <sup>Form</sup>, <sup>mit</sup> <sup>allen</sup>  
<sup>ihren</sup> <sup>Entwicklungsformen</sup> <sup>ist</sup> <sup>je</sup> <sup>enthalten</sup> <sup>die</sup> <sup>Arbeit</sup> <sup>wird</sup>, <sup>je</sup> <sup>desto</sup> <sup>größer</sup> <sup>ihre</sup> <sup>Größe</sup> <sup>ist</sup>  
<sup>nehmen</sup> <sup>hiermit</sup> <sup>diese</sup> <sup>Art</sup> <sup>der</sup> <sup>Möglichkeit</sup> <sup>form</sup>, <sup>den</sup> <sup>teleologischen</sup> <sup>Setz</sup> <sup>zu</sup> <sup>einer</sup> <sup>Teil</sup> <sup>des</sup> <sup>modernen</sup> <sup>Pro-</sup>  
<sup>zesses</sup> <sup>entstehen</sup> <sup>neue</sup> <sup>Gruppen</sup> <sup>von</sup> <sup>Planen</sup>, <sup>für</sup> <sup>die</sup> <sup>konkrete</sup> <sup>bestimmte</sup> <sup>Funktionen</sup> <sup>des</sup>  
 Wirtschaft die Voraussetzung (die Möglichkeit) bilden. Es ist dabei klar, dass der Plan <sup>des</sup> <sup>zu</sup>  
 beschreibenden Maschine <sup>im</sup> <sup>Verhältnis</sup> <sup>des</sup> <sup>Möglichkeit</sup> <sup>und</sup> <sup>Wirklichkeit</sup> <sup>steht</sup>. <sup>Hier</sup> <sup>Wird</sup> <sup>es</sup> <sup>klar</sup>  
 ein Sein hat <sup>den</sup> <sup>Plan</sup>? <sup>Das</sup> <sup>vollgezeichnete</sup> <sup>Papier</sup> <sup>etc</sup> <sup>hat</sup> <sup>natürlich</sup> <sup>ein</sup> <sup>materielles</sup>  
 Sein; dieses Sein steht aber <sup>im</sup> <sup>Sein</sup> <sup>der</sup> <sup>Maschine</sup> <sup>nur</sup> <sup>insofern</sup> <sup>es</sup> <sup>in</sup> <sup>einer</sup> <sup>bestimmten</sup>  
 Form, als der Sinn <sup>des</sup> <sup>Planen</sup> <sup>Zweckes</sup> <sup>im</sup> <sup>Bau</sup> <sup>der</sup> <sup>Maschine</sup> <sup>verwendet</sup> <sup>ist</sup>; <sup>solange</sup> <sup>der</sup> <sup>Plan</sup>  
 bloß Plan bleibt, <sup>ist</sup> <sup>er</sup> <sup>nicht</sup> <sup>weniger</sup> <sup>als</sup> <sup>der</sup> <sup>Entwurf</sup> <sup>des</sup> <sup>teleologischen</sup> <sup>Setz</sup> <sup>der</sup> <sup>Maschine</sup>,  
 die Möglichkeit <sup>einer</sup> <sup>Maschine</sup>, <sup>als</sup> <sup>keine</sup> <sup>Wirklichkeit</sup>, <sup>sondern</sup> <sup>eine</sup> <sup>bloße</sup> <sup>Möglichkeit</sup>. <sup>Wird</sup>  
<sup>aus</sup> <sup>irgend</sup> <sup>einem</sup> <sup>Grund</sup> <sup>die</sup> <sup>Maschine</sup> <sup>nicht</sup> <sup>auf</sup> <sup>Grundlage</sup> <sup>eines</sup> <sup>anderen</sup> <sup>Plan</sup> <sup>gebaut</sup>,  
<sup>so</sup> <sup>bleibt</sup> <sup>der</sup> <sup>Plan</sup> <sup>Möglichkeit</sup>, <sup>freilich</sup> <sup>in</sup> <sup>dem</sup> <sup>Doppelsinn</sup>; <sup>erweist</sup> <sup>das</sup> <sup>Wirk-</sup> <sup>ver-</sup>  
<sup>wirklich-</sup> <sup>Sein</sup> <sup>andererseits</sup> <sup>als</sup> <sup>Möglichkeit</sup> <sup>des</sup> <sup>Sein</sup>, <sup>dass</sup> <sup>es</sup> <sup>in</sup> <sup>dem</sup> <sup>enthaltenen</sup> <sup>Entwurf</sup> <sup>noch</sup>  
<sup>im</sup> <sup>Grunde</sup> <sup>einer</sup> <sup>Maschine</sup>, <sup>nur</sup> <sup>Grundlage</sup> <sup>einer</sup> <sup>Wirklichkeit</sup>, <sup>nur</sup> <sup>Funktions</sup> <sup>eines</sup> <sup>Verwirklich-</sup>  
<sup>wordens</sup> <sup>bedeutet</sup>. <sup>Es</sup> <sup>gibt</sup> <sup>nun</sup> <sup>den</sup> <sup>reale</sup> <sup>Unterschied</sup> <sup>zwischen</sup> <sup>einer</sup> <sup>festen</sup> <sup>Plan</sup> <sup>und</sup>  
<sup>dem</sup> <sup>modernen</sup> <sup>Kapitalismus</sup> <sup>und</sup> <sup>dem</sup> <sup>Ständestaat</sup> <sup>des</sup> <sup>18ten</sup> <sup>Jahrhundertes</sup> <sup>und</sup> <sup>so</sup> <sup>ist</sup> <sup>es</sup>  
 auch klar, dass die <sup>heute</sup>, <sup>die</sup> <sup>fundamentalen</sup> <sup>Prozesse</sup> <sup>der</sup> Ubergang teleologischer <sup>von</sup>  
 Möglichkeit <sup>in</sup> <sup>Wirklichkeit</sup> <sup>und</sup> <sup>die</sup> <sup>gesellschafliche</sup> <sup>strukturellen</sup> <sup>Veränderungen</sup>, <sup>die</sup> <sup>in</sup>  
 die <sup>wirtschaftliche</sup> <sup>Struktur</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> neuen Dynamik <sup>betreffende</sup> <sup>Veränderungen</sup> <sup>er-</sup>  
<sup>halten</sup> <sup>haben</sup>.

MTA FIL. INT.  
 Ludwig Arc. 27

Wenn wir dabei die <sup>gegenständliche</sup> <sup>Form</sup> <sup>des</sup> <sup>Subjekts</sup> <sup>als</sup> <sup>ontologische</sup> <sup>Grundlage</sup> <sup>des</sup> <sup>Funktion</sup>.  
<sup>nie</sup> <sup>des</sup> <sup>Dynamismus</sup> <sup>im</sup> <sup>gesellschaflichen</sup> <sup>Sein</sup> <sup>betrachten</sup>, <sup>so</sup> <sup>wird</sup> <sup>es</sup> <sup>sofort</sup>

sichtbar, welche Rolle <sup>der</sup> Sprache in diesem <sup>sein</sup> letzten Wesen <sup>immer</sup> bewahrten End-  
 wachstums röhert. Wir haben bereits darauf <sup>(bei realen Änderungen der Ausdrucksformen)</sup>  
 hingewiesen, dass die Sprache die erste, die <sup>unveränderlichste</sup> <sup>Vergegenständlichung</sup> <sup>ist</sup>, in welcher die  
 Verwandlung des Ansatz in Fürsich eine <sup>ausdrücklich fixierte</sup>, sich unmittelbar offenbarende Form  
 erhält. Wenn <sup>man</sup> <sup>immer</sup> <sup>sogar</sup> <sup>den</sup> <sup>störrenden</sup> <sup>Übertrieb</sup> <sup>sagen</sup>, dass der sprachliche Ausdruck  
<sup>des</sup> <sup>Helfer</sup> <sup>wird</sup> <sup>von</sup> <sup>der</sup> <sup>Verwandlung</sup> <sup>des</sup> <sup>Ansatz</sup> <sup>in</sup> <sup>ein</sup> <sup>Fürsich</sup> <sup>zum</sup> <sup>Ausdruck</sup> <sup>bringt</sup>. Dasselbe  
<sup>den</sup> <sup>erhält</sup> <sup>also</sup> <sup>die</sup> <sup>Bewahrung</sup> <sup>der</sup> <sup>Wahrheit</sup> <sup>durch</sup> <sup>den</sup> <sup>Menschen</sup> <sup>erweist</sup> <sup>eine</sup> <sup>Fixierung</sup>,  
 die ein <sup>ununterbrochenes</sup> <sup>Überprüfen</sup> <sup>des</sup> <sup>sprachlich</sup> <sup>wiedererlebten</sup> <sup>Ergebnis</sup> <sup>dieser</sup> <sup>Prozesse</sup> <sup>nicht</sup>  
<sup>nur</sup> <sup>zulässt</sup>, sondern <sup>geradezu</sup> <sup>auslöst</sup>. Sie schafft für diese Antwort ein <sup>unentbehrliches</sup>  
 Medium, indem sie <sup>essentiell</sup> <sup>alle</sup> <sup>Bewaltungsversuche</sup>, deren <sup>Erfolge</sup>, <sup>Verfall</sup>, <sup>etc</sup> <sup>in</sup>  
<sup>einer</sup> <sup>immer</sup> <sup>gegenwärtig</sup> <sup>lebender</sup> <sup>Weise</sup> <sup>zur</sup> <sup>Form</sup> <sup>gerinnen</sup> <sup>lässt</sup> <sup>und</sup> <sup>auf</sup> <sup>diese</sup>  
<sup>Weise</sup> <sup>den</sup> <sup>Entäusserung</sup> <sup>eine</sup> <sup>gegen</sup> <sup>sich</sup> <sup>selbst</sup> <sup>gestellte</sup> <sup>Unabhängigkeit</sup>, <sup>vom</sup> <sup>Arbeits</sup>,  
<sup>der</sup> <sup>sie</sup> <sup>auslöst</sup>, <sup>von</sup> <sup>Subjekt</sup>, <sup>das</sup> <sup>es</sup> <sup>festhält</sup> <sup>wird</sup>, <sup>(Wahrheitsabhold)</sup> <sup>(Es</sup> <sup>trägt</sup> <sup>der</sup> <sup>ent-</sup>  
<sup>gegenständliche</sup> <sup>gegenständliche</sup> <sup>sprachliche</sup> <sup>Ausdruck</sup> <sup>erweist</sup> <sup>in</sup> <sup>die</sup> <sup>gewisse</sup> <sup>Tabilität</sup> <sup>des</sup> <sup>seiner</sup> <sup>entstan-</sup>  
<sup>denen</sup> <sup>anderen</sup> <sup>Verwandlung</sup> <sup>des</sup> <sup>Ansatz</sup> <sup>in</sup> <sup>ein</sup> <sup>Fürsich</sup> <sup>ein</sup>; <sup>er</sup> <sup>wird</sup> <sup>dementsprechend</sup> <sup>nicht</sup> <sup>mehr</sup>  
<sup>bliss</sup> <sup>aus</sup> <sup>dem</sup> <sup>Sein</sup>, <sup>das</sup> <sup>es</sup> <sup>unmittelbar</sup> <sup>abholdet</sup>, <sup>geradezu</sup>, <sup>sondern</sup> <sup>nur</sup> <sup>noch</sup> <sup>an</sup> <sup>der</sup> <sup>über</sup> <sup>Ver-</sup>  
<sup>einbarkeit</sup> <sup>mit</sup> <sup>den</sup> <sup>anderen</sup> <sup>den</sup> <sup>entstandenen</sup> <sup>sprachlich</sup> <sup>gefesteten</sup> <sup>Abholden</sup>, <sup>der</sup> <sup>Wahrheit</sup>.  
<sup>heit</sup>, <sup>die</sup> <sup>die</sup> <sup>gewisse</sup> <sup>weiche</sup> <sup>Form</sup> <sup>gewalt</sup> <sup>hervorhebt</sup> <sup>hat</sup>. <sup>Andererseits</sup> <sup>sind</sup> <sup>zu-</sup>  
<sup>gleich</sup> <sup>so</sup> <sup>eben</sup> <sup>die</sup> <sup>Entäusserung</sup> <sup>von</sup> <sup>Subjekt</sup> <sup>und</sup> <sup>deren</sup> <sup>Form</sup> <sup>und</sup> <sup>eine</sup> <sup>zeitliche</sup> <sup>Dauer</sup>,  
<sup>weder</sup> <sup>-</sup> <sup>oft</sup> <sup>-</sup> <sup>weit</sup> <sup>über</sup> <sup>den</sup> <sup>auslösenden</sup> <sup>Arbeits</sup> <sup>und</sup> <sup>des</sup> <sup>Subjekt</sup> <sup>hinaus</sup>. <sup>Dass</sup> <sup>in</sup> <sup>besten</sup>  
<sup>Zusammenhängen</sup> <sup>Fällen</sup> <sup>stets</sup> <sup>eine</sup> <sup>Auswahl</sup> <sup>(der</sup> <sup>folgenden)</sup> <sup>(als</sup> <sup>Grundlage)</sup> <sup>getroffen</sup> <sup>wird</sup>,  
<sup>unter</sup> <sup>Vericht</sup> <sup>des</sup> <sup>Dynamischen</sup> <sup>Charakter</sup> <sup>dieser</sup> <sup>folde</sup> <sup>nicht</sup> <sup>wiel</sup> <sup>stärker</sup>, <sup>umso</sup> <sup>mehr</sup> <sup>als</sup>  
<sup>ein</sup> <sup>solcher</sup> <sup>Formen</sup> <sup>aus</sup> <sup>beide</sup> <sup>keineswegs</sup> <sup>eine</sup> <sup>naturwüchsige</sup> <sup>Erfolg</sup> <sup>besitzt</sup>. <sup>Für</sup> <sup>den</sup>  
<sup>zeitlichen</sup> <sup>Abfolge</sup> <sup>(Trennen)</sup> <sup>herum</sup> <sup>es</sup> <sup>nicht</sup> <sup>selten</sup> <sup>ist</sup>, <sup>dass</sup> <sup>ein</sup> <sup>bereits</sup> <sup>vollig</sup> <sup>Ver-</sup>  
<sup>einbar</sup> <sup>es</sup> <sup>plötzlich</sup> <sup>in</sup> <sup>Wahrheit</sup> <sup>gelangt</sup> <sup>und</sup> <sup>einer</sup> <sup>aktuell</sup> <sup>verbundenen</sup> <sup>Möglichkeit</sup> <sup>für</sup>

NTA FIL. INT.  
LUNDEN Arc.

28

denken, als ob man im gesellschaftlichen Sein (dem Stoffwechsel mit der <sup>oder gar der</sup> gesellschaftlichen Umwelt)   
 mit der Natur mitzubekommen), der Entwicklung werden Wirklichkeit und Möglichkeit, <sup>zwischen materiellen</sup>   
 Sein und seiner bewusstseinsmäßigen Abbildung verschmelzen würde. Im Gegenteil. Gerade die <sup>Prozess</sup>   
 Praxis im Sein des Menschen beruht in besondern Fällen auf dieser Unterscheidung, als <sup>aktuelle</sup>   
 schwebend. Das Fehlen einer jeweils genau zu bestimmenden Grenze, das Übergehen des Einen in das Andere <sup>erfordert</sup>   
 im, dass wir es mit einem prozessierenden Komplex zu tun haben, in welchem <sup>die</sup> die <sup>aktuelle</sup> <sup>Funktion</sup>   
 eines jeden Faktors von der Rolle abhängt, die es im künftigen Ablauf des Prozesses jeweils spielt <sup>br-</sup>   
 dessen ist jedoch auch das hier angeführte Ver- <sup>schwinden</sup> <sup>der</sup> <sup>freien</sup> <sup>beur-</sup> <sup>teilbare</sup> <sup>Tätigkeit</sup>,   
 kein bloßer Schein. Er folgt vielmehr aus dem <sup>Dynamischen</sup> <sup>Charakter</sup>, dem jede <sup>entworfene</sup> <sup>Gegen-</sup>   
 ständlichkeit in dem gesellschaftlichen Prozess <sup>besteht</sup>. Wenn man das <sup>Umfeld</sup> <sup>metaph-</sup>   
 ische <sup>Für-</sup> <sup>aus</sup>, das in jedem <sup>entworfene</sup> <sup>Objekt</sup>, sei es materielles Sein oder Abbildung, inne-   
 wohnt, <sup>einstufig</sup> <sup>erkenntnistheoretisch</sup>, als <sup>Gegenstand</sup> <sup>einer</sup> <sup>reinen</sup> <sup>Kontemplation</sup> <sup>interpretieren</sup> würde,   
 so müsste man <sup>vor-</sup> <sup>her</sup> <sup>von</sup> <sup>einem</sup> <sup>Retal</sup> <sup>stehen</sup>. Denn in diesem Fall wäre es einem ma-   
 teriellen <sup>Arbeitsprodukt</sup> <sup>seinsmäßig</sup> <sup>ent-</sup> <sup>worfen</sup> <sup>halten</sup>, <sup>so</sup> <sup>wie</sup> <sup>bei</sup> <sup>dem</sup> <sup>Naturprozess</sup> <sup>als</sup> <sup>solches</sup>   
 ohne mit einem <sup>Für-</sup> <sup>aus</sup> <sup>zu</sup> <sup>tun</sup> hat, erst in <sup>Erkenntnis</sup> <sup>alt</sup> <sup>entsteht</sup> <sup>die</sup> <sup>bewusstseinsmäßige</sup> <sup>Ver-</sup>   
 wandlung, der <sup>Ansatz</sup> <sup>in</sup> <sup>ein</sup> <sup>Für-</sup> <sup>aus</sup>. Ein solches <sup>Objekt</sup> <sup>ist</sup>, <sup>subjektiv</sup> <sup>angesehen</sup>, auch bei <sup>gesellschaftlich-</sup>   
<sup>entworfene</sup> <sup>Gegenständen</sup> <sup>unvermeidlich</sup>; deshalb scheinen die <sup>Arbeits</sup> <sup>seiner</sup> <sup>Erkenntnis</sup> <sup>bee-</sup>   
<sup>reut</sup> <sup>gleichartig</sup> <sup>zu</sup> <sup>sein</sup>. <sup>Ontologisch</sup> <sup>besteht</sup> <sup>aber</sup> <sup>der</sup> <sup>wichtige</sup> <sup>Unterschied</sup>, dass jedes <sup>entworfene</sup>   
<sup>Objekt</sup>, als <sup>Produkt</sup> <sup>eines</sup> <sup>teleologischen</sup> <sup>Seins</sup>, <sup>sein</sup> <sup>Für-</sup> <sup>aus</sup> <sup>in</sup> <sup>sich</sup>, <sup>als</sup> <sup>bereits</sup> <sup>fertig</sup> <sup>enthalten</sup>. <sup>Genau</sup>   
<sup>keine</sup> <sup>Behauptung</sup> <sup>dieser</sup> <sup>Tatsache</sup> <sup>findet</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>modernen</sup> <sup>Philosophie</sup> <sup>seiner</sup> <sup>Aufstellung</sup> <sup>der</sup> <sup>Erkenntnis-</sup>   
<sup>Kategorie</sup> <sup>der</sup> <sup>Verstellung</sup> <sup>in</sup> <sup>einem</sup> <sup>Gegenstand</sup> <sup>als</sup> <sup>reinen</sup> <sup>Vergleich</sup> <sup>bei</sup> <sup>Dilthey</sup>; <sup>Das</sup> <sup>solche</sup> <sup>Theorien</sup> <sup>infringe-</sup>   
<sup>liegendes</sup> <sup>Verständnis</sup> <sup>der</sup> <sup>ontologischen</sup> <sup>Unterschiede</sup> <sup>führt</sup> <sup>dazu</sup>, <sup>dass</sup> <sup>sie</sup> <sup>im</sup> <sup>allgemeinen</sup> <sup>nur</sup> <sup>auf</sup>   
<sup>einen</sup> <sup>Teil</sup> <sup>des</sup> <sup>teleologischen</sup> <sup>Seins</sup> <sup>(und</sup> <sup>nicht</sup> <sup>auf</sup> <sup>es</sup> <sup>als</sup> <sup>solche</sup>) <sup>angewendet</sup> <sup>würde</sup>, <sup>wodurch</sup> <sup>der</sup> <sup>Unter-</sup>   
<sup>schied</sup> <sup>über</sup> <sup>seiner</sup> <sup>Grundlagen</sup> <sup>verloren</sup> <sup>gegangen</sup> <sup>wird</sup>. <sup>(Nur</sup> <sup>auf</sup> <sup>diese</sup> <sup>Theorien</sup> <sup>einzuwirken</sup> <sup>be-</sup>   
<sup>steht</sup> <sup>hier</sup> <sup>kein</sup> <sup>Grund</sup>). <sup>Dieser</sup> <sup>ontologische</sup> <sup>Unterschied</sup>, <sup>der</sup> <sup>Erkenntnis</sup> <sup>des</sup> <sup>Für-</sup> <sup>aus</sup> <sup>im</sup> <sup>Ansatz</sup> <sup>ist</sup> <sup>ein</sup>   
<sup>die</sup> <sup>Grundlage</sup> <sup>dafür</sup>, <sup>dass</sup> <sup>im</sup> <sup>gesellschaftlichen</sup> <sup>Sein</sup> <sup>ein</sup> <sup>wirklich</sup> <sup>seiner</sup> <sup>Gegenstand</sup>, <sup>ohne</sup> <sup>auf-</sup>   
<sup>zu</sup> <sup>hören</sup> <sup>seiner</sup> <sup>zu</sup> <sup>sein</sup>, <sup>in</sup> <sup>bestimmten</sup> <sup>Zusammenhängen</sup>, <sup>in</sup> <sup>teleologischem</sup> <sup>Sein</sup> <sup>und</sup> <sup>in</sup> <sup>dem</sup> <sup>gedach-</sup>

29  
 MTA FIL. INT.  
 Lukács Arc.

Ad 87. Das ontologische Verständnis gesellschaftlichen Seins  
 des organischen Naturgegenstandes besteht <sup>hier</sup> also darin, dass die  
 Dynamis, deren (Aktualisierung <sup>festzusetzen</sup>) den Festschritt  
 ausmacht in den ~~erwarteten~~ <sup>fortgesetzten</sup> Abplattungen der  
 gesellschaftlichen Praxis fortwährend <sup>wird</sup> wiederholt ist, dass die  
~~geteilte~~ Reproduktion des gesellschaftlichen Seins zugleich  
 ein Prozess der erwarteten Reproduktion dieses Dy-  
 namis <sup>setzes</sup> ~~setzes~~ für die in der Gesellschaft wohnenden  
 Menschen ist

INSTIT. INT.  
 ETHN. MUS.

30











in einem  
 zu dem teleologischen Setzen in einer Weise gedanklich unterstellt, die sich unmittelbar von dem  
 Setzen in ihrer <sup>Unmittelbarkeit</sup> Klarheit und Abkürzung, Erkenntnis etc. des Zusammenhänge <sup>Komplex</sup> unmittelbar  
 zum Selbstzweck macht. Diese Lösung ist aber, gesellschaftlich betrachtet, <sup>von</sup> bloß un<sup>mittelbar</sup>;  
 d. h. das ohne Angehörig <sup>zu</sup> Münden, direkt oder vermittelt, eventuell weit vermittelt, deckt ein  
 notwendige <sup>natürliche</sup> ~~praktische~~ <sup>von</sup> ~~einzelne~~ <sup>als</sup> ~~ganze~~ <sup>kontemplativen</sup> Stoffwechsel der Gesellschaft mit  
<sup>und um so eine Vielfalt von verschiedenen neuen teleologischen Setzen ermöglicht</sup>  
 der Natur. Die Entwicklung der <sup>teleologischen</sup> <sup>und</sup> mit der die (mechanischen) Vorgesellschaft der  
 Gesellschaft macht allmählich aus der Wissenschaft einen relativ selbstständigen, <sup>erweitert</sup>  
<sup>von</sup> <sup>teleologischen</sup> <sup>ein</sup> <sup>engen</sup> <sup>gesetzlichen</sup> <sup>Komplex</sup> im Rahmen der gesellschaftlichen Arbeit. Ist aber damit die  
 Funktion der Erkenntnis als Moment der <sup>teleologischen</sup> <sup>Setzen</sup> <sup>unmittelbar</sup> <sup>und</sup> <sup>ganzlich</sup> <sup>auf-</sup>  
<sup>gehaben?</sup> Wir glauben: nein. Wir haben für die objektive Ontologie aufgeführt, dass die objek-

tive <sup>Wissenschaft</sup> <sup>hervorgehende</sup> Auffassung von der strengen <sup>gegenständlichen</sup> <sup>Teleologie</sup> <sup>und</sup> der <sup>Kausal-</sup>  
<sup>haftigkeit</sup> <sup>un</sup> <sup>angefunden</sup> ist. <sup>Objektive</sup> <sup>sensu</sup> <sup>mäßig</sup> <sup>gibt</sup> <sup>es</sup> <sup>des</sup> <sup>halb</sup> <sup>eine</sup> <sup>Kausalität</sup> <sup>ohne</sup> <sup>Teleo-</sup>  
<sup>logie</sup>; für das gesellschaftliche Sein, in welchem <sup>allein</sup> <sup>die</sup> <sup>Teleologie</sup> <sup>ontologisch</sup> <sup>vorhanden</sup>,  
 ist diese <sup>real</sup> <sup>gesellschaftliche</sup>, deren <sup>Setzmöglichkeit</sup> <sup>des</sup> <sup>Seins</sup> <sup>der</sup> <sup>Kausalität</sup> <sup>von</sup> <sup>Grundlage</sup> <sup>ist</sup>;  
 ohne <sup>Kausalität</sup> <sup>wäre</sup> <sup>keine</sup> <sup>teleologische</sup> <sup>Setz</sup> <sup>möglichkeit</sup>, die <sup>besten</sup> <sup>Verknüpfungsformen</sup> <sup>der</sup> <sup>gegen-</sup>  
<sup>ständlichen</sup> <sup>Prozesse</sup> <sup>etc.</sup> <sup>im</sup> <sup>gesellschaftlichen</sup> <sup>Sein</sup> <sup>sind</sup> <sup>also</sup> <sup>-</sup> <sup>findet</sup> <sup>in</sup> <sup>dem</sup> <sup>dialektischen</sup> <sup>Ent-</sup>  
<sup>gegen</sup> <sup>gesetzlichkeit</sup> - <sup>nicht</sup> <sup>(antimomental)</sup> <sup>erkenntlich</sup> <sup>ausschliessende</sup> <sup>Prinzipien</sup>, <sup>verbunden</sup> <sup>Korrelation</sup>  
 Von der Seite der ontologischen Betrachtung der <sup>Subjekte</sup> <sup>im</sup> <sup>gesellschaftlichen</sup> <sup>Sein</sup> <sup>ist</sup> <sup>ist</sup>  
 das Verhältnis von Kontemplation und Praxis <sup>genauso</sup> <sup>aus</sup> <sup>dem</sup> <sup>Verhältnis</sup> <sup>von</sup> <sup>Kausal-</sup>  
<sup>ität</sup> <sup>und</sup> <sup>Teleologie</sup>, <sup>und</sup> <sup>ohne</sup> <sup>Frage</sup> <sup>ist</sup> <sup>die</sup> <sup>Verknüpfung</sup> <sup>der</sup> <sup>Organe</sup> <sup>zur</sup> <sup>Erfassung</sup>

MTA FIL. INT.  
 LUKACS ARG.

von <sup>bestimmtem</sup> <sup>unabhängigen</sup>  
 jeder <sup>Kausalzusammenhang</sup>, <sup>deren</sup> <sup>notwendige</sup> <sup>Kennzeichen</sup> <sup>im</sup> <sup>teleologischen</sup> <sup>Setzen</sup> <sup>un-</sup>  
<sup>terschiedl.</sup> <sup>Anderserseits</sup> <sup>und</sup> <sup>nöglich</sup> <sup>wird</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>Auffgabe</sup> <sup>durch</sup> <sup>die</sup> <sup>Praxis</sup>, <sup>durch</sup> <sup>die</sup> <sup>Zweck</sup>  
<sup>im</sup> <sup>Setzen</sup> <sup>feststeht</sup> <sup>und</sup> <sup>jede</sup> <sup>Aufgabe</sup> <sup>zeigt</sup>, <sup>dass</sup> <sup>Wahrheit</sup>, <sup>Falschheit</sup>, <sup>Handeln</sup> <sup>etc.</sup>  
 von <sup>Aufgaben</sup> <sup>von</sup> <sup>Wahrheit</sup> <sup>und</sup> <sup>Zweck</sup> <sup>zusammenhängen</sup> <sup>unterschiedl.</sup> <sup>durch</sup> <sup>den</sup> <sup>Zweck</sup> <sup>aus</sup>  
 den <sup>bestimmten</sup> <sup>bestimmten</sup>  
<sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>Aufgabe</sup> <sup>des</sup> <sup>Setzen</sup> <sup>gefördert</sup> <sup>wird</sup> <sup>Wenn</sup> <sup>es</sup> <sup>noch</sup> <sup>hinzu</sup> <sup>fügen</sup>, <sup>dass</sup> <sup>die</sup>  
<sup>erforderliche</sup> <sup>Praxis</sup>, <sup>die</sup> <sup>Durchführung</sup> <sup>des</sup> <sup>Setzen</sup> <sup>des</sup> <sup>Kollektivs</sup> <sup>für</sup> <sup>die</sup> <sup>Wahrheit</sup> <sup>einer</sup>

... des Komplexes <sup>als</sup> ~~ist~~ <sup>und der</sup> die unauflösbare Verflechtung der beiden Verhältnisse <sup>91</sup>  
erkent geworden. Die soziale Lage von der Produktion <sup>(und ~~der~~ Aufeinanderbeziehung von Arbeiter</sup>  
die Theorie ist nicht als die ~~von~~ philosophische Begründung eines Tatbestandes, der abgesehen von sel-  
bster des Geneses der gesellschaftlichen Taten (der Entwicklung der Menschheit) ursprünglich <sup>ist</sup>

ATA FIL. INT.  
Lukács, Arch.  
in Vorlesungen

[Freud scheint diese Zusammenhang mit der Entwicklung der Kultur immer mehr  
Die gesellschaftliche Arbeitsteilung löst nicht nur innerhalb der Wirtschaften von dem ma-  
terialen Produktionsprozess ab, wenn auch wiederum betreibt, dass die Arbeit, auf der  
eine unauflösbare Notwendigkeit <sup>bleibt</sup> ~~ist~~ <sup>er</sup> ~~bezieht~~ <sup>aber</sup> ~~den~~ <sup>den</sup> Begriff der Arbeit in einer  
unvergleichbar Weise festzustellen, wenn <sup>man</sup> ~~nicht~~ <sup>wie oben angedeutet,</sup> ~~sehen~~ <sup>wäre,</sup> dass eine allgemeine Ar-  
beitsarbeit, ohne ein- <sup>Freud</sup> oft mit <sup>vermittelten</sup> <sup>Empfinden</sup> <sup>teilhaft</sup> <sup>unmöglich</sup> ist. Der  
Begriff ist ein <sup>antwärtiger</sup> <sup>Wesen</sup>, auch in einer <sup>so</sup> <sup>arbeitlich</sup> <sup>gewordenen</sup> <sup>Wirtschaft</sup>  
so dass die Fragenkomplex, mit denen die Wirtschaft eines Volkes sich befasst, nur im-  
merüber aus der Wirtschaft selbst, aus <sup>positiven</sup> <sup>Freiheiten</sup> <sup>invariant</sup> <sup>herauszuheben</sup>; kann  
Wesen nach <sup>sind</sup> <sup>es</sup>, was vor der <sup>post</sup> <sup>positum</sup> <sup>historisch</sup> <sup>unver</sup> <sup>erreichbar</sup> <sup>geworden</sup>  
<sup>wenden</sup> <sup>und</sup>, Antworten auf Fragen, die objektiv, <sup>Freud</sup> <sup>nicht</sup> <sup>so</sup> <sup>weniger</sup> <sup>vermittelt</sup>, vom gesell-  
schaftlichen Sein, <sup>leben</sup> <sup>leben</sup> <sup>von</sup> <sup>der</sup> <sup>materiellen</sup> <sup>Produktion</sup> <sup>gestellt</sup> <sup>sind</sup> <sup>Freud</sup> <sup>ent-</sup>  
<sup>steht</sup> <sup>aus</sup> <sup>der</sup> <sup>gesellschaftlichen</sup> <sup>Arbeitsteilung</sup>, die die Selbstständigkeit der Wirtschaft,  
die <sup>Differenzierung</sup> <sup>der</sup> <sup>Wirtschaft</sup> <sup>durchsetzt</sup>, <sup>mit</sup> <sup>dem</sup> <sup>in</sup> <sup>unmittelbarem</sup> <sup>Abstand</sup> <sup>von</sup>  
der Produktion oder <sup>weniger</sup> <sup>von</sup> <sup>der</sup> <sup>bestimmten</sup> <sup>Produktion</sup> <sup>der</sup> <sup>Leben</sup> <sup>dieser</sup> <sup>von</sup> <sup>kon-</sup>  
<sup>tingenten</sup> <sup>Charakter</sup>. Indem die gesellschaftliche Arbeitsteilung den <sup>Verarbeitungsprozess</sup> <sup>in</sup> <sup>den</sup>  
<sup>teleologischen</sup> <sup>Leben</sup> <sup>in</sup> <sup>einem</sup> <sup>eigenen</sup> <sup>Bereich</sup> <sup>macht</sup>, dessen <sup>Aufgabe</sup> <sup>gerade</sup> <sup>davon</sup> <sup>besteht</sup>  
dieser <sup>objektive</sup> <sup>Grundlagen</sup> <sup>nicht</sup> <sup>empirisch</sup> <sup>abstrakter</sup>, sondern in ihrem <sup>reinhalt</sup> <sup>erhalten</sup>  
Aussehen <sup>von</sup> <sup>theoretisch</sup> <sup>in</sup> <sup>erforschen</sup>, <sup>trifft</sup> <sup>sie</sup> <sup>selbst</sup> <sup>die</sup> <sup>psychologischen</sup> <sup>Grundlagen</sup> <sup>von</sup>  
solcher Illusionen. Damit wird aber der <sup>fundamentale</sup>, <sup>ontologische</sup> <sup>genetische</sup> <sup>Zusammenhang</sup>,  
<sup>nicht</sup> <sup>entworfenes</sup>, und <sup>wenn</sup> <sup>in</sup> <sup>ihm</sup> <sup>höheren</sup> <sup>Reich</sup> <sup>auch</sup> <sup>spezifisch</sup> <sup>neue</sup> <sup>kategoriale</sup> <sup>Verhältnisse</sup>  
<sup>neue</sup> <sup>entdeckt</sup> <sup>sind</sup> <sup>in</sup> <sup>Grundlagen</sup> <sup>vollig</sup> <sup>neuer</sup> <sup>methodologischer</sup> <sup>Verfahrenen</sup> <sup>erhalten</sup> <sup>worden</sup>,  
bleibt <sup>mit</sup> <sup>wesentlichem</sup> <sup>teleologischem</sup> <sup>Kontinuität</sup> <sup>zwischen</sup> <sup>den</sup> <sup>Ansatzpunkten</sup> <sup>und</sup> <sup>den</sup>  
entscheidenden <sup>Stufen</sup> <sup>noch</sup> <sup>bestehen</sup>. Diese <sup>Lage</sup> <sup>kennt</sup> <sup>nicht</sup> <sup>ein</sup> <sup>von</sup> <sup>den</sup> <sup>sozialen</sup> <sup>gesellschaftlichen</sup>

Wissenschaften, deren wahren Charakter die Geschichte unmöglich erkennt, sind <sup>92</sup>  
sondern in der Methodologie selbst, in welcher sie sich immer wieder erweist, dass die rechte, bestmögliche  
Erkenntniswissenschaft in dem eigenen Grade, in dem Einklang der abstrakten Wirklichkeit die teleo-  
logischen Lehren niemals erlauben kann. Man denke an Hypothesen, Modelle, Experimente, Ge-  
dankenexperimente etc. Bei allen benannten Untersuchungen haben solche <sup>viele</sup> <sup>etw.</sup> methodologische Elemente  
der Wissenschaften den gemeinsamen Zug, dass sie, obwohl die Fiktionen der Wissenschaftlichen Arbeit  
hervorzuheben, auf gewisse teleologische Sätze in sich enthalten, <sup>müssen</sup> obwohl sie ausschließlich auf die  
Erkenntnis der Wirklichen Zusammenhänge gerichtet sind, in denen <sup>man</sup> <sup>immer</sup> <sup>unvermeidlich</sup> Erben-  
niswerte die teleologischen Sätze und deren Kontrolle durch den Anschauenden selbst <sup>unmöglich</sup>  
erkennen können. Dieser Tabularien ist fast die Psychologie jener, die Wissenschaft, betreiben, dass  
das <sup>unmittelbar</sup> <sup>mittelbar</sup> <sup>oft</sup> <sup>immer</sup> Verhalten <sup>ist</sup> Versteht. Ich selbst habe z. B. - in total politischer Weise -  
einmal sogar, das Experiment als etwas sehr Kontroverses charakterisiert (Linn. Gesch. u. W. 11  
146), obwohl es <sup>unmittelbar</sup> <sup>indirekt</sup> <sup>ist</sup>, dass jedes Experiment <sup>ein</sup> <sup>teleologisches</sup> <sup>Seh-</sup>  
zustand <sup>man kann</sup> <sup>auf</sup> <sup>Grundlage</sup> <sup>des</sup> <sup>Erkenntnis</sup> <sup>des</sup> <sup>Anschauenden</sup> <sup>wird</sup> <sup>ein</sup> <sup>reales</sup> <sup>Prozess</sup>  
von <sup>Wahrnehmung</sup> <sup>etc.</sup> <sup>unter</sup> <sup>bestimmten</sup> <sup>Bedingungen</sup> <sup>auf</sup> <sup>die</sup> <sup>Trage</sup> <sup>(auf, und)</sup> <sup>angewandt</sup> <sup>werden</sup> <sup>ist</sup>, <sup>welche</sup>  
reale Formen <sup>seiner</sup> <sup>reale</sup> <sup>Ablauf</sup> <sup>innerhalb</sup> <sup>bestimmter</sup> <sup>Bedingungen</sup> <sup>verläuft</sup>. Dass  
das Ergebnis einer Theorie ( <sup>beobachtete</sup> <sup>gegen</sup> <sup>erwartete</sup> ) <sup>Unterschied</sup> <sup>erfordert</sup>, <sup>um</sup> <sup>in</sup> <sup>allen</sup>  
seiner Bestimmungen <sup>klar</sup> <sup>gelegt</sup> <sup>werden</sup> <sup>in</sup> <sup>können</sup>, <sup>ist</sup> <sup>selbstverständlich</sup> <sup>richtig</sup>. Man soll aber  
dabei nicht <sup>vergessen</sup>, dass die <sup>Darstellung</sup> <sup>teleologischer</sup> <sup>Sehens</sup> <sup>gleichfalls</sup> <sup>deutliche</sup> <sup>(bestmög-</sup>  
<sup>lich)</sup> <sup>kontrollieren</sup> <sup>erfordert</sup>. Dass diese <sup>ist</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>modernen</sup> <sup>Industrie</sup> <sup>ein</sup> <sup>äußeres</sup> <sup>Prozess</sup>  
wissenschaftlichen Charakters <sup>erhalten</sup>, <sup>ist</sup> <sup>nicht</sup> <sup>davon</sup>, <sup>dass</sup> <sup>die</sup> <sup>allgemeinsten</sup> <sup>Ontologischen</sup>  
<sup>Beschaffenheit</sup> <sup>aus</sup> <sup>der</sup> <sup>primären</sup> <sup>Anhaltspunkte</sup> <sup>diese</sup> <sup>Elemente</sup> <sup>der</sup> <sup>unterschiedlichen</sup> <sup>Qualitäten</sup>  
von <sup>Wahrnehmung</sup> <sup>und</sup> <sup>Prozess</sup>, <sup>als</sup> <sup>selbst</sup> <sup>ständige</sup> <sup>Seite</sup> <sup>der</sup> <sup>unterschiedlichen</sup> <sup>Zusammenhang</sup> <sup>von</sup>  
Teleologie <sup>und</sup> <sup>Kausalität</sup> <sup>im</sup> <sup>gesellschaftlichen</sup> <sup>Sein</sup>, <sup>notwendig</sup> <sup>in</sup> <sup>sich</sup> <sup>enthält</sup>.

dass die Kontexteplaten notwendig mit <sup>nicht</sup> eigenen Kategorien erheben muss, die im <sup>selbst</sup> <sup>in</sup> <sup>Form</sup> selbst in  
 dieser Form nicht existieren, nicht vorstellbar. Wir haben bereits auf die <sup>unvermeidliche</sup> <sup>Er-</sup>  
 beutungsbedeutung von Analyse und <sup>hingeordnet</sup> <sup>Synthese</sup> <sup>Diese</sup> <sup>Art</sup> <sup>des</sup> <sup>Sein</sup> <sup>gedanklichen</sup> <sup>Umfangs</sup> <sup>der</sup> <sup>Natur-</sup>  
 prozesse ist unvermeidlich <sup>da</sup> <sup>für</sup>, wenn wir sie in ihrem <sup>bestimmten</sup> <sup>Prozess</sup> <sup>besteht</sup> <sup>aus</sup> <sup>von</sup> <sup>ein-</sup>  
 formaler angemessen gedanklich abbilden wollen; zugleich jedoch <sup>stellen</sup> <sup>die</sup> <sup>gedanklichen</sup> <sup>Durch-</sup> <sup>führung</sup> <sup>an-</sup>  
 gabe und deren Tätigkeitsweisen etwas vor, worin es in Naturprozessen selbst nichts <sup>Analogen</sup> <sup>gibt</sup>;  
 diese haben ein <sup>prozessierendes</sup> <sup>Sein</sup>, <sup>das</sup> <sup>alles</sup>, <sup>was</sup> <sup>Analyse</sup> <sup>und</sup> <sup>Synthese</sup> <sup>im</sup> <sup>der</sup> <sup>Erkenntnis</sup> <sup>wollen</sup>  
<sup>erleiden</sup> <sup>mit</sup>, <sup>von</sup> <sup>verschiedenen</sup> <sup>gesellschaflichen</sup> <sup>aus</sup> <sup>ordnen</sup> <sup>wissen</sup>, <sup>in</sup> <sup>angemessener</sup> <sup>Einbeziehung</sup> <sup>be-</sup>  
 steht und reproduziert. <sup>Wir</sup> <sup>sprechen</sup> <sup>absichtlich</sup> <sup>von</sup> <sup>Naturprozessen</sup>, <sup>mit</sup> <sup>dieser</sup> <sup>strukturalen</sup> <sup>Gegen-</sup>  
 satz von Sein und Bewusstsein <sup>sich</sup> <sup>in</sup> <sup>von</sup> <sup>neuer</sup> <sup>Form</sup> <sup>darstellt</sup>. Bei der gründlichen Rolle der  
 teleologischen <sup>Sätze</sup> <sup>im</sup> <sup>gesellschaftlichen</sup> <sup>Sein</sup>, die ohne <sup>(Analyse</sup> <sup>und</sup> <sup>Synthese)</sup> <sup>die</sup> <sup>Wirklichkeit</sup> <sup>von</sup> <sup>ein-</sup>  
<sup>er</sup> <sup>möglich</sup> <sup>wären</sup>, <sup>hätten</sup> <sup>naturgenäuer</sup> <sup>sind</sup> <sup>diese</sup> <sup>ein</sup> <sup>Teil</sup> <sup>des</sup> <sup>abstrakten</sup> <sup>seiner</sup> <sup>Gegenstandes</sup>  
 der Erkenntnis. Man darf aber dabei in der ontologischen Betrachtung nie vergessen, dass die  
 reinliche <sup>geschiedene</sup> <sup>Aufgaben</sup> <sup>von</sup> <sup>Analyse</sup> <sup>u</sup> <sup>Synthese</sup> <sup>nur</sup> <sup>im</sup> <sup>Erkenntnisprozess</sup> <sup>selbst</sup> <sup>vorhanden</sup> <sup>ist</sup>; <sup>woll-</sup>  
<sup>ten</sup> <sup>es</sup> <sup>sein</sup> <sup>behandeln</sup> <sup>bleiben</sup> <sup>erkenntnis</sup> <sup>mässig</sup> <sup>erfasst</sup>, <sup>so</sup> <sup>bilden</sup> <sup>in</sup> <sup>ihnen</sup> <sup>Analyse</sup> <sup>und</sup> <sup>Syn-</sup>  
 these <sup>Merkmale</sup> <sup>eines</sup> <sup>(einheitlichen)</sup> <sup>Lebensprozesses</sup>, <sup>der</sup> <sup>als</sup> <sup>der</sup> <sup>bevor-</sup>  
 zugt <sup>von</sup> <sup>Beobachter</sup> <sup>zuletzt</sup> <sup>wird</sup>, <sup>wie</sup> <sup>ein</sup> <sup>Naturpro-</sup> <sup>(Tatsache)</sup> <sup>selbst</sup> <sup>wirkend</sup> <sup>prozess</sup> <sup>ist</sup> <sup>und</sup> <sup>besteht</sup>  
 aus <sup>Uns</sup> <sup>beruht</sup> <sup>es</sup> <sup>hier</sup> <sup>auf</sup> <sup>der</sup> <sup>Tatsache</sup> <sup>an</sup>, <sup>dass</sup> <sup>die</sup> <sup>Bewusstseins-</sup> <sup>(Verschiedenheit)</sup>  
<sup>abte</sup>, <sup>die</sup> <sup>ein</sup> <sup>Spezialbild</sup> <sup>abbilden</sup>, <sup>das</sup> <sup>in</sup> <sup>trakt</sup> <sup>weltweites</sup> <sup>Kategorien</sup> <sup>system</sup> <sup>der</sup> <sup>Praktik</sup>  
 der <sup>Methoden</sup> <sup>gegenüber</sup>, <sup>dann</sup> <sup>dunkel</sup> <sup>aus</sup> <sup>folgt</sup> <sup>sein</sup> <sup>können</sup> <sup>[Das</sup> <sup>bezieht</sup> <sup>sich</sup> <sup>natural</sup> <sup>nicht</sup>  
<sup>auf</sup> <sup>den</sup> <sup>Gesamten</sup> <sup>(Kategorien</sup> <sup>system)</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>gedanklichen</sup> <sup>Abbildung</sup> <sup>des</sup> <sup>Allgemeinen</sup> <sup>und</sup>  
<sup>Quantitativen</sup> <sup>und</sup> <sup>Qualitativen</sup> <sup>sind</sup> <sup>ursprünglich</sup> <sup>und</sup> <sup>ihnen</sup> <sup>Wesen</sup> <sup>nach</sup> <sup>Bestimmen</sup> <sup>von</sup>  
 Gegenstände. Im abbildenden Bewusstsein jedoch, das die teleologischen <sup>Sätze</sup> <sup>im</sup> <sup>vorbereitet</sup>, <sup>ab-</sup>  
 stellt - aus dem <sup>Bedürfnis</sup>, <sup>zu</sup> <sup>erfolgreich</sup> <sup>durchzuführen</sup> <sup>und</sup> <sup>bestimmten</sup> <sup>in</sup> <sup>ihnen</sup> <sup>ein</sup>  
<sup>Umfang</sup> <sup>des</sup> <sup>Allgemeinen</sup> <sup>und</sup> <sup>Quantitativen</sup>, <sup>das</sup> <sup>sich</sup> <sup>so</sup> <sup>stark</sup> <sup>auswirkt</sup>, <sup>dass</sup> <sup>die</sup> <sup>Zusammen-</sup>  
 schlag <sup>solcher</sup> <sup>Kategorien</sup> <sup>systeme</sup>, <sup>des</sup> <sup>Charakter</sup> <sup>als</sup> <sup>Reflexionsbestimmen</sup> <sup>(Zusammen)</sup>

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

37

im abtollenden Bewusstsein immer mehr verblasst, ja oft <sup>zu</sup> verschwindet. Auch hier handelt es sich um <sup>99</sup>  
 eine primitive, elementare Tatsache, <sup>von welcher</sup> ~~deren~~ ~~von~~ ~~welcher~~ <sup>bereits</sup> bei der Sprache die Rede war, um die  
 Allgemeinheit, die jedem Wort als Wort unauflösbar anhaftet, die nun durch komplexe syntaktische  
 Operationen <sup>brüht</sup> ~~überwunden~~ und ausserhalb der poetischen Sprache nie vollständig überwunden werden können (hier  
 Kognat  $\frac{1}{2}$ ) Die Sprache ist nun, wie wir wissen, die erste und gewöhnlichste gestufte Form der  
<sup>Vergesellschafteter</sup> <sup>deutlich</sup> <sup>durch sie</sup> <sup>beruht</sup> <sup>Individueller</sup>  
~~Entstehung~~ <sup>Es wäre falsch in die hier</sup> <sup>entstehende</sup> <sup>Konstellations</sup>, dem <sup>Gegensatz</sup> von <sup>Individueller</sup> <sup>Individualität</sup>  
 und <sup>gesellschaftlicher</sup> <sup>Allgemeinheit</sup> heranzutragen; als die Sprache entsteht, und noch  
 lange nachdem, gab es im sozialen Sinne des Wortes noch keine Individualität, höchstens die aller-  
 ersten Anfänge <sup>von</sup> <sup>der</sup> <sup>Entstehung</sup>, <sup>aus</sup> <sup>der</sup> <sup>Kennlichkeit</sup> <sup>der</sup> <sup>folgenden</sup> <sup>Exemplare</sup> <sup>des</sup> <sup>ersten</sup> <sup>Vocals</sup> <sup>hinaus</sup>,  
<sup>es</sup> <sup>schon</sup> <sup>das</sup> <sup>Verhältnis</sup> <sup>von</sup> <sup>folgenden</sup> <sup>und</sup> <sup>Konstellations</sup> <sup>schon</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>höheren</sup> <sup>Tierwelt</sup> <sup>gab</sup>. <sup>Die</sup> <sup>Entstehung</sup> <sup>bleibt</sup>  
<sup>aber</sup> <sup>ein</sup> <sup>von</sup> <sup>den</sup> <sup>deutlich</sup> <sup>Entscheidungen</sup> <sup>der</sup> <sup>Individualität</sup> <sup>als</sup> <sup>bestimmt</sup>  
<sup>werden</sup> <sup>der</sup> <sup>Entstehung</sup> <sup>fehlt</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>Tat</sup> <sup>nicht</sup> <sup>dieser</sup> <sup>Weg</sup>. <sup>Es</sup> <sup>beginnt</sup> <sup>(mit</sup> <sup>dem</sup> <sup>Beinhalten</sup> <sup>werden</sup>  
 des <sup>folgenden</sup> <sup>im</sup> <sup>gesellschaftlichen</sup> <sup>Sinne</sup>; das Vorüberwachen der Allgemeinheit sowohl in Arbeit wie in  
 Sprache <sup>fehlt</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>Recht</sup> <sup>einer</sup> <sup>nicht</sup> <sup>mehr</sup> <sup>„</sup> <sup>Stimmen</sup> <sup>„</sup> <sup>Gattung</sup> (M. J. F. v. 535) und erst deren  
 höhere Entfaltung, <sup>das</sup> <sup>soziale</sup> <sup>gesellschaftliche</sup> <sup>werden</sup> <sup>der</sup> <sup>gesellschaft</sup> <sup>für</sup> <sup>ein</sup> <sup>bestimmtes</sup> <sup>Anteil</sup>  
 der <sup>Individueller</sup> <sup>Individualität</sup>. <sup>Die</sup> <sup>Entstehung</sup>, <sup>sowohl</sup> <sup>in</sup> <sup>Arbeit</sup> <sup>wie</sup> <sup>im</sup> <sup>allein</sup> <sup>in</sup> <sup>Sprache</sup>, <sup>ist</sup> <sup>ein</sup> <sup>sehr</sup> <sup>besonderes</sup>  
<sup>Schickel</sup> <sup>auf</sup> <sup>diesem</sup> <sup>Weg</sup>; <sup>indem</sup> <sup>das</sup> <sup>gesellschaftliche</sup> <sup>sein</sup> <sup>ist</sup> <sup>erst</sup> <sup>das</sup> <sup>(</sup> <sup>gerade</sup> <sup>in</sup> <sup>den</sup> <sup>schlechtesten</sup>  
<sup>nicht</sup> <sup>mehr</sup> <sup>stimmigen</sup> <sup>Gattung</sup> <sup>produzieren</sup> <sup>mag</sup>, <sup>von</sup> <sup>der</sup> <sup>Individualität</sup> <sup>des</sup> <sup>Menschen</sup> <sup>(</sup> <sup>gesellschaftliche</sup>  
<sup>allmählich</sup> <sup>entstehen</sup> <sup>kan</sup>  
<sup>stimmig</sup> <sup>produzieren</sup>; <sup>in</sup> <sup>einer</sup> <sup>stimmigen</sup> <sup>Gattung</sup> <sup>könnte</sup> <sup>es</sup> <sup>noch</sup> <sup>oder</sup> <sup>weniger</sup> <sup>prägnante</sup>  
 Formen <sup>von</sup> <sup>den</sup> <sup>Konstellations</sup> <sup>entstehen</sup>; <sup>erst</sup> <sup>die</sup> <sup>Komplexionen</sup> <sup>des</sup> <sup>Abwärtens</sup>, <sup>die</sup> <sup>Not-</sup>  
<sup>wendigkeit</sup> <sup>des</sup> <sup>Kennens</sup> <sup>sich</sup> <sup>mit</sup> <sup>vielen</sup> <sup>heterogenen</sup> <sup>und</sup> <sup>widerstreitenden</sup> <sup>Teilen</sup> <sup>komplexen</sup> <sup>an-</sup>  
<sup>einander</sup> <sup>sehen</sup> <sup>führt</sup> <sup>zu</sup> <sup>ein</sup> <sup>unauflöslichen</sup> <sup>zusammenhang</sup> <sup>aus</sup> <sup>der</sup> <sup>Individualität</sup> <sup>entstehen</sup>. <sup>Die</sup>  
<sup>neue</sup>, <sup>nicht</sup> <sup>mehr</sup> <sup>stimmige</sup> <sup>Form</sup> <sup>der</sup> <sup>Gattung</sup>, <sup>mag</sup> <sup>also</sup> <sup>des</sup> <sup>Ursprungs</sup>, <sup>des</sup> <sup>Individualität</sup> <sup>aus</sup>  
<sup>schon</sup> <sup>ontologisch</sup> <sup>vorausgehen</sup>, <sup>und</sup> <sup>das</sup> <sup>Organ</sup> <sup>des</sup> <sup>Lebens</sup> <sup>und</sup> <sup>Wirkens</sup> <sup>ist</sup> <sup>gerade</sup> <sup>die</sup>  
<sup>Entstehung</sup>, <sup>die</sup> <sup>auch</sup> <sup>in</sup> <sup>den</sup> <sup>primitivsten</sup> <sup>Formen</sup> <sup>je</sup> <sup>seiner</sup> <sup>Lebens</sup> <sup>Kategorie</sup> <sup>in</sup> <sup>den</sup> <sup>Verder-</sup>  
<sup>gung</sup> <sup>stellt</sup>, <sup>in</sup> <sup>den</sup> <sup>Umfeld</sup> <sup>des</sup> <sup>Verhaltens</sup> <sup>des</sup> <sup>Menschen</sup> <sup>miteinander</sup> <sup>steht</sup>, <sup>das</sup> <sup>die</sup> <sup>folgenden</sup>





<sup>jenseits</sup> ~~vorstellbare~~ Systeme des menschlichen - von Gegenständen vermittelt - <sup>gegenständlichen</sup> ~~Bereichen~~ Aufbau - <sup>werden</sup> ~~Anderswert~~  
ist ein solches Relationsystem beim stabilen <sup>oder</sup> ~~stabilen~~ Fortschritt stabiler wie der Naturumwelt der Lebewesen,  
sondern der <sup>gegenständlichen</sup> ~~Leben~~ von <sup>vollkommenen</sup> ~~Entwicklungen~~ in <sup>gegenständlichen</sup> ~~ständiger~~ Fortschritten; die durch <sup>gegenständlichen</sup> ~~Entwicklungen~~  
vermittelte adaptive Anpassung des Lebewesen an seine Umwelt enthält in sich das Prinzip der dynamischen  
Veränderung, das die Möglichkeit des Fortschritts (Fortschritt auch auf die des Rückschritts) im  
Miteinander begreift. Alle diese Bewegungstendenzen des gesellschaftlichen Seins <sup>werden sich</sup> ~~betonen~~ auf den vor-  
schreitenden Entwicklungsschritten, in den verschiedenen Stufen und Orten der verschiedenen For-  
mation <sup>des</sup> ~~verschiedenen~~ <sup>beobachteten</sup> ~~Entwicklungsprozessen~~. Aber <sup>in</sup> ~~den~~ <sup>gegenständlichen</sup> ~~allen~~ diesen Differenzen liegen  
gleichzeitig jene Möglichkeiten zuprinde, die sich mit der <sup>gegenständlichen</sup> ~~Entwicklung~~ im Prozess der <sup>gegenständlichen</sup> ~~Entwicklung~~  
letzten <sup>und</sup> ~~erweckt~~ <sup>werden</sup>, deren unmittelbare und während der <sup>gegenständlichen</sup> ~~ersten~~ <sup>gegenständlichen</sup> ~~Entwicklung~~ durch  
gebaltene Ausdrucksweise ist: auf die <sup>gegenständlichen</sup> ~~Umwelt~~, im Sinne eines <sup>gegenständlichen</sup> ~~teleologischen~~ <sup>gegenständlichen</sup> ~~Prozesses~~  
zu <sup>gegenständlichen</sup> ~~erweitern~~, dass dabei die allgemeinen und die <sup>gegenständlichen</sup> ~~quantitativen~~ <sup>gegenständlichen</sup> ~~Elemente~~ der jeweiligen  
Betrachtung hervorgehoben werden <sup>gegenständlichen</sup> ~~sondern~~ <sup>gegenständlichen</sup> ~~Komplex~~ die <sup>gegenständlichen</sup> ~~Stapel~~ für <sup>gegenständlichen</sup> ~~überprüfende~~ <sup>gegenständlichen</sup> ~~Merkmale~~ in der die  
Umwelt <sup>gegenständlichen</sup> ~~verändernden~~ <sup>gegenständlichen</sup> ~~Prozess~~ und dem <sup>gegenständlichen</sup> ~~theoretischen~~ <sup>gegenständlichen</sup> ~~Vorbereitung~~, <sup>gegenständlichen</sup> ~~Überprüfung~~, <sup>gegenständlichen</sup> ~~Erweiterung~~, etc  
bilden.

MTA FIL. INT.  
Luhmann Arc.

erst von diesem <sup>gegenständlichen</sup> ~~Standpunkt~~ aus wird es verständlich, warum <sup>gegenständlichen</sup> ~~Wissenschaften~~  
wie Mathematik und Geometrie auf relativ niedrigen Stufen bereits aufzutreten beginnen,  
wenn sie sich <sup>gegenständlichen</sup> ~~früher~~, <sup>gegenständlichen</sup> ~~allgemeiner~~, <sup>gegenständlichen</sup> ~~entscheidend~~ als andere <sup>gegenständlichen</sup> ~~gedankliche~~ <sup>gegenständlichen</sup> ~~Beobachtungsformen~~  
des Seins in eigenen <sup>gegenständlichen</sup> ~~Komplexen~~ <sup>gegenständlichen</sup> ~~verselbstständigen~~ <sup>gegenständlichen</sup> ~~Formen~~ <sup>gegenständlichen</sup> ~~praktischen~~ wie <sup>gegenständlichen</sup> ~~Abbildung~~ = <sup>gegenständlichen</sup> ~~unver~~  
<sup>gegenständlichen</sup> ~~später~~ <sup>gegenständlichen</sup> ~~theoretische~~ Theorien <sup>gegenständlichen</sup> ~~differenzierender~~ <sup>gegenständlichen</sup> ~~gesellschaftlichen~~ <sup>gegenständlichen</sup> ~~Lebens~~ <sup>gegenständlichen</sup> ~~ein~~ <sup>gegenständlichen</sup> ~~unver~~ <sup>gegenständlichen</sup> ~~gegenständlichen~~ <sup>gegenständlichen</sup> ~~Beobachtungs~~  
erlangen und <sup>gegenständlichen</sup> ~~dies~~ <sup>gegenständlichen</sup> ~~durch~~ alle noch so <sup>gegenständlichen</sup> ~~geringfügigen~~ <sup>gegenständlichen</sup> ~~Veränderungen~~ der <sup>gegenständlichen</sup> ~~gesellschaftlichen~~ <sup>gegenständlichen</sup> ~~Struktur~~  
hindurch <sup>gegenständlichen</sup> ~~auffzuweisen~~, ja <sup>gegenständlichen</sup> ~~unterbrechen~~ <sup>gegenständlichen</sup> ~~auszuweisen~~ und <sup>gegenständlichen</sup> ~~wiederherstellen~~ können. Man muss nur das, was  
bereits über die die <sup>gegenständlichen</sup> ~~menschliche~~ <sup>gegenständlichen</sup> ~~Abstraktion~~ <sup>gegenständlichen</sup> ~~zu~~ <sup>gegenständlichen</sup> ~~erinnern~~ <sup>gegenständlichen</sup> ~~jeden~~ <sup>gegenständlichen</sup> ~~Sein~~ <sup>gegenständlichen</sup> ~~gegenüber~~ <sup>gegenständlichen</sup> ~~fördernde~~ <sup>gegenständlichen</sup> ~~Bedeutung~~ der <sup>gegenständlichen</sup> ~~gegenständlichen~~  
<sup>gegenständlichen</sup> ~~angefordert~~ <sup>gegenständlichen</sup> ~~würde~~, etwas weiter <sup>gegenständlichen</sup> ~~beobachten~~, um die <sup>gegenständlichen</sup> ~~selbständigen~~ <sup>gegenständlichen</sup> ~~Grundlagen~~ dafür  
klar zu <sup>gegenständlichen</sup> ~~erkennen~~. Die <sup>gegenständlichen</sup> ~~Recht~~ selbst des <sup>gegenständlichen</sup> ~~höchstentwickeltesten~~ <sup>gegenständlichen</sup> ~~Tiere~~ ist stets <sup>gegenständlichen</sup> ~~sittlich~~ <sup>gegenständlichen</sup> ~~beobachtend~~.

40

berühmte Lagen

Es nehmen so ~~Situationen~~, die für ihre Erhaltung <sup>wichtig</sup> sind, oft viel schärfer wahr als die Menschen. 97

Die Überlegenheit der menschlichen Reaktionen beruht darauf, dass die berühmte Unmittelbarkeit der  
Situations selbst und das durch sie Reaktionsweise auf sie <sup>gehört</sup> wird, dass der Mensch die <sup>unmittelbarsten</sup>  
Lagen in sich <sup>aus</sup> bildet, Situationen nicht <sup>in</sup> dieser <sup>berühmten</sup> <sup>Unmittelbarkeit</sup>, sondern <sup>in</sup> <sup>seiner</sup> <sup>verallgemeinerten</sup>  
Zusammenhang <sup>von</sup> <sup>Wahrnehmungen</sup>, seine Reaktionen auf sie, soweit dies <sup>praktisch</sup> <sup>dieselbe</sup> <sup>ist</sup>  
ist, von solchen Verallgemeinerungen aus <sup>in</sup> <sup>bestimmten</sup> <sup>Lagen</sup> <sup>zu</sup> <sup>weilen</sup>, um <sup>Zusammenhang</sup> <sup>mit</sup> <sup>den</sup> <sup>unten</sup> <sup>Analysen</sup>  
von <sup>Lebens</sup>, <sup>Gründe</sup> <sup>und</sup> <sup>Ursachen</sup> <sup>entweder</sup> <sup>mit</sup> <sup>dem</sup> <sup>Wort</sup> <sup>darauf</sup> <sup>hin</sup>, dass der Adler weiter <sup>steht</sup>  
als der Mensch, dass <sup>er</sup> <sup>oder</sup> <sup>eben</sup> <sup>viel</sup> <sup>weiter</sup> <sup>in</sup> <sup>den</sup> <sup>Opfer</sup> <sup>steht</sup> <sup>als</sup> <sup>jener</sup>, dass der Mensch <sup>ein</sup> <sup>geringeres</sup>  
Spektrum hat, dass aber der Mensch viel mehr <sup>Genüße</sup> <sup>als</sup> <sup>Merkmale</sup> <sup>verschiedener</sup> <sup>Dinge</sup> <sup>unterschiedet</sup>  
kennt (Hume N.D. 617) Wenn dies <sup>eben</sup> <sup>auf</sup> <sup>dem</sup> <sup>Gebiet</sup> <sup>der</sup> <sup>Wahrnehmung</sup> <sup>steht</sup> <sup>so</sup> <sup>beruht</sup>  
auf dem, was <sup>erst</sup> <sup>auf</sup> <sup>dem</sup> <sup>Weg</sup> <sup>zu</sup> <sup>den</sup> <sup>bestimmten</sup> <sup>Bewusstseins</sup> <sup>dem</sup> <sup>führenden</sup> <sup>Organ</sup> <sup>des</sup> <sup>Arbenaufbau</sup>  
und der <sup>Erhebung</sup> <sup>der</sup> <sup>Welt</sup> <sup>ist</sup>, was die <sup>mit</sup> <sup>den</sup> <sup>unten</sup> <sup>Analysen</sup> <sup>verbundenen</sup> <sup>unmittelbaren</sup> <sup>Ver-</sup>  
allgemeinerungen <sup>vermag</sup> <sup>für</sup> <sup>den</sup> <sup>Menschen</sup> <sup>-</sup> <sup>ebenso</sup> <sup>wie</sup> <sup>in</sup> <sup>den</sup> <sup>unten</sup> <sup>Analysen</sup> <sup>man</sup> <sup>größer</sup> <sup>und</sup> <sup>deutlicher</sup>  
zu <sup>sehen</sup> <sup>und</sup> <sup>verstehen</sup> <sup>die</sup> <sup>Welt</sup> <sup>erschlossen</sup>

MTA FIL. INT.  
Lindbeck Arc.

Qualitative Betrachtung ist es kein Zufall <sup>und</sup> <sup>sondern</sup> <sup>ein</sup> <sup>Resultat</sup> <sup>des</sup> <sup>unvollständigen</sup> <sup>Verständnisses</sup>, warum und wie diese  
Qualitätsunterschiede sich <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>Quantität</sup> <sup>aus</sup> <sup>wirken</sup>, der <sup>Komponenten</sup> <sup>der</sup> <sup>Quantität</sup> <sup>eine</sup>  
ähnlich bewirkte Rolle in <sup>dem</sup> <sup>Prozess</sup> <sup>zu</sup> <sup>spielen</sup> <sup>vermag</sup>, <sup>obwohl</sup> <sup>man</sup> <sup>oft</sup>  
bestimmte <sup>Gegenstände</sup> <sup>allein</sup> <sup>oder</sup> <sup>in</sup> <sup>einer</sup> <sup>ebenfalls</sup> <sup>bestimmten</sup> <sup>Lage</sup> <sup>schon</sup> <sup>betrachtet</sup> <sup>worden</sup>,  
so <sup>dass</sup> <sup>man</sup> <sup>den</sup> <sup>Charakter</sup> <sup>der</sup> <sup>Qualität</sup> <sup>an</sup> <sup>Reflexionen</sup> <sup>bestimmen</sup> <sup>vermag</sup>, <sup>mit</sup> <sup>den</sup> <sup>Qualitäts-</sup>  
<sup>unterschieden</sup> <sup>zu</sup> <sup>verbinden</sup>, <sup>weil</sup> <sup>es</sup> <sup>die</sup> <sup>gedankliche</sup> <sup>Erhebung</sup>,  
des <sup>Selbstständig</sup> <sup>machens</sup> <sup>der</sup> <sup>Quantität</sup> <sup>bedeutet</sup> <sup>ein</sup> <sup>bestimmtes</sup> <sup>Verhältnis</sup> <sup>zur</sup> <sup>Qualität</sup>,  
zu <sup>weilen</sup> <sup>recht</sup> <sup>weit</sup> <sup>unter</sup> <sup>geringeren</sup> <sup>Größen</sup> <sup>gegenüber</sup> <sup>bestimmten</sup> <sup>Größen</sup> <sup>aus</sup> <sup>wirken</sup> <sup>können</sup>,  
wenn <sup>man</sup> <sup>denkt</sup> <sup>an</sup> <sup>den</sup> <sup>von</sup> <sup>den</sup> <sup>unten</sup> <sup>Analysen</sup> <sup>oft</sup> <sup>angeführten</sup> <sup>Tatsachen</sup>, <sup>dass</sup> <sup>die</sup>  
primitiven <sup>Arten</sup> <sup>jeder</sup> <sup>Tier</sup> <sup>den</sup> <sup>Herde</sup> <sup>als</sup> <sup>ein</sup> <sup>einzelnes</sup> <sup>Genus</sup> <sup>betrachten</sup> <sup>so</sup> <sup>man</sup>  
so <sup>dass</sup> <sup>sie</sup> <sup>etwa</sup> <sup>beim</sup> <sup>Lebenden</sup> <sup>ein</sup> <sup>Kalb</sup> <sup>sofort</sup> <sup>sofort</sup> <sup>so</sup> <sup>Blut</sup> <sup>benutzen</sup>;  
etwa <sup>das</sup> <sup>beim</sup> <sup>geflügelten</sup> <sup>Kalb</sup> <sup>mit</sup> <sup>solchen</sup> <sup>und</sup> <sup>solchen</sup> <sup>Orten</sup> <sup>fehlt</sup>. <sup>Das</sup> <sup>Abstrahieren</sup> <sup>ist</sup> <sup>aber</sup> <sup>ein</sup> <sup>gewaltiges</sup>  
Gewaltiges <sup>und</sup> <sup>oft</sup> <sup>mal</sup> <sup>haben</sup> <sup>Wir</sup> <sup>gelernt</sup>: <sup>es</sup> <sup>beruht</sup> <sup>mit</sup> <sup>den</sup> <sup>Waren</sup> <sup>aus</sup> <sup>dem</sup> <sup>Hand</sup> <sup>ab</sup>.



Ontologie und spezifischer der gesellschaftlicher Seite unterscheiden muss. U. zw. fordert er die  
 ontologische Einheitlichkeit und Einheit der Quantitativität nicht gedanklich in vorgefertigten:  
 wenn man bedenkt, dass die Arbeit als primäres praktisches Thema „Ungleichheiten“ der gesell-  
 schaftlichen Seite einen Stoffwechsel zwischen Gesellschaft und Natur bedingt, so wird es klar,  
 dass die hieraus entstehenden ontologischen Probleme nicht im Prozess der Arbeit isoliert  
 voneinander vorstellbar sind, insbesondere ~~sondern~~ jedoch Teile der, der Natur, Teil der der gesellschaftlichen Seite  
 vorstellen. Ihre angemessene Betrachtung muss sich also auf beide - ontologisch und faktisch -  
 schiedliche - Gebiete ausdehnen, darf nicht eine gesellschaftlich = ontologischen Kategorien - Natur-  
 Subjektivität voraussetzt. Dass in der gesellschaftlichen Prozess solche ontologisch  
 bedeutsame, isolierte Totalisierungen überhaupt möglich sind generell, hängt, wie gezeigt  
 wurde, mit Wesen und Funktion der Sprache <sup>an</sup> ~~zusammen~~, und ist für die Entbindung dieses  
 Komplexes von Wichtigkeit, dass die allgemeine Lebensform abstrahieren (Pflanz-  
 komplex für die Sprache) der der Quantitativität Elemente der Gegenwart, Prozess als  
 gesellschaftlich = faktisch voraussetzt. Die Abstraktion der Quantität setzt die gedankliche  
 Trennung von faktisch und konkret voraus. Das ist aber ontologisch betrachtet keine logi-  
 sche oder methodologische Verhältnis von Voraussetzungen, sondern die praktische Folge der  
 realen Entwicklung. <sup>mit, deshalb die Möglichkeit, die Folgebaut sie bewusst zu machen</sup> Das Bedürfnis nach Quantitativität abstrahieren (Zeit -  
 räumlich bestimmte) habe in der Arbeitsprozess selbst, abgesehen wie subjektiv, voraus. Es genügt  
 auf dem Warenmarkt hervorzukommen, um gleich zu sehen, dass objektive Waren stets  
<sup>nur</sup> als Komplex je nach faktisch anzutreffen werden und abhängig davon, dass das Bestehen der  
Gleichheit <sup>als im Verhältnis eines</sup> ~~oder der~~ Identität des Gesetzes der Zeit unabhängig voraussetzt.  
 Wie eben nur gesellschaftlich das Gesetzmäßig der Quantität als selbstständig <sup>als</sup> die gegen-  
 ständlichkeit bestimmend Faktoren bestimmt ist, ebenso schon ist es, dass es nur  
 in solchen Sätzen bewiesen wird, wenn dieser Satz nicht im objektiven Stande

MVA FIL. INT.  
 Ludwig Arb.

Mässiges Element in der Beschaffenheit der Feuerstoffe; dem Beweise, der Prognose; in 99  
denen sie <sup>ausser</sup> ~~gewöhnlich~~ <sup>entgegen</sup> ~~würde~~ <sup>entgegen</sup> ~~würde~~. Diese abstrakte allgemeine und ontologische Momente  
besteht davon, dass die permanenten, immer wiederkehrenden, sich wiederholenden Zusammen-  
hänge in Natur wie in Gesellschaft an solche quantitativen Zustandsveränderungen gebunden  
sind. Wenn die erkannten Naturgesetze ~~in sich~~ an der Anschauung der Natur nicht  
zu errathen können, dass sie die materiellen Faktoren einer Veränderung in quantitativer  
Form zu erfassen trachten, so reproduzieren sie gedanklich jene Prozesse, die sich von ~~den~~  
der Natur <sup>in Abhängigkeit von</sup> ~~her~~ <sup>aus</sup> ~~gehen~~ <sup>gehen</sup>. <sup>Abstrakte</sup> <sup>Quantitative</sup> <sup>Bezüge</sup> etc. wird also nicht von  
Bewusstsein <sup>geschonnt</sup> <sup>in</sup> die Natur hineingetragen, <sup>nicht</sup> der Natur als <sup>fest</sup> <sup>auf-</sup>  
gelegt etc., sondern ist das gedankliche Abbild von Prozessen, <sup>Verhältnissen</sup> etc., die im  
Sein der Natur diesen permanenten Faktoren bilden. Diese Erkenntnis ist eine der  
ersten <sup>Erwünschtheit</sup> der menschlichen Denkwelt, <sup>aber</sup> <sup>später</sup> <sup>am</sup> <sup>den</sup> <sup>Prozessen</sup> der  
Lebens- und <sup>Bestehen</sup> der Natur hat diese <sup>Erkenntnis</sup> <sup>immer</sup> <sup>wieder</sup> <sup>bestätigt</sup>, hat <sup>immer</sup>  
<sup>wieder</sup> <sup>darin</sup> <sup>fest</sup> <sup>gefunden</sup>, dass <sup>der</sup> <sup>geistige</sup> <sup>Beziehungsapparat</sup> <sup>aus</sup> <sup>zu</sup> <sup>dehnen</sup>, <sup>ohne</sup> <sup>zu</sup> <sup>in</sup>  
dieser <sup>prinzipiellen</sup> Frage je auf <sup>Widerstand</sup> <sup>gestossen</sup> <sup>zu</sup> <sup>sein</sup>; <sup>im</sup> <sup>gegen</sup> <sup>über</sup> <sup>jedem</sup> <sup>mal</sup>, <sup>wo</sup>  
ein <sup>solcher</sup> <sup>auf</sup> <sup>stoss</sup> <sup>vor</sup> <sup>kommt</sup>, <sup>es</sup> <sup>ist</sup> <sup>er</sup> <sup>viel</sup> <sup>früher</sup> <sup>oder</sup> <sup>später</sup>, <sup>dass</sup> <sup>nur</sup> <sup>die</sup> <sup>Natur</sup>  
bildet, <sup>das</sup> <sup>selbst</sup> <sup>ständig</sup> <sup>er</sup> <sup>generierten</sup> <sup>quantitativen</sup> <sup>gedanklichen</sup> <sup>apparat</sup> <sup>zustand</sup> <sup>ist</sup>,  
unmittelbar <sup>unveränderlich</sup> <sup>bestehend</sup> <sup>an</sup> <sup>der</sup> <sup>Natur</sup> in ein <sup>prekales</sup> <sup>breit</sup> <sup>breit</sup> <sup>bezeichnet</sup> <sup>Für</sup>  
zu <sup>ver</sup> <sup>wandeln</sup>. Dass <sup>mit</sup> <sup>der</sup> <sup>Entwickel</sup> <sup>ung</sup> <sup>des</sup> <sup>gesellschaftlichen</sup> <sup>Seins</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>abstrakten</sup>  
Ihrlichkeit <sup>des</sup> <sup>Seins</sup> <sup>selbst</sup>, die <sup>quantitativen</sup> <sup>Elemente</sup> <sup>immer</sup> <sup>vorherrschend</sup> <sup>wenden</sup>, <sup>so</sup>  
dass <sup>keine</sup> <sup>äußerliche</sup> <sup>Deckung</sup>; <sup>von</sup> <sup>der</sup> <sup>Entwickel</sup> <sup>ung</sup> <sup>des</sup> <sup>einfachen</sup> <sup>Waren</sup> <sup>austauschs</sup>,  
über <sup>die</sup> <sup>allgemeine</sup> <sup>Beziehung</sup> <sup>des</sup> <sup>Geld</sup> <sup>verkehrs</sup>, <sup>bei</sup> <sup>dem</sup> <sup>heutigen</sup> <sup>Ökonom</sup> <sup>kommen</sup> <sup>in</sup>  
<sup>eine</sup> <sup>in</sup> <sup>dieser</sup> <sup>allgemeinen</sup> <sup>Transaktion</sup> <sup>er</sup> <sup>und</sup> <sup>den</sup> <sup>un</sup> <sup>ver</sup> <sup>steht</sup> <sup>keine</sup> <sup>Bestimmung</sup> <sup>bestehen</sup>  
werden. <sup>Wahrscheinlich</sup> <sup>er</sup> <sup>erkennt</sup> <sup>das</sup> <sup>Frage</sup>, <sup>warum</sup> <sup>diese</sup> <sup>Transaktionen</sup> <sup>relativ</sup>  
so <sup>spät</sup> <sup>eine</sup> <sup>nicht</sup> <sup>schaffliche</sup> <sup>Entwickel</sup> <sup>ung</sup> <sup>haben</sup> <sup>ist</sup> <sup>die</sup> <sup>Ursache</sup> <sup>auf</sup> <sup>der</sup>  
Entwickel <sup>ung</sup> <sup>des</sup> <sup>Natur</sup> <sup>als</sup> <sup>der</sup> <sup>Grund</sup> <sup>der</sup> <sup>Ursache</sup>

44  
MATA FIL. INT.  
Lukas Arc.

Wir müssen uns bei Bellamy, dieser Frage <sup>mit der</sup> ~~auf~~ die allgemeine ontologische Fundament-  
 alität der quantitativen Genetikalitätsfaktoren sowohl in <sup>der</sup> Natur wie in <sup>der</sup> gesellschaftlichen  
 Sein begründen. Unsere Aufgabe kann <sup>ein</sup> mögliches <sup>ein</sup> bekanntes Vorgehen der Wege sein,  
 den dies Bellamy Art der Wechselheit sowohl in der gesellschaftlichen Praxis wie in den  
 allmählich in selbstständigen Komplexen sich differenzierenden Massenabfertigung, die <sup>selbst</sup>  
 in deren <sup>bestimmte</sup> Historiographie. Für uns sind dagegen ein anderer <sup>Praktiken</sup> Komplex <sup>bedeut-</sup>  
 sam, ~~die Frage~~, wie die <sup>bewusstseinsmäßige</sup> Bearbeitung dieses ontologischen <sup>subjektiven</sup> Fak-  
 tums gesellschaftlich vor sich geht, welche Probleme daraus für die adäquate Erkenntnis des  
 Ausweisenden entspringen. Über diesen Fragenkomplex gibt es eine <sup>ausgesprochen</sup> <sup>sozial.</sup> <sup>prakt.</sup> Ko-  
 kreation, die <sup>vernunftgemäß</sup> <sup>erkenntnistheoretisch</sup> oder <sup>logisch</sup> orientiert ist. Unserem zentralen Fra-  
 gestell, entsprechend beschaffend, was wir <sup>übernehmen</sup> <sup>am</sup> <sup>Rande</sup> <sup>mit</sup> <sup>dem</sup> <sup>darüber</sup> <sup>auffewer-</sup>  
 X <sup>weisen</sup> <sup>fragen</sup> <sup>uns</sup> <sup>interessiert</sup> <sup>hier</sup> <sup>die</sup> <sup>ontologische</sup> <sup>Grundlage</sup> <sup>solcher</sup> <sup>Methoden</sup> <sup>der</sup> <sup>Er-</sup>  
<sup>kenntnis</sup> <sup>des</sup> <sup>ontologischen</sup> <sup>Geneses</sup> <sup>und</sup> <sup>des</sup> <sup>daraus</sup> <sup>resultierenden</sup> <sup>Praktiken-</sup>  
<sup>ausweis</sup>. Ist die Frage so gestellt, so muss gleich eingepreist werden, dass  
 wir <sup>bestimmte</sup> <sup>ihren</sup> <sup>wichtigsten</sup> <sup>Aspekte</sup> <sup>beruht</sup> <sup>ein</sup> <sup>Reizitat</sup> <sup>über</sup> <sup>die</sup> <sup>Arbeit</sup> <sup>be-</sup>  
 handelt haben. <sup>Wir</sup> <sup>sind</sup> <sup>hier</sup> <sup>bei</sup> <sup>der</sup> <sup>Untersuchung</sup> <sup>des</sup> <sup>ontologischen</sup> <sup>Verhältnisses</sup>  
 von <sup>Theorie</sup> <sup>und</sup> <sup>Praxis</sup> <sup>nun</sup> <sup>Ergebnis</sup> <sup>gelangt</sup>, <sup>dass</sup> <sup>immer</sup> <sup>-</sup> <sup>wie</sup> <sup>der</sup> <sup>Historismus</sup> <sup>immer</sup>  
 festgehalten hat - die Praxis notwendig das <sup>letztbegründete</sup> <sup>Kriterium</sup> für jede Theorie er-  
 geben muss, dass die Arbeit ( <sup>nicht</sup> <sup>ein</sup> <sup>Teil</sup> <sup>der</sup> <sup>Methoden</sup> <sup>des</sup> <sup>Experiment</sup> ) als  
<sup>ein</sup> <sup>allgemein</sup> <sup>gültiges</sup> <sup>Modell</sup> <sup>für</sup> <sup>die</sup> <sup>Praxis</sup> <sup>anzuerkennen</sup> <sup>wird</sup> <sup>müssen</sup>, <sup>das</sup> <sup>ist</sup> <sup>jedoch</sup>  
<sup>ohne</sup> <sup>notwendige</sup> <sup>Analysen</sup> <sup>dabei</sup> <sup>bestimmte</sup> <sup>problematikale</sup> <sup>Züge</sup> <sup>hervorzuheben</sup> <sup>geruhen</sup>  
 ist. Die hier am <sup>Tageslicht</sup> <sup>stehende</sup> <sup>Problematik</sup> <sup>konkret</sup> <sup>sich</sup> <sup>am</sup> <sup>den</sup> <sup>sozial-</sup>  
<sup>mässig</sup> <sup>wirklichen</sup>, <sup>überworfelbaren</sup> <sup>Tatbestand</sup>, dass die teleologische <sup>Praxis</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>Ar-</sup>  
<sup>beit</sup> <sup>(</sup> <sup>nicht</sup> <sup>auch</sup> <sup>ein</sup> <sup>Experiment</sup> ) <sup>das</sup> <sup>Wesen</sup> <sup>des</sup> <sup>Ausweisenden</sup> <sup>nur</sup> <sup>unter</sup> <sup>bestimmten</sup>  
<sup>Umständen</sup> <sup>wahrhaft</sup> <sup>aufdeckt</sup>, <sup>in</sup> <sup>ein</sup> <sup>gültiges</sup> <sup>Faktum</sup> <sup>verwandelt</sup>, <sup>dass</sup> <sup>als</sup> <sup>das</sup> <sup>prakti-</sup>  
<sup>sche</sup> <sup>Zweck</sup> <sup>des</sup> <sup>teleologischen</sup> <sup>Seins</sup>, <sup>auch</sup> <sup>erkennt</sup> <sup>wird</sup> <sup>kann</sup>, <sup>wenn</sup> <sup>der</sup> <sup>Verwirklichungs-</sup>

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

45

von seiner Intention und von seinen Resultaten <sup>in nach</sup> seinen bloss manipulierenden Charakter ist. D.h. es ist praktisch möglich für je eine bestimmte teleologische Tätigkeit, die dafür in der Bestandteil bestimmender Klaffen, Prozesse, Relationen etc soweit richtig abzubilden, dass die bestimmte Tätigkeit unabhängig vollzogen werden könne, ohne dass die ursprünglich betrachteten dynamischen Zusammenhänge dem Teil zu Grunde gehen.

Man hängt in diesem echten Sinn von Wahrheit der richtigen Natur wahrheit in erkenntnis. Es ist klar, dass die ersten bestehenden Versuche der Arbeit so beschaffen sein müssen. Die Realität ist nur partiell, nur in bestimmter Art.

Die gebildeten Wahrheiten der Natur bestehen erst auf einer höheren Stufe, bei einer grossen Ausdehnung der Arbeitskräfte durch die Aufeinanderbeziehung, durch die Verarbeiteten, Verarbeiten verschiedenen Arbeitsfähigen entstehen. Aber so, wie wir jetzt leben, haben diese schon ein unbestimmtes Ausmass der verwirklicht-bestehenden Arbeitskräfte ist - als Dynamis - eben in ihnen selbst angelegt. Der aktive Charakter der Arbeit entwickelt sich von Anfang an deris, dass der als abstrakte Ursache - im Grunde in den unreinen Lebewesen nur einem Stück seiner Umfeld behaftet ist, sondern in der Welt als dem bestimmten (als Arbeitsmittel oder Arbeitsgegenstand) steht, aus dem Naturzusammenhang heraus tritt, um zu gelangen. Das ist bereits beim Ausfließen von Strom der Fall. Dann wird aber objektiv - einerlei auf welcher Bewusstseinsstufe - der alte Naturzusammenhang als aufrechterhalten, als aufgehoben und der neue Arbeitskomplex als in vorvollendetem gesteht. Es entsteht gleich ein Anfang - in bestimmter Art oder bestimmter Bewusstseinsstufe - Alte, deren Ausdruck die höchste Abstraktheit der Sprache erfordern, die nur ihnen Aufgaben sind von alten Praktizieren von neuen Zusammenhängen den Zusammenhang selbst zu einer unvermittelbaren gegebenheit in einer ausdrücklich und explizit beobachteten - Geschichte vorzuwandeln.

Es ist jede teleologische Tätigkeit in der Arbeit, ohne ihre bestimmte Charakter in ihnen ausdrücklich zu geben, nicht ein Alte, das Zusammenhänge veranschaulicht und auf solche Art entsteht. Es ist des halben keine Wunder, dass jeder Arbeitsakt von der Welt über seine bestimmte Zusammenhänge in gegeben ist, die sich im Laufe des Entwickelns als die Welt (der Menschen in seiner Bewusstheit) verdrängen lassen.

Freiheit (unabhängigkeit) - besonders auf prämotorischer Stufe - als unvermittelbar

MTA FIL. INST. Ludwig's Arc.

46







im Alltag  
 dann er die ~~Autonomie~~ <sup>autentische</sup> ~~intention~~ <sup>recta</sup> ~~des~~ <sup>des</sup> ~~Alltags~~ <sup>als</sup> ~~notwendigen~~ <sup>ausgesprochenen</sup> ~~Lebens~~ <sup>in</sup> ~~jedem~~  
 untergeordneten ~~unvollständig~~ <sup>aussetzt</sup> ~~betont~~, <sup>un</sup> ~~gleich~~ <sup>jedoch</sup> ~~als~~ <sup>die</sup> ~~Form~~ <sup>Scheitern</sup> ~~seiner~~ <sup>der</sup> ~~Mithilfe~~ <sup>be-</sup>  
 zeichnet, dass er ~~hier~~ <sup>nicht</sup> ~~kontrolliert~~ <sup>genügend</sup> ~~verfügt~~ <sup>er</sup> ~~hat~~ <sup>Recht</sup>, ~~wenn~~ <sup>er</sup> ~~in~~ <sup>Wissenschaft</sup>  
 und ~~Philosophie~~ <sup>Forschung</sup> ~~in~~ <sup>der</sup> ~~intention~~ <sup>recta</sup> ~~des~~ <sup>des</sup> ~~Alltags~~ <sup>leben</sup> ~~erhöht~~, <sup>er</sup> ~~ist~~ <sup>bleibt</sup>, <sup>wenn</sup> ~~er~~ <sup>das</sup>  
~~Stärke~~, <sup>die</sup> ~~Voraussetzung~~, <sup>die</sup> ~~er~~ <sup>fraglos</sup> <sup>und</sup> <sup>in</sup> <sup>Stande</sup> <sup>bekannt</sup>, <sup>aller</sup> <sup>erst</sup> <sup>erklärt</sup>, <sup>er</sup>  
<sup>also</sup> ~~hat~~ <sup>aber</sup> ~~stehen~~ <sup>einen</sup> ~~Verweis~~ <sup>mit</sup> <sup>nein</sup> <sup>Ordnung</sup> <sup>in</sup> <sup>Bezug</sup> <sup>genommen</sup>, <sup>das</sup> <sup>ist</sup> <sup>aber</sup> <sup>nicht</sup>  
~~hinreichend~~ <sup>klar</sup> ~~klar~~ <sup>Was</sup> <sup>soll</sup> <sup>man</sup> <sup>aber</sup> <sup>unter</sup> <sup>einer</sup> <sup>bestimmten</sup> <sup>Ordnung</sup> <sup>verstehen</sup>? <sup>Es</sup>  
<sup>nicht</sup> <sup>eine</sup> <sup>spontane</sup> <sup>oder</sup> <sup>für</sup> <sup>automatische</sup> <sup>Kraft</sup> <sup>des</sup> <sup>Alltags</sup> <sup>Lebens</sup> <sup>durch</sup> <sup>die</sup> <sup>Wissenschaft</sup>, <sup>des</sup>  
<sup>Wissenschaft</sup> <sup>durch</sup> <sup>die</sup> <sup>Philosophie</sup>, <sup>nach</sup> <sup>weniger</sup> <sup>sehr</sup>, <sup>die</sup> <sup>Columbus</sup> <sup>Reise</sup>, <sup>so</sup> <sup>als</sup> <sup>es</sup> <sup>in</sup> <sup>Welt-</sup>  
<sup>zu</sup> <sup>sehen</sup> <sup>umstände</sup> <sup>sind</sup>. <sup>Die</sup> <sup>bestimmte</sup> <sup>Ordnung</sup> <sup>ist</sup> <sup>immer</sup> <sup>eine</sup> <sup>Praxis</sup> <sup>des</sup> <sup>Lebens</sup> <sup>selbst</sup>  
<sup>entwickelt</sup>; <sup>die</sup> <sup>objektive</sup> <sup>Wahrheit</sup> <sup>Bestand</sup> <sup>der</sup> <sup>Lebens</sup> <sup>verhält</sup> <sup>sich</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>Arbeit</sup> <sup>mit</sup> <sup>einer</sup>  
<sup>gewissen</sup> <sup>Selbstständigkeit</sup>, <sup>nämlich</sup> <sup>mit</sup> <sup>dem</sup> <sup>Werkstoff</sup>, <sup>der</sup> <sup>unter</sup> <sup>Leben</sup> <sup>den</sup> <sup>bestimmten</sup> <sup>Verhältnissen</sup>  
<sup>gegenüber</sup> <sup>als</sup> <sup>ein</sup> <sup>bestimmtes</sup> <sup>Verhältnis</sup> <sup>besteht</sup> <sup>mit</sup> <sup>bestimmten</sup> <sup>bestimmten</sup> <sup>bestimmten</sup> <sup>bestimmten</sup> <sup>bestimmten</sup> <sup>bestimmten</sup>  
<sup>gegenüber</sup>, <sup>nämlich</sup> <sup>in</sup> <sup>Bezug</sup> <sup>auf</sup> <sup>seine</sup> <sup>gegenständliche</sup> <sup>und</sup> <sup>prozessuale</sup>, <sup>die</sup> <sup>für</sup> <sup>den</sup> <sup>entwickelten</sup>  
<sup>bestimmten</sup> <sup>Bestand</sup> <sup>unmittelbar</sup> <sup>notwendig</sup> <sup>sind</sup>. <sup>Sobald</sup> <sup>seiner</sup> <sup>Arbeit</sup> <sup>selbst</sup>  
<sup>wertgegenständliche</sup> <sup>Ziele</sup> <sup>äußeren</sup> <sup>und</sup> <sup>insbesondere</sup> <sup>für</sup> <sup>seine</sup> <sup>bestimmte</sup> <sup>Lebens</sup>, <sup>die</sup> <sup>auf</sup>  
<sup>bestimmen</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>bestimmten</sup> <sup>bestimmten</sup> <sup>bestimmten</sup> <sup>bestimmten</sup> <sup>bestimmten</sup> <sup>bestimmten</sup> <sup>bestimmten</sup> <sup>bestimmten</sup> <sup>bestimmten</sup> <sup>bestimmten</sup> <sup>bestimmten</sup>  
<sup>Kraft</sup> <sup>auf</sup> <sup>zu</sup> <sup>finden</sup> <sup>des</sup> <sup>Vaterlandes</sup> <sup>mit</sup> <sup>der</sup> <sup>„Autonomie“</sup>. <sup>Dann</sup> <sup>erst</sup> <sup>von</sup> <sup>entstehen</sup>  
<sup>notwendigen</sup> <sup>dem</sup> <sup>„Kopffuß“</sup> <sup>die</sup> <sup>Alternativen</sup> <sup>von</sup> <sup>und</sup> <sup>Verfahren</sup> <sup>der</sup> <sup>bestimmten</sup> <sup>Lebens</sup>;  
<sup>jede</sup> <sup>Leistung</sup> <sup>wird</sup> <sup>aber</sup> <sup>in</sup> <sup>einem</sup> <sup>nicht</sup> <sup>oder</sup> <sup>weniger</sup> <sup>grossen</sup> <sup>Maße</sup>, <sup>das</sup> <sup>nicht</sup> <sup>bestimmt</sup>  
<sup>End</sup> <sup>—</sup> <sup>aber</sup> <sup>den</sup> <sup>gewissen</sup> <sup>bestimmten</sup> <sup>Bestand</sup> <sup>des</sup> <sup>bestimmten</sup> <sup>Bestand</sup> <sup>gegenüber</sup> <sup>bestimmt</sup>, <sup>dass</sup> <sup>hier</sup> <sup>die</sup>  
<sup>Kontrolle</sup> <sup>des</sup> <sup>Prozesses</sup> <sup>für</sup> <sup>die</sup> <sup>vorangehenden</sup>, <sup>die</sup> <sup>bestimmte</sup> <sup>Bestand</sup> <sup>(Thema)</sup> <sup>von</sup> <sup>den</sup> <sup>bestimmten</sup>  
<sup>problematischen</sup> <sup>Charakter</sup> <sup>erhält</sup>. <sup>Es</sup> <sup>ist</sup> <sup>klar</sup> <sup>das</sup> <sup>bestimmte</sup> <sup>Bestand</sup> <sup>bestimmt</sup>  
<sup>aber</sup> <sup>nicht</sup> <sup>grosse</sup> <sup>Bestand</sup> <sup>der</sup> <sup>Arbeit</sup>; <sup>man</sup> <sup>darf</sup> <sup>am</sup> <sup>besten</sup>, <sup>am</sup> <sup>besten</sup>, <sup>am</sup> <sup>besten</sup>



MTA FIL. (H).  
Lukács Arc.

wirkende Fehlwage | der menschlichen Vernunft <sup>aufzuwerfen</sup>  
 Hier steht unsere Kritik an der Kantianischen allgegenwärtigen Fortschritt der Erkenntnis vor  
 von Althaus in die Wissenschaft ein Wort haben, <sup>beruht auf</sup> nach dieser Problems im Auge <sup>gefasst</sup> <sup>halten</sup>  
 über ~~den~~ <sup>diese</sup> ~~Problemen~~ die ~~Kritik~~ <sup>gegenüber</sup> ~~dem~~ <sup>vollständigen</sup> und ~~dem~~ <sup>Fortschritt</sup> ~~fördernde~~ <sup>Er-</sup>  
 schenken <sup>ist</sup>; <sup>man</sup> <sup>mit</sup> <sup>dem</sup> <sup>Kopfe</sup> <sup>ist</sup> <sup>die</sup> <sup>Denkungsform</sup> <sup>im</sup> <sup>Abblenden</sup> <sup>der</sup>  
 Wohlbehalt, die <sup>menschlichen</sup> <sup>Darstellung</sup> <sup>von</sup> <sup>den</sup> <sup>Natur</sup> <sup>haften</sup> <sup>Schweren</sup> <sup>seiner</sup> <sup>Aufgabe</sup> <sup>die</sup>  
 unvollständigen <sup>Möglichkeit</sup> <sup>gewissen</sup> <sup>Teile</sup>, <sup>auf</sup> <sup>der</sup> <sup>Ontologischen</sup> <sup>Grundlage</sup> <sup>des</sup> <sup>Fern</sup> <sup>Subjekt-</sup>  
 Verhaltens, der <sup>Verhältnisse</sup> <sup>der</sup> <sup>Allgemeines</sup> <sup>(mit</sup> <sup>dem</sup> <sup>der</sup> <sup>Quantitativ)</sup> <sup>des</sup> <sup>unvoll-</sup>  
 ständigen <sup>Prozess</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>Beziehung</sup> <sup>der</sup> <sup>Wohlbehalt</sup> <sup>durch</sup> <sup>die</sup> <sup>Darstellung</sup> <sup>in</sup> <sup>gang</sup> <sup>gestaltet</sup> <sup>und</sup>  
 immer <sup>wahr</sup> <sup>fortgesetzt</sup> - es <sup>würde</sup> <sup>etwa</sup> <sup>dehnt</sup> <sup>so</sup> <sup>sich</sup> <sup>aus</sup>, <sup>als</sup> <sup>ob</sup> <sup>die</sup> <sup>Wissenschaft</sup>  
 das <sup>Organ</sup> <sup>wäre</sup>, <sup>mit</sup> <sup>dessen</sup> <sup>Hilfe</sup> <sup>jede</sup> <sup>Discrepanz</sup>, <sup>die</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>Erkenntnis</sup> <sup>infolge</sup> <sup>der</sup>  
 unmittelbaren <sup>Verknüpfung</sup> <sup>der</sup> <sup>Themen</sup> <sup>mit</sup> <sup>der</sup> <sup>Praxis</sup> <sup>hervortritt</sup>, <sup>benötigt</sup>, <sup>wo</sup> <sup>nötig</sup>  
 aufgehoben <sup>werden</sup> <sup>können</sup>. <sup>Das</sup> <sup>ist</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>Praxis</sup> <sup>äußerlich</sup> <sup>oft</sup> <sup>der</sup> <sup>Fall</sup>; <sup>besonders</sup>  
 vor <sup>allem</sup>, <sup>wenn</sup> <sup>es</sup> <sup>sich</sup> <sup>um</sup> <sup>Verhältnisse</sup>, <sup>des</sup> <sup>Messinstrumente</sup>, <sup>des</sup> <sup>Bereichs</sup>, <sup>welcher</sup> <sup>es</sup> <sup>han-</sup>  
 delt; <sup>wenn</sup> <sup>man</sup> <sup>und</sup> <sup>den</sup> <sup>bezugnehmend</sup>, <sup>das</sup> <sup>Holzbohrer</sup>, <sup>Röntgenstrahlen</sup> <sup>etc.</sup> <sup>welche</sup> <sup>bei</sup>  
<sup>dahin</sup> <sup>unvollnehmbare</sup> <sup>gerade</sup>; <sup>man</sup> <sup>hat</sup> <sup>gewusst</sup> <sup>haben</sup>, <sup>das</sup> <sup>kybernetische</sup> <sup>Maschinen</sup> <sup>Bereich</sup>,  
 die <sup>früher</sup> <sup>bedeutend</sup> <sup>unvollnehmbar</sup> <sup>waren</sup>, <sup>rasch</sup> <sup>und</sup> <sup>gerade</sup> <sup>erledigen</sup> <sup>u. s. w.</sup> <sup>u. s. w.</sup> <sup>Damit</sup>  
 ist <sup>aber</sup> <sup>das</sup> <sup>fehlt</sup> <sup>vor</sup> <sup>uns</sup> <sup>stehende</sup> <sup>Probleme</sup> <sup>nicht</sup> <sup>einmal</sup> <sup>aufgeworfen</sup>, <sup>geschweige</sup>  
 denn <sup>das</sup> <sup>es</sup> <sup>beantwortet</sup> <sup>wäre</sup>. <sup>Es</sup> <sup>kommt</sup> <sup>darauf</sup> <sup>an</sup>, <sup>zu</sup> <sup>wünschen</sup>, <sup>dass</sup> <sup>diese</sup> <sup>so</sup> <sup>ausnah-</sup>  
 mlicherweise <sup>und</sup> <sup>wichtigen</sup> <sup>Erkenntnis</sup> <sup>mittel</sup> <sup>auch</sup> <sup>bei</sup> <sup>einem</sup> <sup>schlecht</sup> <sup>wie</sup> <sup>fern</sup> <sup>vollständigen</sup>  
 Aufsatze <sup>den</sup> <sup>Möglichkeit</sup> <sup>von</sup> <sup>der</sup> <sup>unvollständigen</sup> <sup>Wohlbehalt</sup> <sup>wort</sup> <sup>abzuheben</sup> <sup>können</sup>,  
 ohne <sup>dass</sup> <sup>es</sup> <sup>in</sup> <sup>ihnen</sup> <sup>selbst</sup> <sup>ein</sup> <sup>konsequentes</sup> <sup>Konzept</sup> <sup>gegen</sup> <sup>diese</sup> <sup>Abwies</sup> <sup>auf</sup> <sup>ein</sup> <sup>antagonistisches</sup>  
 Sachverhalte <sup>offenbar</sup> <sup>wäre</sup>. <sup>In</sup> <sup>solchen</sup> <sup>Fällen</sup> <sup>erfolgt</sup> <sup>also</sup> - <sup>u. s. w.</sup> <sup>mit</sup> <sup>einer</sup> <sup>an</sup>  
 der <sup>Sache</sup> <sup>selbst</sup> <sup>entsprechenden</sup> <sup>Natur</sup> <sup>richtigkeit</sup> - <sup>nicht</sup> <sup>im</sup> <sup>besonderen</sup> <sup>Konzept</sup> <sup>des</sup> <sup>Althaus-</sup>  
 Denkens <sup>durch</sup> <sup>die</sup> <sup>Wissenschaft</sup>, <sup>welcher</sup> <sup>ein</sup> <sup>Festhalten</sup>, <sup>um</sup> <sup>beständig</sup> <sup>sein</sup> <sup>antagonistisches</sup>

Inwiefern das Alltagsleben. Inwiefern ist die Geschichte der Wissenschaft ist voll von  
 Beispielen dieser Art. Es genügt hier, wenn wir an so bekannte Fälle wie den Unterschied der Zeit-  
 rechnung und der räumlichen Welt; wie <sup>an die</sup> Ptolemäische Astronomie erinnern. ~~Fremde~~ ~~besonders~~ ~~wenn~~  
~~man~~ ~~über~~ ~~sehen~~ ~~und~~ ~~davon~~ ~~denkt~~, dass die Astro ~~zu~~ ~~unterliegt~~ ~~keinem~~ ~~Zweifel~~, dass die letztere  
 eine, unerschütterliche, unmannt logisch in sich abgeschlossene mathematische ~~Lehre~~ ~~ist~~ ~~(einerseits)~~  
 feind, so dass man sich <sup>mit</sup> ~~den~~ ~~Keimeln~~ ~~der~~ ~~Wahrheit~~ ~~wachsend~~ ~~nicht~~ ~~über~~ ~~erstarrten~~ ~~Formen~~  
~~vor~~ ~~setzt~~, an von der Wissenschaftlichen Darstellung, aus <sup>sein</sup> ~~dem~~ ~~ganzen~~ ~~Welt~~ ~~versucht~~, gleichwohl ~~den~~ ~~vollkommen~~  
~~würde~~, ~~und~~ ~~den~~ ~~was~~ <sup>ist</sup> ~~für~~ ~~die~~ ~~Jahres~~ ~~bestimmte~~ ~~eine~~ ~~schöne~~, wohl ~~fest~~ ~~bestimmte~~ ~~Grundlage~~ ~~der~~ ~~mathem.~~  
~~weisen~~ ~~Praxis~~. Man ~~kennt~~ ~~mit~~ ~~dem~~ ~~Stoffe~~ <sup>etwas</sup> ~~Formen~~ ~~und~~ ~~Verfahrenen~~ ~~genau~~ ~~vor~~ ~~aus~~ ~~berechnen~~  
~~man~~, ~~man~~ ~~kennt~~ ~~sich~~ ~~auf~~ ~~Rechnungen~~ ~~nicht~~ ~~orientieren~~ ~~etc.~~ Also ~~weder~~ ~~die~~ ~~mathematische~~  
~~gedankliche~~ ~~Apparate~~ ~~in~~ ~~Erkenntnis~~ ~~der~~ ~~Wahrheit~~, ~~weder~~ ~~die~~ ~~Praxis~~ ~~selbst~~ ~~waren~~ <sup>dazu</sup> ~~geeignet~~  
~~,~~ ~~die~~ ~~falsche~~ ~~Konzeption~~, ~~deren~~ ~~Grundlage~~ ~~unerschütterlich~~ ~~im~~ ~~Alltagsleben~~ ~~zu~~ ~~finden~~ ~~ist~~, ~~weil~~  
~~zu~~ ~~bestimmen~~ ~~ist~~, ~~wenn~~ ~~man~~ ~~an~~ ~~die~~ ~~geistige~~ ~~Entwickelung~~ ~~vergangener~~ ~~Zeiten~~ ~~denkt~~; ~~es~~  
~~fällt~~ ~~es~~ ~~auf~~, ~~dass~~ ~~„~~ ~~Wissenschaften~~ ~~“~~ ~~die~~ ~~den~~ ~~elementarsten~~ ~~ent~~ ~~gegen~~ ~~über~~ ~~behalten~~  
~~haben~~ ~~widersprechen~~, ~~hoch~~ ~~ausgebildete~~, ~~exakt~~ ~~wissenschaftliche~~, ~~mathematische~~ ~~Forschungen~~  
~~erhalten~~ ~~kennt~~, ~~das~~ ~~von~~ ~~der~~ ~~Seite~~ ~~der~~ ~~Wissenschaft~~, ~~die~~ ~~sie~~ ~~mit~~ ~~ihren~~ ~~eigenen~~  
~~bestehenden~~ ~~Bedürfnisse~~, ~~zu~~ ~~bestimmten~~ ~~Widerstand~~ ~~erhalten~~ ~~geworden~~ ~~wäre~~. ~~Ja~~, ~~besonders~~ ~~wenn~~  
~~man~~ ~~an~~ ~~die~~ ~~orientalische~~ ~~Entwickelung~~ ~~denkt~~, ~~fällt~~ ~~es~~ ~~auf~~, ~~wie~~ ~~innig~~ ~~das~~ ~~Bereich~~ ~~der~~  
~~Mathematik~~ ~~im~~ ~~Arbeits~~ ~~war~~. ~~Walther~~ ~~Ruhm~~ ~~hat~~ ~~z.~~ ~~B.~~ ~~beobachtet~~, ~~dass~~ ~~die~~ ~~höchste~~ ~~Entwickelungsstufe~~  
~~der~~ ~~indischen~~ ~~Mathematik~~ ~~bevor~~: „ ~~Das~~ ~~Rechen~~ ~~kennt~~ ~~—~~ ~~vorhanden~~ ~~bleiben~~“ (~~Ann.~~ ~~Indien~~ ~~band~~ ~~2~~ ~~2~~)  
~~Die~~ ~~Feststellung~~ ~~solcher~~ ~~Tatsachen~~ ~~enthält~~ ~~nichts~~ ~~Herabsetzendes~~ ~~der~~ ~~Wissenschaft~~ ~~gegenüber~~, ~~nichts~~ ~~wichtiges~~  
~~ihre~~ ~~Fähigkeit~~, ~~die~~ ~~Wahrheit~~ ~~gedanklich~~ ~~zu~~ ~~bestimmen~~ ~~und~~ ~~dann~~ ~~praktisch~~ ~~besten~~ ~~bestmögliche~~  
~~zu~~ ~~machen~~ ~~anzuwenden~~ ~~wäre~~. ~~Die~~ ~~Lehrweise~~, ~~die~~ ~~hier~~ ~~als~~ ~~Gegenstück~~ ~~zu~~ ~~ihnen~~ ~~oft~~ ~~verwendet~~  
~~Allmacht~~, ~~schillernd~~ ~~ist~~, ~~eine~~ ~~unbegründete~~ ~~den~~ ~~Verhältnis~~ ~~der~~ ~~wissenschaftlichen~~ ~~Lehrweise~~  
~~mittel~~ ~~zum~~ ~~Leben~~ ~~selbst~~. ~~Wie~~ ~~haben~~ ~~etc~~ ~~des~~ ~~Grundrisses~~ ~~früher~~ ~~behandelt~~, ~~er~~ ~~kennt~~ ~~fehlt~~

INT. FIL. INT. LIBROS ARG.

52

mit darauf <sup>an</sup> die Folgen aus unserer früheren Analyse in vielen Leben vor uns vorliegt, aber  
 in der uns Alltags lebenden Sprache bedeutet der entäußerte Charakter in der Abbildung und in dieser ge-  
 sellschaftlichen Ausdruck eine gedankliche Trennung von Reflexionsbestimmungen, die uns <sup>selbst</sup> <sup>vielleicht</sup> <sup>ausdrückt</sup>  
 als ~~in~~ <sup>ausdrückt</sup> <sup>einander</sup> <sup>geknüpft</sup> ~~ein~~ <sup>ein</sup> <sup>ander</sup> <sup>sein</sup> können, das In-dem-Überhauptstellen ja einen solchen Bestimmung,  
 der isolierte gedankliche Behandlung in einem eigen dazu geschaffenen herangezogen Medium. Wer behauptet  
 auch gezeigt, dass durch solche Operationen ein spezifisches Sein der Möglichkeit entsteht,  
 eines, <sup>das</sup> <sup>wir</sup> <sup>in</sup> <sup>negativer</sup> <sup>Weise</sup>, <sup>als</sup> <sup>im</sup> <sup>Ausschluss</sup> <sup>von</sup> <sup>Unmöglichkeit</sup>, <sup>auf</sup> <sup>das</sup> <sup>Sein</sup> <sup>bezogen</sup> <sup>ist</sup>:  
 so <sup>schon</sup> <sup>das</sup> <sup>mathematisch</sup> <sup>Wohl</sup> <sup>sich</sup> <sup>selbst</sup> <sup>Widersprechende</sup> <sup>unmöglich</sup> <sup>sein</sup> <sup>werden</sup> <sup>kann</sup>,  
 so wenig sagt diese Möglichkeit etwas darüber aus, ob sie je <sup>wirklich</sup> <sup>werden</sup> <sup>könnte</sup>. Dies  
 ist eine ontologisch-prinzipielle Schwäche, denn das Sein eines Seienden - das stets ein be-  
 stimmtes Geschehen ist - wird durch eine Komplexität verschieden, heterogener Bestimmungen  
 hervorgerufen, die <sup>unmögliche</sup> <sup>Weg</sup> <sup>ein</sup> <sup>Komplexion</sup> <sup>beim</sup> <sup>unmöglich</sup> <sup>etwas</sup> <sup>Postuliert</sup> <sup>oder</sup>

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

Sein oder Nichtsein aussagen

<sup>Wortlich</sup>  
<sup>absolut</sup> <sup>gibt</sup> <sup>sich</sup> <sup>die</sup> <sup>fehlende</sup> <sup>einer</sup> <sup>festen</sup> <sup>Existenz</sup> <sup>art</sup> <sup>im</sup> <sup>dem</sup> <sup>Spielraum</sup>  
 dieser Widersprüche ab: <sup>Wesen</sup> <sup>einer</sup> <sup>gemeint</sup> <sup>losen</sup> <sup>Auswertbarkeit</sup> <sup>und</sup> <sup>Fruchtbar-</sup>  
 keit <sup>auf</sup> <sup>der</sup> <sup>einer</sup> <sup>und</sup> <sup>wieder</sup> <sup>einer</sup> <sup>bestimmten</sup> <sup>Bestand</sup> <sup>der</sup> <sup>Nicht</sup> <sup>Existenz</sup> <sup>von</sup> <sup>Ma-</sup>  
<sup>nehmen</sup> <sup>gegenüber</sup> <sup>auf</sup> <sup>der</sup> <sup>anderen</sup> <sup>Seite</sup>, <sup>Dabei</sup> <sup>auch</sup> <sup>kon</sup> <sup>nicht</sup> <sup>verloren</sup> <sup>wird</sup> <sup>der</sup> <sup>die</sup>  
<sup>das</sup> <sup>es</sup> <sup>sich</sup> <sup>um</sup> <sup>einen</sup> <sup>prozessierenden</sup> <sup>Komplex</sup> <sup>handelt</sup>, <sup>und</sup> <sup>um</sup> <sup>eine</sup> <sup>Veränderung</sup>,  
 in <sup>welcher</sup> <sup>das</sup>, <sup>was</sup> <sup>wir</sup> <sup>bei</sup> <sup>beiden</sup> <sup>Sätzen</sup> <sup>gemeint</sup> <sup>haben</sup>, <sup>darunter</sup> <sup>ein</sup> <sup>dynamisches</sup>  
<sup>Verhältnis</sup> <sup>besteht</sup>, <sup>Wann</sup> <sup>wir</sup> <sup>aber</sup> <sup>dieses</sup> <sup>unabhängige</sup> <sup>Unseitig</sup> <sup>un</sup> <sup>entwähren</sup> <sup>der</sup> <sup>durch</sup> <sup>Entäu-</sup>  
<sup>er</sup> <sup>entstehen</sup> <sup>Existenz</sup> <sup>mittel</sup> <sup>mit</sup> <sup>der</sup> <sup>Ansich</sup> <sup>seienden</sup> <sup>Substanz</sup> <sup>bestimmen</sup> <sup>würden</sup>, <sup>können</sup> <sup>wir</sup>  
 ebenfalls <sup>in</sup> <sup>sein</sup> <sup>abschließen</sup>, <sup>in</sup> <sup>sein</sup> <sup>negativen</sup> <sup>Ergebnisse</sup> <sup>Womit</sup> <sup>diese</sup> <sup>Existenz</sup> <sup>mittel</sup>, <sup>in</sup> <sup>die</sup> <sup>von</sup>  
 uns <sup>gedeutete</sup> <sup>Klassis</sup> <sup>gen</sup> <sup>setzen</sup>, <sup>das</sup> <sup>da</sup> <sup>einerseits</sup> <sup>eine</sup> <sup>flucht</sup> <sup>vorhanden</sup> <sup>ist</sup> <sup>und</sup> <sup>andererseits</sup>  
 basis <sup>des</sup> <sup>Alltags</sup> <sup>lebens</sup> <sup>auf</sup> <sup>hoch</sup> <sup>entwickelten</sup> <sup>Hilfe</sup> <sup>rational</sup> <sup>verlehen</sup> <sup>und</sup> <sup>so</sup> <sup>(</sup> <sup>wirklichen</sup> <sup>absch-</sup>  
<sup>ken</sup> <sup>ersten</sup> <sup>Möglichkeit</sup> <sup>zusammen</sup> <sup>fassen</sup>, <sup>dass</sup> <sup>sie</sup> <sup>andererseits</sup> <sup>in</sup> <sup>flucht</sup> <sup>Weise</sup> <sup>bereit</sup> <sup>und</sup>  
<sup>behaftet</sup> <sup>sind</sup>, <sup>etwas</sup> <sup>Bestand</sup> <sup>(</sup> <sup>oder</sup> <sup>etwas</sup> <sup>Nicht</sup> <sup>seiendes</sup> <sup>als</sup> <sup>Seiendes</sup> <sup>gedanklich</sup> <sup>in</sup> <sup>ordnen</sup>. <sup>Es</sup> <sup>ist</sup>  
 der <sup>Fern</sup> <sup>gegenüber</sup> <sup>gesetzt</sup> <sup>entsteht</sup> <sup>und</sup> <sup>wahrscheinlich</sup> <sup>solche</sup> <sup>Überlegenheit</sup> <sup>der</sup> <sup>Existenz</sup> <sup>formen</sup> <sup>aus</sup> <sup>zu</sup> <sup>speichern</sup>















INTA FIL. INT.  
Ludov. Arc.

... in dem entzweiten, allgemeinen weichen fließender ist als bei der auf Naturverarbeit,  
 ausföhrlicher becalapen Tätigkeit.  
 Mehr  
 Thunten deren sind abzulehnen, bzw. nicht vorgezeichneten Problemen steckt die für das gesellschaftlichen Sein höchste  
 wichtige und spezifische Frage von der Bewertung von Interessen (für subjektiven) in der Möglichkeit eines objektiven Erkenntnis  
 Erkenntnis ist gefolgt zum Wesen des Lebens in der Gesellschaft, denn ohne Interesse <sup>haben</sup> keine Erkenntnis rüsterde-  
 "amt. Jedoch aus Unklarheit des Stoffwechsels mit der Natur entsteht - zumindest tendenziell, sehr oft beweis  
 entwickelt - eine Suspension des Interesses für die <sup>Dauer der</sup> Ziele ihrer Verwirklichung. Ursache obigen ist deutlich, wenn  
 eine solche ist klar abgrenzende Trennung in den becalapen Tätigen, die auf die Verwirklichung problemat sind, welche  
 vollzogen werden können. Bedeutet dies nun die Unmöglichkeit eines objektiven Erkenntnis auf diesem  
 Gebiet? Wenn eine "reine" Erkenntnistheorie dies Antwortsich in treffen hätte, würde die Antwort zweifel-  
 los negativ lauten. <sup>Paradox</sup> ~~Paradox sind die meisten erkenntnistheoretischen Ansätze der Gesellschaftlichen~~ <sup>gesamtschaftlichen</sup> ~~Wissenschaften~~ <sup>als Logik</sup> ~~aus der~~ ~~Wissenschaften~~  
<sup>in Hinsicht der</sup> ~~gesellschaftlichen~~ <sup>gesellschaftlichen</sup> ~~Wissenschaften~~ <sup>gesellschaftlichen</sup> ~~Wissenschaften~~ <sup>gesellschaftlichen</sup> ~~Wissenschaften~~  
 Die Verwirklichung problemat spricht eine andere Sprache. Wir wissen, dass Liebe und Hass, Anhänglichkeit  
 und Empörung sowie noch andere Affekte und Leidenschaften als viel objektive Probleme und Wahrheiten in  
 der Erkenntnis von Mensch und Gesellschaft aus Tätigkeit gebildet haben und zwar nicht in dem Sinne  
 der Erkenntnistheoretischen Profanität, als ob diese Affekte und Leidenschaften nur empirisch ab-  
trennbares Bewusstsein <sup>von</sup> sonst über die Interessen erhebenen Erkenntnistendenzen gewissen wären, sondern  
 nun Gegenstand als Teil eines so oft wahrscheinlichen, ja billigen Subjekts des Zusammenhangs  
 und Tendenzen im gesellschaftlichen Sein es ist auch für das individuelle Handeln in diesem Bereich  
bewirkt eine gesetzmäßige Naturgesetzlichkeit denn selbst die heftigste Zügellosigkeit oder Abweichung mit Blind-  
heit der Objektivität gegenüber verknüpft sein müsse. <sup>So ist</sup> ~~Es ist~~ es naturlich in sehr viele Fällen,  
<sup>verknüpft sogar</sup> ~~verknüpft~~ in seiner Beherrschung, aber gerade in der hier entstehende Vielfalt der Möglichkeit  
steht je zweideutigkeit, deren wichtigsten Struktur elemente vor früher arrivierten versucht haben:  
denn es nämlich von den Umständen (die stehen dem Menschen unter befolgen), von jenem Grunde des Setz,  
als Element der gesellschaftlichen Seins abhängt, ob die die bewegenden Affekte oder Leidenschaften die  
wichtige objektive Erkenntnis fördern oder hemmen. <sup>Das</sup> ~~Das~~ in den Fällen der Erkenntnis verantwort-  
wegenden Tendenzen, die auf Objektivität, gestützt bei der Wissenschaftlichen Objektivität gewollt  
Bestandteil, die aus hohen derer bewussten liebenden selben, ist eine Selbstverständlichkeit, ja







Wen die erwerblichen erbehalten würden und ~~und~~ andererseits ~~in~~ welche Wege die äußersten Kausalverben einwirken  
 werden. Man sieht: es entsteht hier eine Methodendiskussion: teleologische Lehren im Leben im Völkern, beruht auf anderen Lehren  
 Erwerblichen als die Voraussetzung von Recht, Entschiedenheit der <sup>den</sup> ~~Verantwortlichen~~ Kausalverben. Die Lehren erwerblichen ~~erwerblichen~~  
<sup>das</sup> sich nach einseitig, dass hier, des höheren ~~Stufenstufe~~ entsprechen, die ~~Spann~~ ~~zwischen~~ Allgemeinverbot und ~~bestimmt~~  
 weit ~~aus~~ ~~stärker~~ ist, als je in der Natur, dass ~~nicht~~ ~~andererseits~~ jede Verantwortlichkeit sich in einem bestimmten ~~bestimmten~~  
 als ~~als~~ ~~komplexer~~ Teil eines ~~höheren~~ Tates ~~bedeutet~~ etc. ~~Das~~ ~~letzte~~ ~~fernsicht~~ ~~qualitativ~~ ~~steigt~~ ~~Das~~ ~~letzte~~ ~~fernsicht~~  
 Tabakheit abspülen muss, was wiederum, die ~~Ungleichheit~~ der Wechselwirkung ~~steigt~~ ~~Das~~ ~~letzte~~ ~~fernsicht~~  
 muss ~~besonders~~ ~~bevorzugt~~ werden, denn ~~hier~~ ~~verschiedenen~~ ~~Verhältnisse~~ ~~hindert~~, ~~wobei~~ ~~des~~ ~~letzten~~ ~~Lebens~~  
 hier ~~immer~~ ~~stärker~~ in die ~~Recht~~ ~~geknüpft~~ - in ~~nicht~~ ~~oder~~ ~~weniger~~ ~~bewusst~~ ~~und~~ ~~gewalttätig~~ ~~Weise~~ -  
 um ~~ein~~ ~~einzelnes~~ ~~Leben~~ ~~in~~ ~~befriedigender~~ ~~Form~~ ~~vorüber~~ ~~zu~~ ~~gehen~~, ~~in~~ ~~eine~~ ~~Tabakheit~~ ~~einzu~~ ~~fügen~~,  
~~das~~ ~~was~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Nähe~~ ~~der~~ ~~Unmittelbarkeit~~ ~~prägnant~~ ~~ausgearbeitet~~ ~~sein~~ ~~kann~~, ~~in~~ ~~der~~ ~~Ent-~~  
~~fernis~~ ~~von~~ ~~der~~ ~~in~~ ~~eine~~ ~~Plausibilität~~ ~~zu~~ ~~verlassen~~ ~~ist~~, ~~jedes~~ ~~als~~ ~~Rechen~~ ~~und~~ ~~Basen~~ ~~des~~ ~~organischen~~  
~~vorhanden~~ ~~zu~~ ~~sein~~ ~~ist~~

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

Das ~~hier~~ ~~angedeutete~~ ~~enthält~~ ~~nirgend~~ ~~den~~ ~~Ansatz~~, ~~auf~~ ~~zu~~ ~~eine~~ ~~Methodik~~ ~~der~~ ~~gesellschaftswissenschaftlichen~~ ~~Aus-~~  
~~weis~~ ~~aus~~ ~~welcher~~ ~~Form~~ ~~hervorzugehen~~. Was ~~hier~~ ~~beschrieben~~ ~~gefasst~~ ~~werden~~ ~~sollte~~, ~~wenn~~ ~~aus~~ ~~schlechthin~~ ~~der~~  
~~antologische~~ ~~Unterschied~~ ~~zwischen~~ ~~den~~ ~~beiden~~ ~~Typen~~ ~~von~~ ~~Recht~~ ~~aus~~, ~~die~~ ~~Grundlage~~ ~~der~~ ~~gesellschaftlichen~~  
~~Praxis~~ ~~aus~~ ~~machen~~. ~~Diesem~~ ~~Erkenntnis~~ ~~entsprechend~~ ~~erheben~~ ~~die~~ ~~Wissenschaft~~ ~~als~~ ~~Vorbereitung~~, ~~wobei~~ ~~der~~  
~~teleologische~~ ~~Lehren~~ ~~und~~ ~~hier~~ ~~in~~ ~~vielen~~ ~~Problemen~~ ~~als~~ ~~bloße~~ ~~Elemente~~ ~~der~~ ~~Bereit~~ ~~dieser~~ ~~Lehr~~ ~~ent-~~  
~~wicklung~~ ~~zu~~ ~~werden~~. ~~Das~~ ~~erwähnte~~ ~~und~~ ~~Probleme~~ ~~der~~ ~~gesellschaftlichen~~ ~~Wissenschaft~~ ~~zu~~ ~~erörtern~~  
~~wenn~~ ~~das~~ ~~Betrachten~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~solchen~~ ~~Methodologie~~ ~~entworfen~~ ~~wären~~. ~~Um~~ ~~an~~ ~~allem~~ ~~zu~~  
~~sich~~ ~~auch~~ ~~nur~~ ~~strengen~~ ~~zu~~ ~~halten~~, ~~müssen~~ ~~über~~ ~~die~~ ~~hier~~ ~~erwähnte~~ ~~Allgemeinheit~~ ~~in~~ ~~der~~  
~~Betrachtung~~ ~~der~~ ~~teleologischen~~ ~~Lehren~~ ~~weit~~ ~~hervorgehoben~~ ~~werden~~; ~~Nur~~ ~~die~~ ~~bestimmten~~ ~~Lehren~~, ~~die~~  
~~Recht~~, ~~Umfang~~, ~~Ziel~~, ~~Methodik~~ ~~etc.~~ ~~aus~~ ~~den~~ ~~bestimmten~~ ~~(in~~ ~~Verhältnis~~ ~~zu~~ ~~einem~~ ~~bestimmten~~ ~~gesellschaftlichen~~ ~~Verhältnis)~~  
~~bedeutsamer~~ ~~geworde~~ ~~dieser~~ ~~gesellschaftlichen~~ ~~bestimmt~~ ~~sein~~, ~~können~~ ~~die~~ ~~Grundlagen~~ ~~eben~~ ~~für~~ ~~diese~~  
~~historischen~~ ~~Analysen~~ ~~der~~ ~~Methodik~~ ~~der~~ ~~gesellschaftswissenschaftlichen~~ ~~werden~~. ~~Und~~ ~~nur~~ ~~eine~~ ~~bestimmte~~  
~~Unbestimmtheit~~ ~~dass~~, ~~was~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Gesamtheit~~ ~~der~~ ~~gesellschaftlichen~~ ~~Lehren~~ ~~bestimmt~~ ~~sein~~ ~~Wesen~~  
~~in~~ ~~bestimmten~~ ~~Verhältnissen~~ ~~besteht~~ ~~ist~~, ~~kann~~ ~~bestimmte~~ ~~Lehren~~ ~~erkenntnis~~ ~~der~~

63

